

CURRICULUM FÜR EUROPÄISCHE JUGENDLEITER*INNEN

AGREEMENT NUMBER: 2018-3-FR02-KA205-015158
COOPERATION FOR INNOVATION AND THE EXCHANGE OF GOOD PRACTICES

INHALT

PROJEKTBSCHREIBUNG.....	S.01
ANFORDERUNGEN	S.03
LANDESTYPISCHE RAHMENBEDINGUNGEN	S.06
ANALYSEMATRIX NACH EU-LÄNDERN	S.71
EUROPÄISCHER RAHMENLEHRPLAN	S.78
ZUSAMMENFASSUNG.....	S.81
QUELLENVERZEICHNIS	S.82

PROJEKT BESCHREIBUNG

Das Projekt „*European Youth Animators*“ zielt darauf ab, Fachwissen, Fertigkeiten und Kompetenzen im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit auf europäischem Niveau zu erweitern. Finanziert durch das Erasmus+ Programm wird das Projekt von Partnern aus Frankreich, Belgien, Deutschland und Italien durchgeführt.

Gemäß den europäischen Grundsätzen der Anerkennung von Kompetenzen existiert in diesem Bereich keine Vereinheitlichung zwischen EU-Mitgliedsstaaten; Mitarbeiter*innen der Kinder und Jugendarbeit sind in keinem anderen EU-Mitgliedsstaat qualifiziert. Dieser Umstand erschwert zusätzlich die Mobilität von Jugendleiter*innen auf europäischer Ebene.

Darüber hinaus zielt das Projekt darauf ab, einen europäischen Leitfaden für europäische Jugendleiter*innen bereitzustellen, der für alle EU-Länder umsetzbar ist. Es ist beabsichtigt, einen Online-Schulungskurs auf EU-Ebene zu konzipieren und einzuführen, der die wesentlichen Grundkenntnisse (*KSC – knowledge, skills and competences*) sowie die fachübergreifenden und persönlichen Fähigkeiten umfasst, die für das Management von Jugendgruppen von grundlegender Bedeutung sind.

Am Ende des Projekts soll ein europaweit einheitlicher Rahmen bereitgestellt sein, der es allen Mitgliedsstaaten ermöglichen wird, diesen in den jeweiligen nationalen Kompetenzrahmen zu integrieren.

European Animators for Youth wird ein modulares Training einrichten, in dem Lernziele festgelegt werden, um die Anforderungen der verschiedenen nationalen Ausbildungsabschlüsse und zu erfüllen. Die Schulungsinhalte sollen die Entwicklung der erforderlichen Grundkenntnisse (s.o. *KSC*) unterstützen. Hierbei werden die Lernenden gemäß dem EQF bewertet (Europäische Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen; (engl. *EQF – European Qualifications Framework*)).

Lernende erhalten ein Zertifikat, das von den Partnern des Projekts ausgestellt und unterzeichnet wird. Die Bewertungsmethode basiert ebenso auf praktischen Erfahrungen wie Gruppenworkshops, Fallstudien und persönlichen Präsentationen. Schulungen werden online und vor Ort mit praktischen Aktivitäten durchgeführt.

Die Hauptziele dieses Projekts sind:

- Studienplan für Mitarbeiter*innen im Kinder- und Jugendbereich (wie in dieser Publikation vorgestellt)
- Europäischer Qualifikationsrahmen (EQR / CEC) in Bezug zum *European Youth Animator*
- Online-Schulungskurse für *European Youth Animators*

Partner für die Projektumsetzung sind:

- Commune de Carbon-Blanc (France)
- Aux Couleurs du Deba (France)
- CIAPE Centro Italiano per l'Apprendimento Permanente (Italy)
- Business Training SA (Belgium)
- Stadt Bochum (Germany)



This work is licensed under the Creative Commons Attribution 4.0 International License.

To view a copy of this license, visit <http://creativecommons.org/licenses/by/4.0/> or send a letter to Creative Commons, PO Box 1866, Mountain View, CA 94042, USA.



Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen und Ansichten wurden von den oben genannten Autoren / Partnern im Rahmen des Projekts „*European Animators for Youth*“ entwickelt, gefördert durch ERASMUS Plus der Europäischen Kommission, Zusammenarbeit für Innovation und den Austausch bewährter Verfahren, Aktion - Strategische Partnerschaft. Die Unterstützung der Europäischen Kommission für die Erstellung dieser Veröffentlichung stellt keine Billigung des Inhalts dar, der nur die Ansichten der Autoren widerspiegelt, und die Kommission kann nicht für die Verwendung der hierin enthaltenen Informationen verantwortlich gemacht werden.

ANFORDERUNGEN

Bei der Analyse aus europäischer Perspektive muss zunächst auf die kürzlich überarbeitete EU-Jugendstrategie Bezug genommen werden, die den Rahmen für die jugendpolitische Zusammenarbeit der EU für den Zeitraum 2019-2027 darstellt.

Gestützt auf die Entschließung des Rates vom 26. November 2018 (2018 / C 456/01) fördert sie die Teilhabe der Jugend am demokratischen Leben, unterstützt das soziale und bürgerschaftliche Engagement und zielt darauf ab, dass alle jungen Menschen über die notwendigen Mittel verfügen, um am gesellschaftlichen Leben zu partizipieren.

Unter den wichtigsten Neuerungen sieht die Strategie eine Agenda für die Jugendarbeit vor, um Qualität, Innovation und Anerkennung weiter zu verbessern und es auch anderen Bereichen zu ermöglichen, das Potenzial des nicht formalen Lernens zu nutzen. Die Initiative „*European Animators for Youth*“ stellt in diesem Kontext einen wertvollen Beitrag dar, als Hauptziel ein gemeinsames Verständnis für Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen von Mitarbeiter*innen im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit auf europäischer Ebene zu erarbeiten.

Dies beinhaltet, eine Aufstellung verfügbarer Ausbildungen innerhalb der EU-Mitgliedsstaaten und die anschließende Definition eines europäischen Berufsbildes für Jugendleiter*innen sowie einen entsprechenden Lehrplan nach den Kriterien des Europäischen Qualifikationsrahmens zu definieren und zu entwickeln.

„Jugendarbeit“ ist ein weit gefasster Begriff, der ein breites Spektrum sozialer, kultureller, pädagogischer und politischer Aktivitäten von, mit und für junge Menschen umfasst. Die Jugendarbeit konzentriert sich auf die persönliche und soziale Entwicklung junger Menschen und verfügt über eine große Reichweite, mit der junge Menschen auf der Grundlage ihrer Bedürfnisse und Interessen angesprochen werden. Hierbei soll auch soziale Ausgrenzung verhindert und die soziale Eingliederung gefördert werden. Es entstehen Entwicklungsräume und -möglichkeiten für alle jungen Menschen, die hauptsächlich auf nicht formalen und informellen Lernprozessen sowie auf freiwilliger Teilnahme basieren.

Jugendarbeit ist in der EU kein neues Konzept, und die Landschaft der Jugendarbeit entwickelt sich weiter und gewinnt zunehmend an Bedeutung. Dies setzt voraus, dass auf der politischen Agenda sowohl auf EU-Ebene als auch auf der Ebene der Mitgliedstaaten ein zunehmender Schwerpunkt auf messbare Standards und die Entwicklung von Bildungs- und Arbeitsmarktkompetenzen sowie eine zunehmende Nachfrage nach Professionalisierung und professionalisierten Jugendanimatoren gelegt wird. Auf der anderen Seite haben nicht alle Länder eine formale Definition der Jugendarbeit, und unter den vorhandenen gibt es eine Vielzahl von Definitionen.

Auf Grundlage einer Reihe einschlägiger Studien, die unter anderem von der Europäischen Kommission, der Exekutivagentur für Bildung, Audiovisuelles und Kultur (EACEA) und dem Europarat erstellt wurden, können einige häufig zitierte Kernmerkmale festgehalten werden um Jugendarbeit zu beschreiben und zwar:

- der Fokus auf junge Menschen,
- die persönliche Entwicklung und
- eine freiwillige Teilnahme.

Zudem ist es möglich, die Art der einzelnen Aktivitäten sowie deren Schwerpunkte zu erfassen. Auch lässt sich unterscheiden zwischen den Zielen (von einem breiten Ziel der persönlichen Entwicklung bis zu sehr spezifischen Themen) und der Zielgruppe, ob universell (somit für alle jungen Menschen) oder nur auf bestimmte Gruppe ausgerichtet. Erfolgreiche Kinder- und Jugendarbeit kann für junge Menschen zu einer Reihe positiver Ergebnisse führen (siehe auch Tabelle unten), die es ihnen ermöglicht:

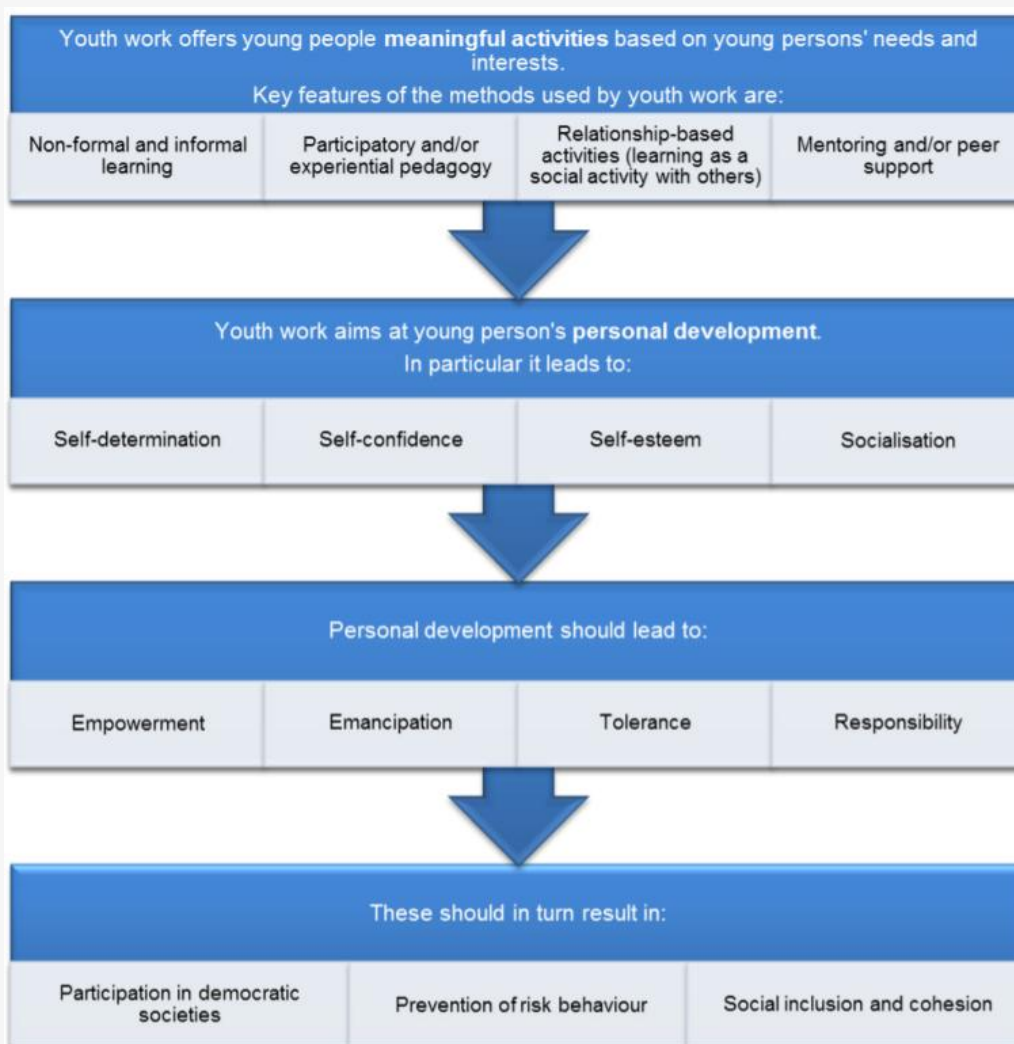
- Fähigkeiten und Kompetenzen in einer Vielzahl von Bereichen zu entwickeln
- bestimmte Verhaltensweisen zu ändern (z. B. Risikoverhalten)
- positive Beziehungen aufzubauen

Obwohl, wie bereits erwähnt, diese Fachkräfte (Jugendarbeiter, Jugendleiter, Sozialarbeiter ...) heute im Vergleich zur Vergangenheit eine größere Anerkennung und Sichtbarkeit haben, muss noch viel getan werden, um Jugendfachkräfte für ihre Leistungen, ihren Beitrag und ihren Wert zu würdigen, den sie im Leben junger Europäer haben.

Wenn es stimmt, dass der Status von Mitarbeiter*innen in der Kinder- und Jugendarbeit zunehmend als eigenständiges Berufsfeld im Kontext der sozialen Arbeit verstanden wird, ist es auch wichtig, daran zu erinnern, dass Professionalität nicht nur auf formalen Qualifikationen beruht. Auch freiwillige und ehrenamtliche Tätigkeiten in diesem Bereich beinhalten spezielle Anforderungen für die Arbeit mit jungen Menschen. Jugendleiter*innen sind häufig qualifiziert und / oder speziell für die Ausführung der Tätigkeiten geschult, an denen sie beteiligt sind. Wie wir im nächsten Absatz sehen werden, gibt es hierfür zwar Ansätze für staatliche Unterstützung durch Ausbildungsmöglichkeiten, Anerkennung und Gültigkeitsprüfung des Erlernten, doch am häufigsten sind es die Jugendarbeitsorganisationen selbst, die aktiv Ausbildungsmöglichkeiten oder Entwicklungsmöglichkeiten für Jugendleiter*innen anbieten.

Infolgedessen ist es angesichts der Verbreitung interner Schulungen erforderlich, die Fähigkeiten und Kompetenzen der Jugendarbeiter nach außen hin stärker anzuerkennen, und zwar auf der Grundlage von Qualitätskriterien, anhand derer Kenntnisse, Fähigkeiten und Kompetenzen anerkannt werden können. In diesem Sinne ist der Übergang von einem völlig nationalen Ansatz zu einer europäischen Dimension in einer Zeit, in der die meisten jungen Menschen Grenzen überschreiten, um sich zu engagieren, von entscheidender Bedeutung.

Ziel dieser Ausarbeitung ist es, das Ausbildungsangebot von Jugendleiter*innen in den 28 EU-Ländern zu verallgemeinern und zu vertiefen, um allgemeingültige erforderliche Kenntnisse, Kompetenzen und Fähigkeiten zu sammeln. Dies soll ermöglichen, eine Gruppe von Jugendlichen zu betreuen und - wo erforderlich - in die Definition eines innovativen und umfassenden Lehrplans zum „*European Youth Animator*“ einzubeziehen.



Source: European Commission | Youth (2014)

LANDESTYPISCHE RAHMENBEDINGUNGEN

„HINWEIS: DIE REIHENFOLGE DER AUFGELISTETEN ANALYSIERTEN LÄNDER
ENTSPRICHT DER ORIGINALVERSION DES TEXTES, DER URSPRÜNGLICH IN
ENGLISCHER SPRACHE ERSTELLT WURDE.“

ÖSTERREICH



Allgemeine Informationen und Definitionen

Die Jugendarbeit in Österreich gliedert sich in offene Jugendarbeit, Jugendverbände, institutionelle Jugendarbeit und kommerzielle Jugendarbeit. Es gibt auch sogenannte „Jugendinitiativen“, d.h. Jugenddienste, die junge Menschen jungen Menschen anbieten. Diese relativ neue Form der Jugendarbeit kann als Peer Group Education bezeichnet werden und ist in Österreich im Bereich der Prävention weit verbreitet. Offene Jugendarbeit in Österreich besteht aus Jugendzentren, mobiler Jugendarbeit und regionalen Jugendinformationsdiensten sowie regionalen und lokalen Initiativen. Im Wesentlichen geht es darum, jungen Menschen Raum zu bieten, um ihre Freizeit selbst zu gestalten und zu organisieren. Offene Jugendarbeit steht im Allgemeinen allen Jugendlichen offen – daher der Name – und es ist weder eine Mitgliedschaft erforderlich noch wird eine regelmäßige Teilnahme. Die offene Jugendarbeit – insbesondere im Bereich der Prävention – konzentriert sich stärker auf sozial benachteiligte Jugendliche, während die organisatorisch strukturierte Jugendarbeit die nicht benachteiligten Jugendlichen als Zielgruppe sieht.

Die Jugendverbände in Österreich sind sehr unterschiedlich. Es gibt Jugendverbände mit unterschiedlichem politischen oder religiösen Hintergrund. In der Vergangenheit wurde nach ideologischen Gesichtspunkten unterschieden, was bedeutete, dass es zwei verschiedene politische Lager mit unterschiedlichen Kulturen und Ideologien gab: eines mit Gewerkschaften und der Sozialistischen Partei (SPÖ), das andere mit der katholischen Kirche und der Volkspartei (ÖVP). Junge Menschen sind in den ein oder anderen „Lagern“ aufgewachsen und haben sich Organisationen angeschlossen, die diesen jeweiligen Gesinnungen verbunden sind. Aufgrund des sozio-strukturellen und kulturellen Wandels in Österreich hat sich dieses System in den letzten zehn bis zwanzig Jahren etwas verändert, dennoch gibt es immer noch eine Reihe von Organisationen, die als Teil des „Lagersystems“ charakterisiert werden können.

Die Zielgruppe der meisten österreichischen Jugendorganisationen ist sehr unterschiedlich und oft nicht auf eine bestimmte Altersgruppe beschränkt. Laut dem vierten von der österreichischen Regierung in Auftrag gegebenen Jugendbericht sehen 93% aller Jugendgruppen und Jugendorganisationen Schüler als Hauptzielgruppe, 88% richten sich hauptsächlich an Auszubildende und 80% an Studenten. 72% aller Anbieter von Jugendarbeit geben an, dass junge Erwachsene, die arbeiten oder arbeitslos sind, an ihren Dienstleistungen teilnehmen.

Institutionelle Jugendarbeit ist in Österreich die Jugendarbeit staatlicher oder kommunaler Jugendämter. Jedes der neun Bundesländer verfügt über eine eigene Jugendabteilung, die die Jugendarbeit im Land koordiniert, Dienstleistungen anbietet und Aktivitäten für Jugendliche organisiert.

Bezüglich der Jugendinformation gibt es mit der Bundesregierung verbundene Internetportale, die zu verschiedenen jugendbezogenen Themen informieren. Die Bereitstellung jugendrelevanter Informationen ist ein Konzept, das im Weißbuch der Europäischen Kommission zur Jugend gefördert wird. Ziel ist es, jungen Menschen sowie Jugendarbeiter*innen und Eltern hilfreiche Informationen zu verschiedenen Themen zur Verfügung zu stellen.

Gesetzliche Bestimmungen und Zuständigkeiten

Aufgrund der föderalen Struktur Österreichs fällt die Jugendarbeit weitgehend in die Zuständigkeit der Bundesländer. In jeder der neun Bundesregierungen gibt es eine Abteilung für Jugendangelegenheiten und eine Abteilung für Jugendhilfe.

Die Abteilungen für Jugendfragen sind für die außerschulische Jugendarbeit und für die Bundesjugendpolitik zuständig. Ihre Hauptverantwortungsbereiche sind:

- Lobbying-Initiativen im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit;
- Förderung und Unterstützung von Kinder- und Jugendeinrichtungen, insbesondere der offenen Jugendarbeit. Letztere umfassen Jugendzentren, mobile Jugendarbeit und regionale Jugendinformationsdienste sowie regionale und kommunale Initiativen;
- Dienstleistungen für Kinder und Jugendliche sowie für Kinder- und Jugendarbeit;
- Aus- und Weiterbildungskurse für Mitarbeiter der Jugendarbeit;
- Öffentlichkeitsarbeit;

Die Abteilungen Jugendhilfe sind zuständig für Kinderschutz, Kinderbetreuung, Pflege, Adoption und stationäre Betreuung sowie für die Unterstützung der Familien bei der Erfüllung ihrer Betreuungs- und Erziehungsaufgaben.

Trotz ihrer unterschiedlichen Zuständigkeitsbereiche bemühen sich die Bundesregierung und die Bundesländer um eine Koordinierung ihrer Maßnahmen und Aktivitäten, über die im Rahmen der Landesjugendreferent*innenkonferenz abgestimmt wird und die gemeinsame Initiativen hervorbringt.

Die Umsetzung dieser Konzeption wird jährlich überwacht, und zum Ende des Zeitraums 2015-2020 in einer unabhängigen Auswertung zusammengefasst, in welcher die Gesamtauswirkung der Programme und Beihilfen für junge Menschen, für den Bereich der freiwilligen Jugendarbeit und gesellschaftlichen Auswirkungen untersucht wird.

LEARN MORE...

Die österreichischen Jugendinformationszentren (www.jugendinfo.at) haben sich auf die Aufbereitung und Vermittlung von jugendgerechten nichtkommerziellen Informationen spezialisiert. Jugendinformationsdienste unterstützen junge Menschen in ihrer Entwicklung und bieten kostenlose, aktuelle, relevante und verständliche Informationen zu allen jugendrelevanten Themen, einschließlich Arbeit, Bildung und Ausbildung.

BELGIEN



Allgemeine Informationen und Definitionen

Belgien ist ein föderales Land, und für die Jugendpolitik sind die drei Regionen zuständig: Flandern, Brüssel und Wallonien. In den drei Regionen ist der Status der Jugendarbeit jedoch nahezu gleich.

Jugendarbeit in Belgien wird per Verordnung als nichtkommerzielle, freiwillige soziokulturelle Arbeit definiert, die im Freizeitbereich für oder von jungen Menschen im Alter zwischen drei und dreißig Jahren und unter pädagogischer Anleitung organisiert wird. Jugendarbeit unterstützt die Förderung der vollen Entwicklung junger Menschen.

Die oben genannte Definition gilt für formale und nicht formale Jugend, und im Allgemeinen gibt es zwei Sektoren: universelle und gezielte Maßnahmen in der Jugendarbeit.

Unter universeller Jugendarbeit versteht man jene Aktivitäten, die nicht zwischen den Zielgruppen unterscheiden. Dies schließt Jugendbewegungen und eine große Anzahl anderer Arten von Jugendarbeit ein (z. B. Spielplatzverbände, politische Jugendverbände, Jugendzentren oder -vereine, Amateur-Jugendkunstverbände, Jugendwerkstätten).

Gezielte Jugendarbeit umfasst Aktivitäten für schwer erreichbare Gruppen wie junge Menschen mit Behinderungen, junge Menschen mit Migrationshintergrund oder ethnischer Minderheit und sozial schwache junge Menschen. Die Aktivitäten werden im Allgemeinen durch Selbstorganisation und Freiwilligentätigkeit entwickelt, oft unterstützt von professionellen Jugendarbeitern.

Gesetzliche Bestimmungen und Zuständigkeiten

Die Jugendarbeit ist per Verordnung geregelt. Diese enthält Definitionen für „Jugendarbeit“, „Jugendarbeiter“ und „Jugendorganisation“ und sieht vor, dass die Regionalregierung einen jugendpolitischen Plan mit besonderem Schwerpunkt auf Jugendarbeit erstellt. In Belgien wird die Finanzierung lokaler Jugendorganisationen hauptsächlich auf lokaler Ebene im Rahmen der lokalen Jugendpolitik organisiert. Die Regionalregierung verfügt jedoch über ein separates Finanzierungssystem für nationale Organisationen und für experimentelle Projekte.

Die Jugendarbeit wird vom flämisch / wallonisch / brüsseler Ministerium für Kultur, Jugend, Sport und Medien geregelt. Das Ministerium ist verantwortlich für die Festlegung des rechtlichen Rahmens, die Festlegung sektorspezifischer Prioritäten und die Bereitstellung von Finanzmitteln für den Jugendarbeitssektor.

Darüber hinaus ist die Jugendarbeitspolitik dezentralisiert, was ein hohes Maß an Autonomie und Flexibilität auf kommunaler Ebene ermöglicht. Dieses System wird von vielen als positive Entwicklung angesehen, da es auf die Bedürfnisse von Jugendlichen und Jugendorganisationen in jeder Gemeinde zugeschnitten ist

Jugendarbeiter als solche sind in den Regionen keine offiziell anerkannten Berufe, der Begriff „Jugendarbeiter“ ist jedoch gesetzlich definiert.

Ausbildung und Anforderungen

Jugendarbeiter als solche sind in Belgien keine offiziell anerkannten Berufe, weshalb es keine gezielten Ausbildungsprogramme und Qualifikationen für die Jugendarbeit gibt. Jugendarbeiter sind nicht verpflichtet, an Ausbildungsprogrammen teilzunehmen, obwohl dies von den lokalen Regierungen durch die Zuweisung zusätzlicher Mittel an solche Jugendorganisationen gefördert wird.

LEARN MORE...

Nicht professionelle Bestätigung

Die meisten Jugendarbeiter werden über andere Berufe wie Soziokulturarbeiter (im Rahmen des Bachelorstudiengangs Sozialarbeit) oder Pädagogik ausgebildet. Jugendarbeiter haben auch einen anderen Bildungshintergrund, was hauptsächlich auf das Fehlen einer Qualifikation als Jugendarbeiter zurückzuführen ist.

Es gibt keinen separaten Bildungsweg für Jugendarbeiter.

Professionelle Abschlüsse in der Jugendarbeit

Flämische Region

„Kadervorming“ ist eine zertifizierte Ausbildung, die sich ausdrücklich an Jugendliche richtet, die Führungsaufgaben im Rahmen der Jugendarbeit haben (werden). Das Hauptziel ist die Stärkung ihrer Kompetenzen. Diese Laufbahn beinhaltet einen theoretischen Teil, ein Praktikum und eine Bewertung. Die Ausbildung kann zu einer Bescheinigung der Abteilung Jugend des flämischen Ministeriums führen:

- Animator - Das Ausbildungsprogramm für Betreuer zielt darauf ab, Kandidaten für die Unterstützung junger Menschen in der Jugendarbeit auszubilden.
- Senior-Animator - Das Senior-Betreuer-Trainingsprogramm zielt darauf ab, Kandidaten in der Unterstützung von Jugendlichen in der Jugendarbeit weiterzubilden und Verantwortung in einem Coaching-Team zu übernehmen.
- Ausbilder - Das Ausbilderschulungsprogramm zielt darauf ab, die Teilnehmer bei der Übernahme von Aufgaben in Jugendorganisationen zu fördern.
- Senior Instructor - Das Instruktor-Training-Programm soll die Teilnehmer dabei unterstützen, Führungsaufgaben oder endgültige Aufgaben in der Jugendorganisation zu übernehmen.

Regionen Brüssel und Wallonien

Professionelle Jugendarbeitstrainings werden von akkreditierten Jugendverbänden angeboten. Diese Trainings können zu einem Zertifikat führen, das von der Abteilung Jugend der Brüsseler / Wallonischen Ministerien ausgestellt wird:

- BAGIC: brevet d'aptitude à la gestion d'institutions culturelles
- BCCV: Brevet de Coordinateur de Centres de Vacances,
- BACV: Brevet d'Animateur de Centres de Vacances,
- Brevet d'animateur d'école des devoirs.

Es ist auch möglich, Beitrittszertifikate (BACV / BAFA) zu beantragen. Diese bieten die Möglichkeit, entweder in Belgien (französischer Teil) oder in Frankreich zu arbeiten.

BULGARIEN



Allgemeine Informationen und Definitionen

Die bulgarische nationale Jugendpolitik besteht aus gebündelten und zusammenhängenden Aktivitäten des Staates, der Gemeinden, der Jugendorganisationen und der Gesellschaft. Ziel ist es, günstige Bedingungen für die volle persönliche Entwicklung junger Menschen und ihre Teilnahme am sozialen und wirtschaftlichen Leben sowie die Einbeziehung der Jugendlichen in den Entscheidungsprozess auf lokaler, regionaler und nationaler Ebene zu schaffen.

Die Hauptprinzipien der Nationalen Jugendpolitik sind:

1. Legitimität, Transparenz, Reaktionsfähigkeit, Gleichstellung, fokussierte und kohärente Politik von Staat, Gemeinden und Gesellschaft für die Jugendentwicklung;
2. die Koordinierung der Jugendpolitik mit der Bildungs-, Sozial-, Gesundheits-, Kultur- und Sportpolitik sowie deren Koordinierung mit dem Justizsystem, den inneren Angelegenheiten und der Verteidigungspolitik;
3. die Koordinierung der nationalen Jugendpolitik mit der Jugendpolitik der Europäischen Union, des Europarates und der Vereinten Nationen;
4. Integration der Kinder- und Jugendpolitik;
5. Gewährleistung der Beteiligung junger Menschen am politischen Entscheidungsprozess;
6. die Vereinigungsfreiheit der Jugendlichen, Jugendinitiativen sowie die Selbstverwaltung der Jugendverbände;
7. Dezentralisierung der Jugendpolitik. Die Nationale Jugendstrategie 2010-2020 konzentriert sich auf den Aufbau und die Umsetzung einer einheitlichen, kohärenten und nachhaltigen Jugendpolitik in Bulgarien auf der Grundlage des sektoralen Ansatzes, der sektorübergreifenden Zusammenarbeit und der gemeinsamen Verwaltung mit den Jugendlichen auf lokaler, regionaler und nationaler Ebene.

Die Nationale Jugendstrategie 2010-2020 zielt auf Jugendliche im Alter von 15 bis 29 Jahren und orientiert sich an internationalen und europäischen Standards für Jugendarbeit. Die Nationale Jugendstrategie 2010-2020 wurde nach einer umfassenden Studie und Analyse der Bedürfnisse und Interessen von Jugendlichen im Land ausgearbeitet.

Die Nationale Jugendstrategie besteht aus 9 strategischen Zielen:

1. Förderung der wirtschaftlichen Tätigkeit und der beruflichen Entwicklung der Jugendlichen;
2. Verbesserung des Zugangs und der Qualität von Informationen;
3. Förderung des gesunden Lebensstils;
4. Vorbeugung der sozialen Ausgrenzung benachteiligter Jugendlicher;
5. Entwicklung der Freiwilligentätigkeit von Jugendlichen;
6. Sensibilisierung der Öffentlichkeit;
7. Entwicklung junger Menschen in Kleinstädten und ländlichen Gebieten;
8. Entwicklung des interkulturellen und internationalen Dialogs;
9. Stärkung der Rolle junger Menschen bei der Kriminalprävention.

Gesetzliche Bestimmungen und Zuständigkeiten

Ab Oktober 2009 wurde die Verwaltung der nationalen Jugendprogramme auf das nationale Zentrum für europäische Jugendprogramme und -initiativen übertragen: das Programm der Nationalen Agentur für Jugend in Aktion. Die Generaldirektion Jugendpolitik in der staatlichen Agentur für Jugend und Sport wurde in die Jugenddirektion des Ministeriums für Bildung, Jugend und Wissenschaft umgewandelt, die für die Überwachung und Kontrolle der Jugendprogramme für die Planung und Entwicklung von Berichten zur Jugendpolitik, neuen Jugendprogrammen und -initiativen sowie die Entwicklung des Jugendsektors zuständig ist.

Um die Umsetzung der nationalen Jugendpolitik auf dem Territorium jeder Regionalprovinz sicherzustellen, werden die Regionalgouverneure:

1. in enger Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Bildung, Jugend und Wissenschaft und den Jugendlichen an Fragen im Zusammenhang mit der nationalen Jugendpolitik arbeiten;
2. die Jugendsituation in der regionalen Provinz analysieren und Prioritäten, spezifische Ziele und Maßnahmen für die Entwicklung der regionalen Jugendpolitik formulieren.

Die Bürgermeister der Gemeinden sind für die Durchführung der kommunalen Jugendpolitik gemäß der Nationalen Jugendstrategie 2010-2020 verantwortlich. Sie:

1. arbeiten in enger Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Bildung, Jugend und Wissenschaft, den Regionalgouverneuren und den Jugendlichen an Fragen im Zusammenhang mit der nationalen Jugendpolitik;
2. analysieren die Jugendsituation in den Gemeinden und formulieren Prioritäten, spezifische Ziele und Maßnahmen für die Entwicklung der kommunalen Jugendpolitik.

Der Staat fördert und erleichtert die Bereitstellung von Jugendaktivitäten und Jugenddiensten wie:

1. Informations- und Beratungsdienste zur Unterstützung der persönlichen, sozialen und beruflichen Entwicklung der Jugendlichen;
2. Freizeitaktivitäten;
3. Förderung der nicht formalen Bildung, um das Wissen, die Erfahrung und die Fähigkeiten junger Menschen für ihre Teilhabe an Zivilgesellschaft, Wissenschaft, Kultur, die Kunst, Unternehmertum, gesunden Lebensstil zu erweitern und Störungen der öffentlichen Ordnung durch Jugendliche zu unterbinden.
4. Unterstützung der Freiwilligentätigkeit der Jugendlichen.

Ausbildung und Anforderungen

Der Beruf „Jugendarbeiter“ ist nicht in der offiziellen Liste der Berufe für die Berufsbildung enthalten und kann nicht als Berufsausbildung innerhalb des formalen Bildungssystems angeboten werden. Er existiert nur als Arbeitsstelle (Beruf), die in der nationalen Klassifikation der Berufe enthalten ist. Derzeit können im Rahmen des informellen Ausbildungssystems spezielle Schulungen für Jugendbetreuer organisiert werden.

LEARN MORE...

Die bulgarische Liste der Berufe für die Berufsbildung umfasst den Beruf „Entertainer im Tourismus“ (4-5 NQR / EQR) mit zwei Spezialgebieten - Touristische Unterhaltung (4 NQR-EQR) und Organisator von Unterhaltungsaktivitäten (5 NQR-EQR). In Bezug auf diesen Beruf kann die berufliche Aus- und Weiterbildung von formellen Bildungseinrichtungen (Berufsschulen, Berufsfachschulen usw.) angeboten werden. Es gibt Berufsbildungszentren, die eine solche Ausbildung nur für Erwachsene anbieten (4 NQR-EQR). Um eine Berufsbildungsqualifikation zu erwerben, studieren erwachsene Lernende für:

- 960 Stunden für EQF Level 4;
- 260 Stunden für EQF Level 5.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an das Nationale Jugendforum.
<https://nmf.bg/contacts>

KROATIEN



Allgemeine Informationen und Definitionen

Trotz eines relativ gut entwickelten jugendpolitischen Rahmens in Kroatien ist die Jugendarbeit selbst interessanterweise nicht so gut entwickelt. Kroatien hat derzeit keine offizielle Definition von Jugendarbeiter, da dieser auf Regierungsebene nicht offiziell anerkannt ist.

Gesetzliche Bestimmungen und Zuständigkeiten

Obwohl die Regierung häufig zur Bedeutung der Jugendarbeit Stellung nimmt, hat sie kein normatives und / oder strategisches Dokument veröffentlicht, das darauf abzielt, diese zu schützen, weiterzuentwickeln oder ihre Bedeutung für junge Menschen herauszustellen. Andererseits gibt es zwei Aspekte der Regierungspolitik in Bezug auf die Jugendarbeit, die angegeben werden können:

- Die Regierung ist klar darauf ausgerichtet, Jugendorganisationen über spezielle Förderprogramme zu finanzieren. Obwohl Jugendarbeit an sich in diesen Aufforderungen zur Einreichung von Vorschlägen nicht erwähnt wurde, ist es offensichtlich, dass die Regierung durch die Unterstützung von Jugendorganisationen de facto die Jugendarbeit und damit Jugendarbeiter*innen unterstützt.
- 2015 wurde im Ministerium für Demografie, Familie, Jugend und Sozialpolitik eine Expertengruppe für Jugendarbeit eingerichtet, die sich aus Experten und Fachleuten aus dem öffentlichen und zivilen Bereich zusammensetzt, um Jugendarbeit zu definieren und zu analysieren.

Das Institut für Sozialforschung in Zagreb (www.idi.hr) ist eine zentrale Anlaufstelle für die Erhebung und Analyse von Jugenddaten, da es die Kontaktstelle für das Jugend-Wiki in Kroatien ist.

Ausbildung und Anforderungen

Kroatien hat keinen Qualitätsstandard in Bezug auf Jugendarbeit. Jugendarbeit wird in Kroatien nicht als Beruf anerkannt, was bedeutet, dass weder im nationalen Berufsregister noch im kroatischen Qualifikationsrahmen (CROQF) der Beruf „Jugendarbeiter“ genannt wird.

Schlüsselkompetenzen, die für Jugendarbeit erforderlich sind, sind: Kommunikation und Organisation, Datenanalyse, Einzel- und Gruppenberatung, Personalmanagement, Informationstechnologiekennntnisse, grundlegende Lehrkompetenzen. Notwendigste Schlüsselkompetenzen: (interkulturelle) Kommunikation, Respekt für andere und Offenheit für andere Kulturen. Notwendigste Grundkenntnisse: Verantwortung, Fokus auf junge Menschen. Am besten geeignetes Bildungsniveau: Diplom.

LEARN MORE...

Menschen, die bereit sind, eine Karriere in diesem Bereich in Kroatien zu beginnen, sollten wissen, dass Jugendorganisationen, Jugendclubs und Jugendzentren die drei wichtigsten Orte sind, an denen Jugendarbeit tatsächlich stattfindet. Jugendclubs in Kroatien werden als Einheiten auf lokaler Ebene verstanden, in denen junge Menschen ihre Aktivitäten auf der Grundlage der Bedürfnisse der Gemeinde zusammenstellen. Es könnte eine wertvolle Informationsquelle sein, dort einige Zeit mit einem älteren Jugendarbeiter zu verbringen, während er sich unterhält!

Ein Beispiel für eine sehr gut etablierte und entwickelte Form der Jugendarbeit sind neben diesen Einrichtungen die Jugendinformationszentren. Ihr Ziel ist es, junge Menschen jugendfreundlich zu informieren und sie in Bezug auf Karriere, Mobilität oder Freizeit und Wahlmöglichkeiten zu beraten. Die meisten (lokalen und regionalen) Informationszentren arbeiten innerhalb des Netzwerks der Jugendinformationszentren in Kroatien, das dem Vorschlag der Europäischen Agentur für Jugendinformation und -beratung (ERYCA) in Bezug auf diese spezielle Art der Jugendarbeit folgt.

Damit Jugendarbeiter gezielt junge Menschen mit geringeren Chancen ansprechen können, ist es wichtig zu betonen, dass es in diesem Bereich Jugendorganisationen gibt, die Dienstleistungen anbieten. Der Staat unterstützt diese Organisation finanziell und das Ministerium für Demografie, Familie, Jugend und Sozialpolitik ist für diese Art der Finanzierung zuständig.

Jugendarbeiter werden ermutigt, die Möglichkeiten von Erasmus + und des Europäischen Solidaritätskorps zu nutzen. Abgesehen davon gibt es kaum andere Möglichkeiten, wenn es um die europäische und internationale Dimension der Jugendarbeit im Land geht.

ZYPERN



Allgemeine Informationen und Definitionen

In Zypern gibt es keine Definition der Jugendarbeit. es gibt nicht einmal einen allgemein verwendeten Begriff in der Landessprache (Griechisch), der die Arbeit von Jugendanimatoren beschreibt. Die Begriffe, die für Jugendliche verwendet werden, beschreiben „Arbeiten mit Jugendlichen“ (Ergasia me tin Neolaia) und „Beschäftigte mit Jugendlichen“ (Anthropoi pou asholountai me ti Neolaia) für Jugendarbeiter.

Nach Angaben der Literatur wird Jugendarbeit als ein Weg zur Förderung des nicht formalen Lernens angesehen, aber da das nicht formale Lernen auf Zypern selbst nicht gut entwickelt ist, wird der Wert der Jugendarbeit nur wenig erkannt.

Elemente der „Jugendarbeit“ werden in Zypern seit etwa 20 Jahren, d. h. Seit den frühen neunziger Jahren, geleistet. Die Arbeit der Jugendanimation erfolgte zumeist auf freiwilliger Basis, in der Regel durch Grundschullehrer, die in ihrer Freizeit oder in den Sommerferien mit jungen Menschen in Sport, Kultur und anderen Freizeitaktivitäten zusammenarbeiten. In Zypern gibt es keine formelle / berufliche Jugendarbeitstradition.

Formale / berufliche / gesetzliche Jugendarbeit gibt es derzeit auf Zypern nicht. Die Beschäftigung, die der Jugendarbeit am nächsten kommt, ist die Sozialarbeit. Auf der anderen Seite wird die nicht-formale / nicht-professionelle / vom dritten Sektor geleitete Jugendarbeit bereitgestellt von:

- Personen, die Aktivitäten mit Jugendlichen außerhalb einer Jugendstruktur wählen oder organisieren.
- Freiwillige in Jugend-NGOs, die mit jungen Menschen zusammenarbeiten oder sich dafür engagieren.
- Ein Pool von Freiwilligen des Cyprus Youth Council, der jedoch weder ausdrücklich noch ausschließlich für die Jugendarbeit zur Verfügung steht.

Gesetzliche Bestimmungen und Zuständigkeiten

Die Jugendarbeit ist in Zypern nicht gesetzlich geregelt. Die Hauptgründe dafür sind: das Fehlen einer Tradition und die mangelnde Anerkennung für den Wert und das Potenzial, das sie für die Unterstützung junger Menschen bietet.

Das Jugendamt von Zypern (Organismos Neolaias Kyprou) ist das für die Jugendarbeit im Land zuständige Gremium, obwohl es nicht ausdrücklich für die Jugendarbeit und die spezifische Jugendanimationsarbeit zuständig ist. Die Verantwortung ist inbegriffen, da das Youth Board of Cyprus (YBC) alle jugendpolitischen Fragen in Zypern überwacht. Das YBC untersteht dem Bildungsministerium.

Ausbildung und Anforderungen

In Zypern gibt es keine formal festgelegten Mindestqualifikationsstandards für Jugendleiter*innen und es wird kein relevanter Kurs in akademischen Einrichtungen angeboten. Es gibt jedoch einige stillschweigend vereinbarte Standards für Jugendanimatoren, die in der Praxis im Rahmen des Programms Jugend in Aktion von der Jugendorganisationsgemeinschaft in Zypern angewendet werden. Dies sind: Grundkenntnisse in Englisch; NGO-Erfahrung; im Alter von bis zu 35-38 Jahren – ab diesem Alter wechseln die Personen ihre Rolle und werden Jugendtrainer, Koordinatoren usw.

LEARN MORE...

Ein allgemeines Profil einer Jugendarbeiterin in Zypern wäre eine Grundschullehrerin, 28 Jahre oder älter, mit einer Hochschulausbildung. Die meisten derjenigen, die Jugendarbeit leisten, machen dies in ihrer Freizeit als Freiwillige und wurden über andere berufliche Wege geschult (der häufigste Weg ist der Unterricht).

Es gibt auch einen bemerkenswerten Mangel an nicht formalen Ausbildungs- und Qualifizierungsmöglichkeiten in Zypern. Bis 2013 bot nur das Programm Jugend in Aktion Ausbildungsmöglichkeiten für Auslandsschulungen an. Seit 2014 bietet Erasmus +, das EU-Programm für allgemeine und berufliche Bildung, Jugend und Sport, ähnliche Möglichkeiten in den Bereichen Jugend und nicht formales Lernen.

TSCHECHISCHE REPUBLIK



Allgemeine Informationen und Definitionen

In der Tschechischen Republik gibt es eine besondere Situation: Jugendarbeit auf der Grundlage einer so genannten Freizeiterziehung wird durch das Netzwerk von Freizeitzentren (Střediska volného času, SVČ), Schulklubs (školní kluby, ŠK) und ausserschulischen Kinderbetreuungseinrichtungen (školní družina, ŠD) geleistet. Diese Einrichtungen, die Freizeitunterricht anbieten, sind nicht obligatorisch, aber im formellen Bildungssystem registriert. Sie werden vom Staat, von Regionen oder Kommunen und in geringerem Maße von privaten Körperschaften errichtet. Sie werden aus öffentlichen Quellen finanziert, abhängig von der Anzahl der Kinder bei den regelmäßigen Freizeitaktivitäten. Einzelne Teilnehmer an den Lernaktivitäten (Kinder und Jugendliche) tragen ebenfalls einen Teil der finanziellen Kosten.

Neben der Freizeiterziehung als Form der Jugendarbeit wird die Jugendarbeit auf der Grundlage der nicht formalen Bildung von Nichtregierungsorganisationen (NRO) geleistet. Deren Dachverband, der Tschechische Rat für Kinder und Jugendliche (Česká rada dětí a mládeže, ČRD), umfasst 98 Mitgliedsorganisationen.

Gesetzliche Bestimmungen und Zuständigkeiten

Im nationalen Kontext wird die Jugendarbeit vom Ministerium für Bildung, Jugend und Sport abgedeckt, während die Sozialarbeit vom Ministerium für Arbeit und Soziales abgedeckt wird. Seit 2015 hat die Jugendabteilung des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport eine neue Situation erlebt, in der sich Jugendarbeiter immer mehr mit den Bedürfnissen junger Menschen befassen, während Sozialarbeiter mit der Herausforderung umgehen müssen, nicht formale Bildung für ihre Klienten anzubieten. Darüber hinaus benötigen Jugendarbeiter dringend die Erfahrung der Sozialarbeiter, um ausgegrenzte junge Menschen zu erreichen. Um die Möglichkeiten einer engen Zusammenarbeit zwischen Jugendarbeit und Sozialarbeit zu prüfen und die Anerkennung der Ergebnisse beider Arbeiten zu erleichtern, hat das Ministerium für Bildung, Jugend und Sport der Tschechischen Republik im Mai 2015 eine Expertengruppe eingesetzt, die sich mit der Vernetzung von Jugendarbeit und Sozialarbeit befasst. Die Expertengruppe arbeitet unter der Jugendkammer, einem sektorübergreifenden Beratungsgremium des für Jugend zuständigen Ministers.

Die Jugendabteilung des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport der Tschechischen Republik ist für die Ausarbeitung, Umsetzung und Bewertung der nationalen Jugendpolitik zuständig, die auch die allgemeine Unterstützung der Jugendarbeit umfasst. Die Jugendabteilung ist für die sektorübergreifende Koordinierung von Jugendpolitik und Jugendarbeit zuständig und legt nationale Strategiepaper sowie deren Zwischen- und Abschlussberichte zur Genehmigung durch die Regierung vor.

Ausbildung und Anforderungen

In der Tschechischen Republik gibt es kein Jugendgesetz. Das Gesetz gibt Standards für die Qualifikation, den Umfang der beruflichen Tätigkeit und die berufsbegleitende Ausbildung verschiedener pädagogischer Fachkräfte vor, einschließlich sogenannter „Freizeitpädagogen“, die eine sogenannte Freizeitpädagogik anbieten, die ein spezifischer Bestandteil der nicht formalen Bildung in der Tschechischen Republik ist.

LEARN MORE...

Das Nationale Qualifikationsregister - Anerkennung und Validierung von Lernergebnissen (Národní soustava kvalifikací, NSK) <https://www.narodnikvalifikace.cz/en-us/> ist ein öffentlich zugängliches Register anerkannter Berufsqualifikationen sowie ihrer Bewertungsstandards. Die NSK bietet eine Sammlung von Standards (<http://www.narodnikvalifikace.cz/>), mit denen Fähigkeiten überprüft und anerkannt werden können. Die Berufsqualifikationen werden von autorisierten Stellen vergeben, die gemäß dem Gesetz 179/2006 eine Behörde der tschechischen Regierung, entweder ein Ministerium oder die tschechische Nationalbank sein müssen. Sie sind in der NSK nach den einschlägigen Bewertungsstandards gelistet. Die Bedingungen für die Erteilung der Genehmigung sind im Gesetz 179/2006 geregelt. Eine Liste der befugten Stellen, einschließlich der Kontaktinformationen, ist auf der NSK-Webseite (www.narodnikvalifikace.cz) enthalten sowie jede berufliche Qualifikation in der NSK, für die eine Genehmigung erteilt wurde. Während der Prüfungen müssen die Bewerber alle im Qualifikationsstandard aufgeführten Kompetenzen nach den Kriterien des Bewertungsstandards nachweisen. Erfolgreiche Bewerber erhalten das Berufsqualifikationszertifikat, ein bundesweit gültiges Zertifikat, das die persönlichen Daten des Bewerbers, die Daten der zugelassenen Stelle, den Prüfungsbericht und eine Liste der verifizierten und validierten Kompetenzen enthält. Das Zertifikat und der Prüfungsbericht werden gemäß Archivierungsgesetz aufbewahrt.

- Koordinator der Freiwilligen <https://www.narodnikvalifikace.cz/en-us/qualification-752>
- Jugendleiter von Aktivitäten zur Verbesserung des Gesundheitszustands von Kindern und Jugendlichen (hlavní vedoucí zotavovací akce dětí a mládeže) <https://www.narodnikvalifikace.cz/en-us/qualification-749>
- Selbständiger Jugendleiter für Freizeitaktivitäten (samostatný vedoucí volnočasových aktivit dětí a mládeže) <https://www.narodnikvalifikace.cz/en-us/qualification-750>
- Jugendleiter für Freizeitaktivitäten für Kinder und Jugendliche (vedoucí volnočasových aktivit dětí a mládeže) <https://www.narodnikvalifikace.cz/en-us/qualification-751>
- Experte auf dem Gebiet der internationalen Zusammenarbeit mit Kindern und Jugendlichen <https://www.narodnikvalifikace.cz/en-us/qualification-1291>
- Gewährleistung der Sicherheit von Kindern und Jugendlichen in der außerschulischen und freizeitbezogenen Bildung -1289

DÄNEMARK



Allgemeine Informationen und Definitionen

In Dänemark gibt es keine formale Definition für Jugendarbeit, und der Begriff „Jugendarbeit“ wird nicht häufig verwendet. Jugendarbeit ist jedoch in Dänemark ein sehr gut etabliertes Konzept. Die Jugendarbeit wird von Einrichtungen des öffentlichen Sektors (verschiedene nationale, regionale und lokale Behörden) sowie von einem aktiven dritten Sektor (Jugend-NRO) geleistet. Es gibt kein spezielles Ministerium für Jugendangelegenheiten oder eine einzige Rechtsvorschrift / Politik, die sich mit Jugendangelegenheiten befasst. Stattdessen werden die Jugendarbeit und andere Bereiche der Jugendpolitik von verschiedenen Ministerien, Gesetzen, Politiken und Programmen verwaltet.

Allgemein ausgedrückt lauten die Hauptbegriffe der Jugendarbeit in Dänemark wie folgt:

- Ziel der Jugendarbeit ist es, die Teilhabe aller jungen Menschen an der demokratischen Gesellschaft zu erhöhen. Die aktive Bürgerschaft steht im Mittelpunkt des dänischen Konzepts der Jugendarbeit.
- Die Jugendarbeit ist integrativ und zielt darauf ab, das Leben aller jungen Menschen zu unterstützen und zu bereichern, nicht nur das Leben bestimmter Jugendgruppen - auch wenn in den letzten Jahren die Tendenz zu beobachten war, mehr in gezielte Aktivitäten zu investieren, die zum Beispiel angestrebt werden Unterstützung von Risikogruppen wie Jugendlichen mit Migrationshintergrund oder Jugendlichen ohne Bildung.
- Freiwillige und Jugendorganisationen des dritten Sektors sind für die Erbringung von Jugendarbeit sehr wichtig.

Gesetzliche Bestimmungen und Zuständigkeiten

In Dänemark gibt es kein spezifisches Jugendgesetz. Vielmehr unterliegt die Jugendarbeit verschiedenen Gesetzen, zum Beispiel aus den Bereichen Bildung, Ausbildung, Beschäftigung, Integration und Soziales.

Die Jugendpolitik liegt in der Verantwortung der verschiedenen nationalen, regionalen und lokalen Behörden und Jugendorganisationen, die von der Regierung finanziell unterstützt werden. In mehreren Bereichen ist die Jugendfrage auf verschiedene Ministerien verteilt, und in der Regel werden durch die Zusammenarbeit mehrerer Ministerien unterschiedliche Programme durchgeführt. Ein abteilungsübergreifender Jugendrat koordiniert die politische Arbeit im Jugendbereich.

Die wichtigsten an der Jugendarbeit beteiligten Ministerien sind:

- Ministerium für Kinder und Bildung,
- Ministerium für soziale Angelegenheiten und Integration,
- Arbeitsministerium,
- Ministerium für Wissenschaft, Innovation und Hochschulbildung.

Wie oben erwähnt, gibt es in Dänemark keine einzige spezifische Politik oder Jugendstrategie. Die dänische Regierung erkennt jedoch die Rolle der Jugendarbeit in der Gesellschaft an, ist sich ihrer bewusst und bringt dies durch die politische, strukturelle und finanzielle Unterstützung der Jugendarbeit seit vielen Jahren zum Ausdruck.

Ausbildung und Anforderungen

Es gibt keine spezielle Qualifikation für Jugendarbeiter, die alle Arten der Jugendarbeit abdeckt. Es gibt nur ein einziges Kriterium, das für alle im Kontakt mit Kindern und Jugendlichen unter 15 Jahren gilt – sowohl für die Beschäftigten im öffentlichen Dienst als auch für die Freiwilligen: Es darf keine strafrechtliche Verurteilung wegen sexueller Vergehen vorliegen.

Die Zuständigkeit für Zentren, Sozialdienste und Jugendvereine liegt bei den Kommunen, die die Qualifikationsanforderungen für die von ihnen beschäftigten Jugendbetreuer festlegen. Für die Berater in den Jugendberatungszentren setzt die Gesetzgebung jedoch Mindestqualifikationen in Form einer spezifischen Berufsausbildung als Vorschrift voraus. Für ehrenamtliche Jugendarbeiter gibt es keine Mindestanforderungen an die Ausbildung / Qualifikation.

LEARN MORE...

Nicht professionelle Bestätigung

Die dänische Organisation der Jugendclubs, die eine Dachorganisation für die verschiedenen Arten von Jugendclubs ist, hat Einblick in die aktuellen Herausforderungen der heutigen Jugendkultur - und langjährige Erfahrung darin, relevante und maßgeschneiderte Kompetenzentwicklung für Führungskräfte und Mitarbeiter im Jugendbereich anzubieten. Sie bietet eine Reihe von Angeboten zur Kompetenzentwicklung für alle Personen, die beruflich oder freiwillig mit älteren Kindern und Jugendlichen in den Clubs zusammenarbeiten.

Es gibt Angebote für Führungskräfte im Jugendbereich, Seminare und Kurzurse für nicht pädagogisch ausgebildete Mitarbeiter, Präsentationen und Projekttag über Jugenddemokratie und Jugendbeteiligung und vieles mehr.

Die dänische Kirche bildet jedes Jahr rund 100 Sozialarbeiter*innen („Diakonissen“) aus, die mit jungen Menschen arbeiten, aber meistens mit schutzbedürftigen Mitgliedern der Gesellschaft.

Die SSP-Kooperation in Kommunen (S = Schule, S = Sozialamt, P = Polizei) bietet Jugendarbeitern in Jugendclubs eine Anleitung zur Sensibilisierung Jugendlicher gegenüber Themen wie Drogenmissbrauch, Umgang mit Feuerwerkskörpern etc.

Professionelle Abschlüsse in der Jugendarbeit

Bei vielen Jugendarbeitern handelt es sich um Sozialarbeiter und Pädagogen, die eine breite generelle Ausbildung haben, für Weiterbildungsprogramme qualifiziert sind und diese auf Jugendarbeit spezialisieren.

Auf Hochschulebene richtet sich das Bildungsprogramm für einen Bachelor-Abschluss in Sozialpädagogik an das gesamte pädagogische Berufsfeld mit Spezialisierung auf ein bestimmtes berufliches, funktionales oder akademisches Gebiet. Das Programm bietet den Studierenden die Grundlage für die Aus- und Weiterbildung, beispielsweise in einer Reihe von Bildungsdiplomprogrammen in den Bereichen Psychologie, Bildungsarbeit, Sozialpsychiatrie, Sozialarbeit, Sonderpädagogik und Jugendbildung.

Das dreieinhalbjährige Programm umfasst 210 ECTS-Anrechnungspunkte und besteht aus zwei Teilen: einem gemeinsamen Teil über grundlegende berufliche Kompetenzen und einem Spezialisierungsteil. Das Ausbildungsprogramm für Sozialpädagogen ist ein professionelles Bachelor-Programm, und es ist ein typisches Merkmal, dass das Lehrpersonal des gesamten Programms über ein höheres Qualifikationsniveau verfügen muss als das vorheriger Programme.

ESTLAND



Allgemeine Informationen und Definitionen

Die Jugendarbeit in Estland hat eine lange Tradition, die auf das nationale Erwachen im 19. Jahrhundert zurückgeht, als Estland Teil des zaristischen Russischen Reiches war und erste Jugendbewegungen und -organisationen (wie nationale Studentenorganisationen und Jugendbewegungen der Arbeiterklasse) sich zu formen begannen.

Die Ausbildungsprogramme für Jugendbetreuer wurden 1992 gestartet. Die Jahrtausendwende markiert den Beginn der offenen Jugendarbeit in Estland: Das allererste offene Jugendzentrum wurde 1998 in Narva eingerichtet. Die Bedeutung der Jugendarbeit in Estland hat erheblich zugenommen, und nun kann behauptet werden, dass die moderne Jugendarbeit in Estland in den letzten 15 bis 20 Jahren als eigenständiger Sektor (anders als Sozialarbeit oder Bildung) geschaffen wurde. Der größte Teil der modernen Infrastruktur wurde in dieser Zeit entwickelt. In den 2000er Jahren gab es einen Boom bei der Gründung offener Jugendzentren in ganz Estland (1998 ein offenes Jugendzentrum und 2016 etwa 263 offene Jugendzentren). In den letzten Jahren verlagerte sich der Schwerpunkt der Jugendarbeit zunehmend von der Entwicklung der Infrastruktur und der konkreten Dienstleistungen hin zu pädagogischen Zielen, um die Bildung eines aktiven und bewussten Bürgers und die Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Teilsektoren innerhalb der Jugendarbeit zu unterstützen (Jugendinfo, offene Jugendarbeit etc.)

Gesetzliche Bestimmungen und Zuständigkeiten

Die Jugendarbeit ist in Estland auf nationaler Ebene gesetzlich geregelt. Eine Reihe von Rechtsakten, die den Bereich der Jugendarbeit regeln, wurden ab Anfang der neunziger Jahre verabschiedet, darunter das Hobby Schools Act (1995, eine neue Fassung von 2007), die Juvenile Sanctions.

Ausbildung und Anforderungen

Ein klares Zeichen für die Professionalisierung der Jugendarbeit in Estland ist die Tatsache, dass es einen Berufsstandard für Jugendarbeiter gibt. Eine berufliche Norm gilt für eine Reihe von Fachleuten, die mit Jugendlichen arbeiten (z. B. Jugendarbeiter, Berufsberater, Jugendinformationsspezialist, Jugendcamp-Manager-Lehrer). Die berufliche Norm für Jugendarbeiter wurde 2006 verabschiedet. Sie wurde von der Arbeitsgruppe der Jugendarbeitsexperten verschiedener Organisationen entwickelt und von der estnischen Qualifikationsbehörde verwaltet. Die Norm beschreibt Jugendarbeit als Beruf und legt die Qualifikationsanforderungen für die berufliche Qualifikation von Jugendarbeitern der Stufen III, IV und V fest. Eine neue Berufsnorm für Jugendarbeitnehmer wurde 2012 verabschiedet und im November 2017 geändert. Sie definiert die Qualifikationsanforderungen für Jugendarbeiter der Stufen IV, VI und VII. Die Erlangung des Qualifikationsstandards ist jedoch nicht obligatorisch und nur 106 Jugendarbeiter waren im Juni 2017 in den Listen der estnischen Qualifikationsbehörde aufgeführt.

Viele (fast 4 000) haben eine Teilqualifikation für Jugendlagerteams erhalten, die für die Arbeit im Jugendlager vorgeschrieben ist. Einige Jugendarbeitsexperten argumentieren, dass fast jeder in Estland Jugendarbeiter sein kann. Eine berufliche Qualifikation ist nicht immer erforderlich (insbesondere in kleineren ländlichen Gemeinden). Es ist jedoch wichtig zu erwähnen, dass trotz der Tatsache, dass sich nur sehr wenige Jugendarbeiter um die Erlangung des Berufsqualifikationsstandards beworben haben, immer mehr jedoch eine Hochschuleinrichtung als ausgebildete Jugendarbeiter absolviert haben.

LEARN MORE...

Das erste Ausbildungsprogramm für Jugendbetreuer wurde 1992 ins Leben gerufen. Heute wird Jugendarbeit in verschiedenen Einrichtungen in Estland unterrichtet. Seit 2004 gibt es an der Universität Tartu, Narva College, Lehrpläne für Jugendarbeit auf BA-Niveau (angewandte Hochschulbildung, vier Jahre) und an der Viljandi Culture Academy der Universität Tartu Lehrpläne auf BA-Niveau für Freizeitmanager (angewandte Hochschulbildung) und seit 1994 Lehrpläne für Jugendarbeit auf BA-Niveau an der Universität Tallinn (angewandte Hochschulbildung, drei Jahre). Darüber hinaus gibt es seit 2015 Lehrpläne für Jugendarbeitsmanagement auf MA-Niveau an der Universität Tallinn, aber das Programm wird nicht jedes Jahr angeboten.

Es gibt auch nicht formale Ausbildungsmöglichkeiten für Anfänger und erfahrene Jugendarbeiter. Trotzdem lernen viele Jugendarbeiter am Arbeitsplatz. Nicht-formale Bildung und erworbene Berufserfahrung werden ebenfalls im Berufsstandard anerkannt. Der Schulungsbedarf wird unter den Jugendarbeitern überwacht, um herauszufinden, welche Art von Schulungen und Kursen sie am dringendsten benötigen. Die Jugendagentur der Archimedes-Stiftung (Estnische Nationalagentur für Erasmus +) bietet zum Beispiel in Estland und im Ausland eine breite Palette von nicht graduierten Ausbildungskursen an. Der Verband der offenen Jugendzentren informiert über verschiedene nicht formale Schulungskurse sowie über Seminare und Konferenzen vor Ort. Jugendorganisationen organisieren selbst Schulungen für freiwillige Jugendarbeiter und Jugendleiter. Es gibt keine Mindestqualifikationsstandards für freiwillige Jugendarbeiter. In der Regel werden ehrenamtliche Jugendarbeiter vor Ort von Jugendarbeitsorganisationen geschult. Sie haben jedoch auch die Möglichkeit, an nicht formalen Schulungen für Jugendarbeiter teilzunehmen, die vom estnischen Jugendarbeitszentrum oder einer anderen einschlägigen Agentur angeboten werden.

FINNLAND



Allgemeine Informationen und Definitionen

Laut dem finnischen Jugendgesetz 1285/2016 (Nuorisolaki, §3):

- Jugendliche sind unter 29 Jahre alt;
- In der Jugendarbeit geht es darum, das Wachstum der Jugendlichen zu fördern und ihnen zu helfen, unabhängig zu werden und die Teilhabe der Jugendlichen an der Gesellschaft zu fördern.
- In der Jugendpolitik geht es um die Verbesserung der Wachstumsbedingungen und der Lebensbedingungen der Jugendlichen sowie um die Interaktion zwischen den Generationen.

Gesetzliche Bestimmungen und Zuständigkeiten

Die Strukturen der Jugendarbeit in Finnland sind ziemlich stark. In Finnland gibt es seit 1972 ein Gesetz für die Jugendarbeit. Das neue Jugendgesetz wurde am 21. Dezember 2016 verabschiedet und hat die Normen für rund 10 Jahre festgelegt. Das Jugendgesetz ist rahmengesetzlich und überlässt relativ viele Entscheidungen über die Organisation der Jugendarbeit den eigentlichen Organisatoren der Jugendarbeit (Gebietskörperschaften). Nach dem Gesetz müssen die Gemeinden sowohl der Jugendarbeit als auch den Jugendaktivitäten ausreichende Möglichkeiten bieten.

Das Ministerium für Bildung und Kultur bezuschusst die Jugendarbeit von Kommunen und NGOs sowie deren Entwicklung durch Mittelübertragungen oder Ermessensübertragungen der Zentralregierung und steuert und unterstützt die regionale Jugendarbeit durch Leistungsorientierung. Das Ministerium möchte auch die Beteiligung und Inklusion junger Menschen durch seine Aktivitäten fördern. Die Kommunen sind für die lokale Jugendarbeit zuständig, beispielsweise für den Erhalt von Jugendeinrichtungen, die Unterstützung von Jugendverbänden und -gruppen sowie für besondere Jugendarbeit. Vereine und Organisationen, die sich für Jugendarbeit engagieren, sind auch in Gemeinden tätig. In der Regionalregierung werden die Aufgaben des Jugendsektors von den regionalen staatlichen Verwaltungsbehörden wahrgenommen. Lokale Jugendräte sind in Finnland obligatorisch.

Ausbildung und Anforderungen

Es gibt eine Jugendarbeiterausbildung in der beruflichen Bildung, an Fachhochschulen und auf Hochschulebene. Die Jugendarbeit wird im Nationalen Kernlehrplan als einer der Kooperationspartner für Schulen genannt. Es gibt viele politische Programme auf verschiedenen politischen Ebenen, die Jugendarbeitsdienste in Dienstleistungssysteme integrieren. Jugendarbeiter haben Vereine. Es gibt ein staatlich gefördertes Netzwerk von Kompetenzzentren zur Förderung der Jugendarbeit und der Jugendanimation.

Es gibt keine nationalen Kompetenzbeschreibungen und keine gesetzlichen Anforderungen für Jugendarbeiter. Dies ist auf die Betonung der professionellen Autonomie- und Dezentralisierungspolitik zurückzuführen, was zusammen gesehen bedeutet, dass die Kernentscheidungen auf lokaler Ebene getroffen werden.

Der ethische Kodex der Jugendarbeit wurde in Zusammenarbeit mit Jugendarbeitsverbänden, Jugendorganisationen, Jugendarbeitsbildung und Forschung erarbeitet. Qualitätsstandards wurden mithilfe von Bottom-up-Strategien entwickelt. Das Qualitätsmodell für Jugendarbeit wurde erstmals in der Hauptstadtregion entwickelt. Dieses Modell wurde im letzten Jahrzehnt in der kommunalen Jugendarbeit in ganz Finnland umgesetzt. Es ist jedoch wichtig zu betonen, dass dies auf die unabhängigen Entscheidungen der örtlichen Fachkräfte der Jugendarbeit zurückzuführen ist, nicht auf die von oben nach unten gerichteten staatlichen Entscheidungen.

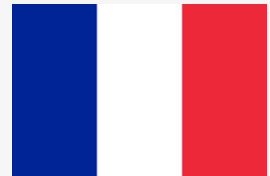
LEARN MORE...

In Finnland heißt die Bachelorstufe „Bürgerliche Aktivitäten und Jugendarbeit“ und dauert 3½ Jahre für eine Anzahl von Leistungspunkten, die 210 ECTS entsprechen.

Absolvierende sollten dann mindestens 3 Jahre in dem entsprechenden Bereich arbeiten, bevor sie an einem Master-Abschluss teilnehmen können. Während des Bachelor-Zeitraums absolvieren sie auch Praktika, mit Schwerpunkten im allgemeinen auf interkulturelle und digitale Kompetenzen.; dies bedeutet also nicht bereits Zugang zur Berufswelt.

Der Master heißt NGO and Youth Work und wird von Fachhochschulen betrieben (Helsinki ist beispielsweise der Sitz der HUMAK-Fachhochschule). Sogar ein Promotionsprogramm an der Universität von Tampere existiert.

FRANKREICH



Allgemeine Informationen und Definitionen

In Frankreich gibt es für Jugendarbeit keine einheitliche Definition und kein einheitliches Gesetz. Es bezieht sich auf unterschiedliche Realitäten und Berufspraktiken. Am häufigsten wird es jedoch mit soziokulturellen / pädagogischen Aktivitäten in Verbindung gebracht.

Soziokulturelle Aktivitäten können sich an alle Zielgruppen richten: Erwachsene, ältere und junge Menschen. Die meisten Koordinatoren solcher Aktivitäten arbeiten jedoch mit Kindern zusammen, insbesondere bei außerschulischen Aktivitäten für Minderjährige (Accueil Collectif de Mineurs / ACM), die außerhalb der Schulzeit (Feiertage, Freizeit) stattfinden und vom Staat geregelt werden .

In diesem Fall handelt es sich bei diesen Aktivitäten sowohl um Sozialarbeit als auch um Bildungsaktivitäten. Sie sind Teil der Kinder- und Jugendpolitik, die sich auf das europäische Konzept der „Jugendarbeit“ bezieht. In Frankreich sind außerdem soziokulturelle Aktivitäten, insbesondere für Jugendliche, eng mit der Volksbildung (éducation populaire) verbunden.

Gesetzliche Bestimmungen und Zuständigkeiten

Wenn soziokulturelle Aktivitäten keine einheitliche legislative Definition haben, stützen sich Funktion und Aktivität der Koordinatoren hierfür auf ein wichtiges legislatives Arsenal (Dekrete, Rundschreiben usw.). Auch für die außerschulische Freizeitgestaltung von Minderjährigen (Freizeitzentren, Ferienlager), in denen Jugendarbeit geleistet wird, schreibt der Staat Normen und gesetzliche Regelungen vor. Zu diesen Gesetzen gehören der Jugendschutz und die Einführung von Aufsichtsstandards. Das für die Jugend zuständige Ministerium und insbesondere die Direktion für Jugend, nichtformale Bildung und Freiwilligenorganisationen sind für die Ausarbeitung der Gesetze über die Diplome im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten und die Vorschriften für die Beaufsichtigung von Minderjährigen zuständig.

Das für Jugend zuständige Ministerium legt über seine Direktion für Jugend, nichtformale Bildung und Freiwilligenorganisationen einen Rechtsrahmen für die Jugendarbeit fest. Es legt die Bedingungen für den Zugang zu den Funktionen der Jugendarbeit und des Jugendleiters fest, erarbeitet den Regelungsrahmen für außerschulische Aktivitäten für Minderjährige und stellt dessen Umsetzung sicher, insbesondere durch die Durchführung von Kontrollen und Bewertungen. Die Aufgabe des Jugendministeriums besteht darin, den Schutz von Minderjährigen zu gewährleisten, die in Einrichtungen untergebracht sind (Erholungszentren ohne Unterkunft oder mit Unterkunft, auch Sommerlager genannt), sowie eine qualitativ hochwertige Jugendarbeit zu fördern.

Es sind die Direktionen des Jugendministeriums, die in den Gebieten anwesend sind und jederzeit Kontrollen in diesen Aufnahmezentren durchführen können. Sie haben auch eine beratende Funktion für Organisatoren und Management für die gemeinsame Rezeption von Minderjährigen.

Ausbildung und Anforderungen

Jugendarbeit ist ein Berufssektor, der jedoch nicht einheitlich ist und unterschiedliche und ungleich anerkannte Berufsstände zusammenbringt. Verschiedene Trainings bereiten Menschen auf die Jugendarbeit und ihre unterschiedlichen Berufe vor. Einige trainieren für nicht-professionelle Abschlüsse, die es Menschen ermöglichen, für kurze Zeit (Ferien) zu arbeiten und eine professionelle Einführung zu erfahren. Diese Schulungen werden vom Jugendministerium überwacht und geleitet.

LEARN MORE...

Nicht professionelle Bestätigung

Es gibt das Qualifikationszertifikat eines Trainers (Brevet d'aptitude aux fonctions d'animateur - BAFA). Zur Vorbereitung auf das BAFA ist kein Abschluss erforderlich. Die Schulungen sind ab dem 17. Lebensjahr autorisiert und werden von Verbänden durchgeführt. Es ist ein nicht professionelles Diplom, das die Betreuung von Jugendlichen in Ferien- und Freizeitzentren ermöglicht. Das zweite Qualifikationszertifikat ist das eines Direktors (Brevet d'aptitude aux fonctions de directeur - BAFD). Dieses Zertifikat richtet sich an Inhaber des BAFA. Es ermöglicht die Betreuung von Kindern und Jugendlichen und vermittelt die Fähigkeiten, ein Ferien- und Freizeitzentrum mit einem Team zu führen. Sie ist für BAFA-Inhaber ab 21 Jahren zugänglich.

Professionelle Abschlüsse in der Jugendarbeit

Erstens gibt es das Berufszertifikat für Jugend, Volksbildung und Sport (CPJEPS). Dieses Zertifikat ist die erste Qualifikationsstufe für die Jugendarbeit und die Gestaltung von sportlichen und soziokulturellen Aktivitäten. Es ist ab 16 Jahren ohne Abschluss zugänglich. Kandidaten müssen über Erfahrung und berufliche Praxis in der Jugendarbeit verfügen.

Ein weiteres Zertifikat ist das Berufszertifikat für Jugend, Volksbildung und Sport (BPJEPS). Das BPJEPS ist ein professionelles Diplom der Stufe IV, das ab dem 18. Lebensjahr zugänglich ist. Diejenigen, die es erhalten, können dann eine erzieherische oder soziale Tätigkeit im sportlichen, sozioökonomischen oder kulturellen Bereich ausüben. Das BPJEPS hat zwei Besonderheiten: Jugendarbeiter und Sporttrainer.

Ein weiteres ist das Hochschuldiplom für Jugend, Volksbildung (DEJEPS). Wer soziokulturelle Zentren betreiben oder Projekte koordinieren möchte, kann Schulungen für Direktoren absolvieren, darunter das Hochschuldiplom für Jugend und Volksbildung. Die Vorbereitung auf dieses Diplom erfolgt durch öffentliche oder private Ausbildungszentren, die von den regionalen Jugenddirektionen autorisiert wurden. Zum Teil sind es die vom Staat entwickelten Jugendarbeitsdiplome, die die Fähigkeiten und Erwartungen eines Jugendarbeiters definieren. Gemäß dem Erlass vom 15. Juli 2015 über Eignungsnachweise für die Funktionen von Jugendbetreuern und Direktoren bei außerschulischen Tätigkeiten für Minderjährige muss der Jugendbetreuer personalisierte Tätigkeiten konzipieren, vorschlagen und durchführen, nachdem er die Bedürfnisse und Erwartungen der jungen Menschen festgelegt hat, mit denen man arbeiten.

Konkret soll der Jugendbetreuer:

- wissen, wie die physische und moralische Sicherheit von Minderjährigen zu gewährleisten ist;
- sie im Rahmen der Durchführung eines Bildungsprojekts insbesondere auf die mit Suchtverhalten verbundenen Risiken aufmerksam machen;
- das tägliche Leben und die Aktivitäten fördern und beleben;
- sich an der Aufnahme, Kommunikation und Entwicklung der Beziehungen zwischen den verschiedenen Akteuren beteiligen;
- in einem Team an der Durchführung eines pädagogischen Projekts im Einklang mit dem Bildungsprojekt unter Berücksichtigung des rechtlichen Rahmens für außerschulische Aktivitäten für Minderjährige mitwirken;
- die Minderjährigen bei der Realisierung ihrer Projekte begleiten.

Darüber hinaus hat ihre Mission auch eine bürgerliche Dimension, da sie auch:

- die Werte der Republik, einschließlich des Säkularismus, vermitteln und teilen muss;
- Aufbau eines guten Verhältnisses zu Mitgliedern des Koordinierungsteams und Minderjährigen herstellen soll, unabhängig davon, ob es Einzelpersonen oder Gruppen sind;
- jegliche Form von Diskriminierung verhindern soll;
- gegebenenfalls eine angemessene Reaktion auf Situationen bieten, in denen Minderjährige leben.

Darüber hinaus organisieren sie ihre Aktivitäten nach „Projekten“, deren Grundsätze in Artikel R227-23 des Kodex für soziales Handeln und Familien festgelegt sind. Den Jugendarbeitern werden Leitfäden zur Entwicklung von „Bildungsprojekten“ angeboten, die vom für Jugendfragen zuständigen Ministerium ausgearbeitet wurden.

DEUTSCHLAND



Allgemeine Informationen und Definitionen

Nach der Wiedervereinigung der beiden deutschen Staaten im Jahr 1990 wurde das Reichsjugendhilfegesetz durch eine neue Rechtsgrundlage für die Kinder- und Jugendhilfe ersetzt: das Sozialgesetzbuch VIII – Kinder- und Jugendhilfe. Es trat am 1. Januar 1991 in den neuen Bundesländern nach der Wiedervereinigung am 3. Oktober 1990 in Kraft.

Die Jugendarbeit, insbesondere die offene Jugendarbeit, basiert auf den Grundsätzen der Freiwilligkeit, Partizipation, Niedrigschwellingangebote, Offenheit und Flexibilität. In Bezug auf Konzepte der Jugendarbeit werden unterschiedliche Ansätze angewendet: geschlechtsspezifisch, antirassistisch, interkulturell, medien- oder kulturbezogen, fach- oder gruppenorientiert. Es gibt Peer-Group-Education und Abenteuerpädagogik sowie Demokratieerziehung. Aktuelle Themen, die Jugendliche und die Jugendpolitik betreffen, sind beispielsweise der demografische Wandel, die Digitalisierung, Migration / junge Flüchtlinge, Kinderrechte und -schutz, Radikalisierung / Extremismus, begrenzte Zeiträume für junge Menschen und globale Entwicklungen.

Gesetzliche Bestimmungen und Zuständigkeiten

Der gesetzliche Rahmen für die Jugendarbeit in Deutschland ist das Sozialgesetzbuch Acht (Kinder- und Jugendhilfe, SGB VIII). Es wird auch als Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG) bezeichnet. Es trat am 1. Januar 1991 in Kraft (in den neuen Bundesländern am 3. Oktober 1990). In den Bundesländern gibt es Vorschriften zur Umsetzung vom Kinder- und Jugendhilfegesetz, die die Grundlage für die Arbeit der Kommunen bilden.

Für die Jugendarbeit sind mehrere Abschnitte des SGB VIII von Bedeutung:

- Abschnitt 11 definiert den Umfang, die wichtigsten Aspekte und die Anbieter von Jugendarbeit. Es ist ein eigenes Arbeitsfeld im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe. Es ist ein Bereich des sozialen Lernens. Die Jugendarbeit basiert auf dem Prinzip der „Freiwilligkeit“ und orientiert sich an den Bedürfnissen und Interessen junger Menschen. Schwerpunkte der Jugendarbeit sind beispielsweise außerschulische politische, kulturelle, gesundheitliche, soziale, wissenschaftliche und technische Bildung, Jugendarbeit im Sport, verwandte Jugendarbeit in Schulen (Kooperation Schule-Jugendarbeit), internationale Jugendarbeit, Kind und Jugenderholung, Jugendberatung. Siehe auch Infosystem „Kinder- und Jugendhilfe in Deutschland“.
- Abschnitt 12 regelt die Unterstützung von Jugendverbänden gemäß den Bestimmungen in Abschnitt 74 (Unterstützung von freiwilligen Jugenddienstleistern). Die Jugendarbeit junger Menschen in Jugendverbänden und Jugendgruppen basiert auf Selbstorganisation, Zusammenarbeit und gemeinsamer Verantwortung.
- Abschnitt 13 befasst sich mit der Jugendarbeit. Es geht um die Unterstützung und Hilfe von Jugendlichen aus benachteiligten sozialen Verhältnissen oder mit individuellen Behinderungen. Siehe auch Infosystem „Kinder- und Jugendhilfe in Deutschland“.

In Deutschland werden die allgemeineren Initiativen zur Förderung junger Menschen als Jugendarbeit betrachtet. Dienstleistungen, die sozialpädagogische Unterstützung zur Förderung von Schule und Berufsausbildung umfassen, fallen unter die Jugendsozialarbeit. Jugendarbeit sei ein „praxisorientiertes Handlungsfeld“, so Christoph Honisch. Es bietet viele Möglichkeiten, selbstbestimmte Themen aufzugreifen, und ist der Ort für unabhängiges Lernen.

Es gibt keine gesetzliche Definition für den Beruf der Jugendarbeit. Jugendarbeiter haben überwiegend Fächer wie Sozialarbeit, (Sozial-) Pädagogik oder Erziehungswissenschaften studiert. Das Fachkräfteportal der Kinder- und Jugendhilfe bietet Experten und Fachleuten für Kinder- und Jugendhilfe einen Raum zum Netzwerken und eine Kommunikationsplattform.

Ausbildung und Anforderungen

Jugendarbeit und die Arbeit von Jugendarbeitern mangelt es in gewissem Maße an sozialer und politischer Anerkennung. Andere Bereiche wie sozialpädagogische Unterstützungsdienste und Kindertagesstätten haben mehr Anerkennung gefunden. Jugendarbeit wird häufig von Freiwilligen oder Jugendarbeitern geleistet, die häufig befristete Arbeitsverträge haben. Im Vergleich zu Medizin-, Psychologie-, Sozial- oder Lehrerabsolventen verdienen Absolventen der Erziehungswissenschaften und der Sozialpädagogik deutlich weniger.

Grundsätzlich verdienen Sozialarbeiter mehr als Kindergärtnerinnen oder Sozialpädagogen. Dies hängt auch von verschiedenen Faktoren ab, z. B. dem Bundesland, in dem sie arbeiten und leben, der Einrichtung, in der sie arbeiten, der Berufserfahrung, die sie haben.

In Deutschland gibt es kein allgemeines formales Validierungssystem für nicht formale Bildung und Lernen in der Jugendarbeit. Es gibt verschiedene Konzepte und Verfahren, um nicht formale Bildung und Lernen in der Jugendarbeit anzuerkennen. Hierzu zählen beispielsweise Teilnahmebestätigungen, Engagement und erworbene Kompetenzen, Reflexion in Dialogprozessen, Tests oder Bewertungen. Es gibt keine gesetzliche Definition oder umfassende Beschreibung für den Beruf der Jugendarbeit bzw. eines Jugendarbeiters. Die Jugendarbeit als Studiengang ist meist in der Sozialarbeit oder der Sozialpädagogik enthalten.

LEARN MORE...

Deutschland beteiligt sich an vielen europäischen Initiativen zur Förderung der Jugendarbeit. Es führt das Erasmus + -Programm einschließlich des Jugendpasses als Instrument zur Anerkennung von nicht formalem und informellem Lernen im Bereich Jugend in Aktion durch. Das Jugendarbeitsportfolio des Europarates steht Jugendarbeitern aus Deutschland offen.

Im Jahr 2009 hat die Jugendministerkonferenz der Bundesländer einen Katalog mit Mindestanforderungen an die Ausbildung in ganz Deutschland verabschiedet. Die Bundesländer legen darüber hinaus ergänzende Qualitätsstandards für Aspekte wie die Ausbildungsdauer fest (bundesweit: mindestens 30 Stunden, in einigen Bundesländern bis zu 50 Stunden). Jeder, der eine Ausbildung nach den geltenden Normen absolviert hat, kann die Jugendleiterkarte beantragen (Jugendleiter*in-Card, Juleica, eine nationale Standardkarte für ehrenamtliche Jugendbetreuer). Es dient als Qualifikationsnachweis für den Inhaber. Zusätzlich drückt die Juleica die soziale Anerkennung der Freiwilligenarbeit aus. Es ist ein Dokument, das von den Jugendämtern anerkannt wird. Juleica-Karteninhaber sind damit zertifiziert, die Qualitäts- und Qualifikationsanforderungen für ehrenamtliche Jugendarbeit zu erfüllen. Die Karte kann auch als Beglaubigung für öffentliche Stellen wie Informations- und Beratungsstellen, Jugendeinrichtungen, Polizei und Konsulate verwendet werden.

GRIECHENLAND



Allgemeine Informationen und Definitionen

Jugendarbeit existiert als soziale Praxis; Es ist ein wesentlicher Bestandteil der Bildungs- und Sozialarbeit und spielt eine wichtige Rolle bei der Unterstützung des sicheren und gesunden Übergangs junger Menschen in das Erwachsenenleben. Das als Jugendarbeit bezeichnete Tätigkeitsspektrum ist umfangreich und umfasst Gesundheit, soziale Unterstützung, Beratung, Erziehung, Ausbildung, Persönlichkeitsentwicklung usw. Es scheint jedoch, dass die Jugendarbeit hauptsächlich mit der Freizeitbeschäftigung zusammenhängt, dh mit künstlerischen und kulturellen Programmen, Erholung im Freien, Sport usw., die einen Raum für jugendliches Experimentieren und kulturelle Entwicklung bieten. Die meisten Jugenddienste bieten eine Mischung aus „offener“ Jugendarbeit für alle jungen Menschen in der Region und Jugendarbeit für bestimmte Gruppen junger Menschen, in der Regel für benachteiligte oder sozial ausgegrenzte Menschen.

Die Jugendpolitik in Griechenland richtet sich an junge Menschen im Alter von 15 bis 35 Jahren, in einigen Fällen bis zum Alter von 40 Jahren. Gleichzeitig werden Maßnahmen für junge Menschen mit geringeren Chancen und für diejenigen, die bestimmten Gruppen angehören, ergriffen.

Der „Jugend 2017-2027: Strategischer Rahmen für die Stärkung der Jugend“ beinhaltet:

- Den Text, in dem die Grundsätze und Ziele der Jugendpolitik in Griechenland unter Berücksichtigung der gegenwärtigen Transformationen der Jugend und ihrer sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Dimensionen dargelegt werden.
- Die Prozesse, die eine aktive Beteiligung der Jugend an der Politikgestaltung sicherstellen.
- Alle verfügbaren (und potenziellen) Instrumente und Programme, die zur Erreichung der Ziele sowie zur Planung des nächsten Jahrzehnts eingesetzt werden könnten.
- Die Indikatoren, Mechanismen und Überwachungsprozesse, die von der Hellenischen Republik verabschiedet werden, um die Fähigkeit zu entwickeln, (i) die Leistung und Wirksamkeit der Maßnahmen, Instrumente und Programme zu bewerten; und (ii) die umgesetzten Richtlinien entsprechend anzupassen, um optimale Ergebnisse zu erzielen.
- Die Spezifizierung und Anpassung der allgemeinen europäischen Entscheidungen, Leitlinien und Prioritäten für die Jugend an die Umstände in unserem Land. Gleichzeitig beinhaltet es aber auch die Ausrichtung auf die Bedürfnisse junger Menschen auf lokaler Ebene.

Gesetzliche Bestimmungen und Zuständigkeiten

Trotz gesetzlicher Bestimmungen zu Jugendfragen gibt es in Griechenland keine spezielle offizielle Definition oder rechtlichen Rahmenbedingungen für die Jugendarbeit.

Das Generalsekretariat für Jugend ist die Regierungsbehörde, die für die Ausarbeitung und Umsetzung der Jugendpolitik zuständig ist. Die Jugendpolitik ist jedoch horizontal ausgerichtet, da sie viele Bereiche betrifft, die in der Zuständigkeit der verschiedenen Ministerien liegen, und daher von allen Ministerien gemäß ihren thematischen Zuständigkeiten ausgeübt wird. Aus diesem Grund gibt es eine Ministerkomitee unter der Leitung des Generalsekretariats für Jugend, dessen Aufgabe es ist, Maßnahmen für junge Menschen zu koordinieren.

Das Generalsekretariat für Jugend des Ministeriums für Bildung, lebenslanges Lernen und religiöse Angelegenheiten ist für die Planung und Umsetzung der nationalen Jugendpolitik verantwortlich. Das Generalsekretariat für Jugend, als einzige staatliche Organisation, die für die Planung, Entwicklung und Umsetzung der Jugendpolitik zuständig ist, setzt sich für die Einbeziehung der Jugenddimension in andere Regierungspolitiken ein, da alle Regierungsorganisationen möglicherweise Politiken entwickeln, die letztendlich einige Bedürfnisse der jüngeren Generation berühren. In dieser Hinsicht umfasst das Generalsekretariat für Jugend Abteilungen für Beschäftigung und Entwicklung, Kultur und Freizeit, Bildung und soziale Teilhabe, internationale Zusammenarbeit und Information. Ihre Hauptaufgabe besteht darin, eine sektorübergreifende Jugendpolitik zu fördern, die auch alle relevanten Entwicklungen im Jugendbereich auf europäischer und internationaler Ebene berücksichtigt.

Ausbildung und Anforderungen

Die Jugendarbeit in Griechenland umfasst ein komplexes Netzwerk von Anbietern, Gemeindegruppen, Nichtregierungsorganisationen und lokalen Behörden, die von einer großen Anzahl von Erwachsenen unterstützt werden, die als Vollzeit- oder Teilzeitbeschäftigte oder als unbezahlte Freiwillige arbeiten. Alle diese verschiedenen Organisationen teilen mehr oder weniger gemeinsame Werte der Jugendarbeit. Dazu gehören: Arbeiten mit jungen Menschen, weil sie junge Menschen sind und nicht, weil sie als abweichend eingestuft wurden oder als abweichend gelten; mit der Weltanschauung der Jugendlichen beginnen; Unterstützung junger Menschen bei der Entwicklung stärkerer Beziehungen und kollektiver Identitäten; Unterschiede zu respektieren und zu schätzen; und Förderung der Stimme junger Menschen.

Jugendarbeit hat einen hohen sozialen Stellenwert. Sie verbindet sich mit den Freizeit- und Erholungsinteressen junger Menschen, ergänzt formale Bildungsprozesse, widmet sich aktuellen sozialen Themen wie Arbeitslosigkeit und spiegelt die besonderen Bedürfnisse und Aufgaben junger Menschen im Übergang von der Jugend zum jungen Erwachsenenalter wider. Andere Formen der formellen und informellen Jugendarbeit befassen sich mit jugendrelevanten Themen wie Drogen, sexuelle Gesundheit oder Diskriminierung. In vielen Fällen helfen Jugendbetreuer jungen Menschen, die Fähigkeiten zu erwerben, um Sitzungen für andere junge Menschen zu entwickeln und zu leiten. Dieser Ansatz wird als Peer Education bezeichnet. Eine nicht erschöpfende Liste der Jugenddienste in Griechenland umfasst beispielsweise Karrieredienste, Jugendinformation, Jugendverbände und Teilnahmebildung für junge Menschen mit geringeren Möglichkeiten, kulturelle Bildung / kulturelle Programme und soziale Pflegedienste.

UNGARN



Allgemeine Informationen und Definitionen

Die Annahme der Nationalen Jugendstrategie im Jahr 2009 ist ein wichtiger Schritt in Richtung eines umfassenden und transparenten Ansatzes der Jugendpolitik. Dies ist viel mehr als die Festlegung von Tagesordnungspunkten. Dennoch gibt es in Ungarn keine offizielle, eindeutige Definition der Jugendpolitik, sodass sich die Prioritäten leicht ändern können (obwohl die Strategie dies ausgleicht). Die Harmonisierung der staatlichen Politik mit Institutionen und NGOs ist noch ein fortlaufender Prozess. Die Aufgabenteilung zwischen lokaler und regionaler Ebene ist nicht klar definiert, was zu Interpretationsschwierigkeiten führen kann.

Gesetzliche Bestimmungen und Zuständigkeiten

Auf Regierungsebene gehört die Jugendpolitik zum Ministerium für nationale Ressourcen. Dieses Ministerium verfügt über staatliche Ministerien für Bildung, Kultur, Gesundheit, Sport und Soziales sowie für Familien- und Jugendangelegenheiten. Die Zugehörigkeit all dieser Bereiche zu einem Ministerium zeigt, dass die Jugendpolitik Teil einer umfassenden Sozialpolitik ist. Die optimistischen Betrachter hoffen, dass diese Struktur die langsamen und weniger effektiven sektorübergreifenden Entscheidungsprozesse in den oben genannten Bereichen ersetzen kann.

IRLAND



Allgemeine Informationen und Definitionen

Zu den wichtigsten nationalen Plänen oder Maßnahmen, die sich speziell mit jungen Menschen befassen, gehören:

- Nationaler Entwicklungsplan für die Jugendarbeit, dessen Ziel es ist, jungen Menschen und Erwachsenen eine umfassendere Teilnahme an Jugendarbeitsprogrammen und -diensten sowie eine optimale Nutzung dieser Programme und Dienste zu ermöglichen und den Beitrag der Jugendarbeit zur sozialen Eingliederung, zum sozialen Zusammenhalt und zur aktiven Tätigkeit zu verbessern Staatsbürgerschaft in einem sich rasch wandelnden nationalen und globalen Kontext;
- Nationale Erholungspolitik für junge Menschen.
-

Die Nationale Erholungspolitik für Jugendliche verfolgt sieben Ziele:

1. Jungen Menschen eine Stimme bei der Gestaltung, Umsetzung und Überwachung von Freizeitmaßnahmen und -einrichtungen zu geben.
2. Förderung organisierter Aktivitäten für junge Menschen und Prüfung von Motivationsmöglichkeiten für diese, sich zu engagieren.
3. Sicherstellung, dass die Erholungsbedürfnisse junger Menschen durch die Entwicklung eines jugendfreundlichen und sicheren Umfelds gedeckt werden.
4. Maximierung des Angebots an Freizeitmöglichkeiten für junge Menschen, die ausgegrenzt oder benachteiligt sind oder eine Behinderung haben.
5. Förderung relevanter Qualifikationen / Standards bei der Bereitstellung von Freizeitaktivitäten.
6. Entwicklung eines partnerschaftlichen Ansatzes für die Entwicklung und Finanzierung von Freizeitmöglichkeiten in den Bereichen Gesetzgebung, Gemeinde und Freiwilligenarbeit.
7. Verbesserung der Information, Bewertung und Überwachung des Freizeitangebots für junge Menschen in Irland.

Gesetzliche Bestimmungen und Zuständigkeiten

Das Büro des Ministers für Kinder und Jugend ist Teil des Ministeriums für Gesundheit und Kinder. Es wurde im Dezember 2005 als Büro des Ministers für Kinder (OMK) eingerichtet. Mitte 2008 gab die Regierung bekannt, dass die Abteilung Jugend des Ministeriums für Bildung und Wissenschaft in die OMK integriert und der Name in geändert werden soll OMCYA.

Die Jugendarbeitsziele der OMCYA sind:

1. Jugendarbeitspolitik und Strategien zu entwickeln, die die persönliche und soziale Entwicklung junger Menschen fördern und verbessern (Youth Work Act, 2001);
2. Unterstützung des Jugendarbeitssektors bei der Bereitstellung effektiver Jugendarbeitsmöglichkeiten für junge Menschen und Konsolidierung des bestehenden Angebots an Jugendarbeitsdiensten und -initiativen, um sowohl die Qualität der Dienstleistungen als auch das Preis-Leistungs-Verhältnis sicherzustellen;
3. Unterstützung der Angleichung der Jugendarbeitspolitiken und -dienste an andere OMCYA-Politiken und -dienste sowie an den allgemeinen Politik- und Dienstleistungsbereich, um einen integrierten und koordinierten Ansatz für die Bedürfnisse junger Menschen zu gewährleisten;
4. Zusammenarbeit mit der EU / dem Europarat in Bezug auf die Jugendpolitik und die Umsetzung der EU-Jugendprogramme.

Die regionalen Behörden haben keine spezifischen Kompetenzen im Jugendbereich.

Die lokalen Gebietskörperschaften haben die Schlüsselrolle, Mitglieder der Vocational Education Committees (VECs) zu ernennen, die die lokalen Körperschaften sind, die in Bezug auf die Jugend in Irland die expliziteste gesetzliche und legislative Verantwortung tragen. Die kollektive Vertretung der VEC ist die Irish Vocational Education Association.

Die VECs sind gemäß dem Jugendarbeitsgesetz von 2001 dafür verantwortlich, die Bereitstellung und Koordinierung von Jugendarbeitsprogrammen und -diensten auf lokaler Ebene sicherzustellen, indem sie (unter anderem) freiwilligen Jugendorganisationen in ihren Einsatzgebieten Unterstützung gewähren. Gemäß den Bestimmungen des Gesetzes werden die VEC bei ihrer Arbeit von Ausschüssen für Jugendarbeit (Unterausschüsse der VEC) und von örtlichen freiwilligen Jugendräten unterstützt.

Der National Youth Council of Ireland ist das Vertretungsgremium für nationale freiwillige Jugendarbeitsorganisationen (Jugend-NRO) in Irland. Sie vertritt und unterstützt die Interessen von 50 ehrenamtlichen Jugendorganisationen und greift mit ihrer kollektiven Erfahrung auf Themen zurück, die sich auf junge Menschen auswirken. Sie soll sicherstellen, dass alle jungen Menschen befähigt werden, die Fähigkeiten und das Vertrauen zu entwickeln, um als aktive Bürger in einer inklusiven Gesellschaft uneingeschränkt teilzunehmen. Die NYCI ist die nationale „vorgeschriebene repräsentative Organisation“ gemäß dem Youth Work Act von 2001 und wird im Rahmen der Partnerschaft für die Ausarbeitung nationaler Vereinbarungen (einschließlich der aktuellen Vereinbarung für 2016) als Sozialpartner (innerhalb der Gemeinschaft und der freiwilligen Basis) anerkannt.

Ausbildung und Anforderungen

Der Nord-Süd-Ausschuss für Standards der allgemeinen und beruflichen Bildung in der Jugendarbeit (NSETS - <https://www.youth.ie/programmes/projects-initiatives/nsets/>) wurde 2006 vom Bildungsministerium für Nordirland und der Jugendabteilung des Ministeriums für Bildung und Wissenschaft (jetzt das Ministerium für Kinder- und Jugendangelegenheiten) grenzüberschreitend eingerichtet.

NSETS arbeitet daran, Qualitätsstandards in der Aus- und Weiterbildung von Jugendarbeitern durch einen Anerkennungsprozess sicherzustellen und zu fördern, der auf einer strengen Bewertung aller Aspekte des Programminhalts und der Programmdurchführung basiert. Die berufliche Anerkennung durch NSETS stellt eine formelle Anerkennung der Jugendarbeitsbranche dar, damit Studiengänge in der Jugendarbeit vorgeschriebene Kriterien erfüllen und zweckdienlich sind.

Absolventen, die über eine von einem der Mitglieder des Gemeinsamen ETS gebilligte Berufsqualifikation für Jugendarbeit verfügen, erhalten automatisch eine Anerkennung ihrer Qualifikation im gesamten Vereinigten Königreich und in Irland über ein von dem Gemeinsamen ETS vereinbartes Protokoll zur gegenseitigen Anerkennung. Es ist wichtig, zwischen der in diesem Zusammenhang behandelten beruflichen Anerkennung und der akademischen Validierung zu unterscheiden. „Unterstützung“ bedeutet in diesem Zusammenhang, dass bestimmte Bildungsprogramme die Mindeststandards und vorgeschriebenen Kriterien erfüllen, die der Sektor Jugendarbeit durch NSETS festgelegt hat. Dies ist nicht dasselbe wie eine akademische Validierung, die von den entsprechenden Hochschuleinrichtungen und -behörden durchgeführt wird. Die von Absolventen professionell validierter Programme in Nordirland, der Republik Irland und Wales erworbenen Qualifikationen werden alle vom JNC anerkannt und berechtigen die Absolventen, in England zu arbeiten.

LEARN MORE...

Die meisten Menschen treten als Freiwillige oder als bezahlte Arbeitnehmer / Auszubildende in die Jugendarbeit ein und werden in der Regel als Jugendhilfearbeiter bezeichnet. Jugendbetreuer ist ein Jugendbetreuer, der eine Qualifikation der Stufe 2 oder 3 oder ein Diplom in Jugendarbeitspraxis erworben hat. Dies sind Qualifikationen für Menschen, die mit Jugendlichen nach Prinzipien und Praktiken der Jugendarbeit arbeiten. Die Stufe 2 ist für die Altersgruppe 16+ und die Stufe 3 richtet sich an die Altersgruppe 18+.

Wenn man eine Qualifikation erworben hat, die den Zugang zum Lernen auf akademischem Niveau ermöglicht, kann man eine berufliche Qualifikation für die Jugendarbeit erwerben, wie zum Beispiel:

- BA (Hons): drei Jahre Vollzeit (und Teilzeitäquivalent)
- Stufe 6
- PG Dip: ein Jahr Vollzeit (und Teilzeitäquivalent) - Stufe 7
- MA: ein Jahr (und Teilzeitäquivalent) - Stufe 7
- Diplom: zwei Jahre Vollzeit - Stufe 6

Diese Kurse werden von Universitäten oder Hochschulen angeboten. Ein Kurs muss von der Nationalen Jugendagentur als „JNC anerkannt“ und validiert sein, damit Sie den Status eines qualifizierten Jugendarbeiters erlangen.

Die JNC-Anerkennung stellt sicher, dass der Abschluss die aktuellen Anforderungen der Rolle widerspiegelt und dass der Kurs auch ein angemessenes Maß an Berufserfahrung bietet. Man kann den Status des Abschlusses später nicht mehr ändern. Man sollte also genau überlegen, bevor man ein Studium beginnen, das nicht von JNC anerkannt ist.

Die Kurse spiegeln unterschiedliche berufliche Bedürfnisse wider und haben eine Reihe von Titeln, darunter:

- Jugend und Gemeinschaft
- Gemeinschafts- und Jugendstudien
- Jugend und Theologie
- informelle und kommunale Bildung.

Während die meisten Universitäten Zulassungsvoraussetzungen haben, werden alle Einrichtungen, die Jugend- und Gemeinschaftskurse anbieten, Bewerbungen von Personen ohne akademische Qualifikation begrüßen, sofern sie über einschlägige Erfahrung und Interesse an der Arbeit mit jungen Menschen verfügen.

ITALIEN



Allgemeine Informationen und Definitionen

Es gibt keine Definition von Jugendarbeit und nicht einmal eine klare Definition von „Jugendlichen“ in Italien. Entsprechend der im Bericht über den sozioökonomischen Wert der Jugendarbeit (2006) beschriebenen Situation hat die Jugendpolitik in Italien einen großen Stellenwert, da die Gesetze, die sich mit diesen Themen befassen, unterschiedliche Vorstellungen davon haben, was junge Menschen sind.

Die italienische Jugendpolitik war hinsichtlich ihrer Ausrichtung auf zwei Hauptrichtungen ausgerichtet:

- mit jungen Menschen, die am Arbeitsmarkt beteiligt sind;
- auf die Verhütung von Kriminalität, Kriminalität und Drogenmissbrauch ausgerichtet.

Infolgedessen gibt es keine gemeinsame Definition und Übersetzung des Begriffs „Jugendarbeit“, der von Behörden und NRO verwendet wird.

„Operatore giovanile“ ist keine offizielle Übersetzung von Jugendarbeitern. Es handelt sich um ein Berufsprofil, das sich dem Profil von Jugendarbeitern annähern lässt, und der Großteil der Aktivitäten in der Jugendarbeit wird vom dritten Sektor und nicht von öffentlichen Einrichtungen erbracht.

Gesetzliche Bestimmungen und Zuständigkeiten

Die Bedeutung der Jugendarbeit hatte auf institutioneller Ebene bis zur Gründung des Ministeriums für Jugend und Sport im Jahr 2006 zugenommen, doch die Jugendarbeit hat derzeit weniger staatliche Priorität, da der Schwerpunkt mehr auf Beschäftigung und Bildung für junge Menschen liegt. Jugendarbeit ist in Italien nicht reglementiert und derzeit gibt es kein nationales Gesetz, das Jugendarbeit definiert. Ein wesentlicher Grund ist das mangelnde Bewusstsein der politischen Entscheidungsträger auf nationaler Ebene für Jugendarbeit und die Tatsache, dass Jugendarbeit nicht als politische Priorität wahrgenommen wird.

Da es keine Definition gibt und das Konzept in verschiedenen Programmen und Richtlinien bestätigt wurde, werden die Kompetenzen im Bereich Jugendarbeit auf verschiedene Ministerien und andere Agenturen aufgeteilt:

- Die Jugendabteilung im Präsidium des Ministerrates koordiniert und definiert die Jugendpolitik in Italien (vor 2008 gab es ein Ministerium für Jugendpolitik und Sport).
- Italienischer Nationaler Jugendrat und Nationale Agentur für Jugend (eine Plattform italienischer Jugendorganisationen und NGOs);
- Das Ministerium für Arbeit und Sozialpolitik, das Bildungsministerium, das Gesundheitsministerium und das Ministerium für EU-Angelegenheiten sind auch im Jugendbereich zuständig.

Es muss jedoch angemerkt werden, dass die regionalen und lokalen Gebietskörperschaften die Hauptakteure bei der Umsetzung der Jugendpolitik im Allgemeinen und der Jugendarbeit im Besonderen sind. In den Gemeinden gibt es lokale Abteilungen für Jugendpolitik, die je nach den lokalen Bedürfnissen unterschiedliche Arten der Jugendarbeit fördern und mit Organisationen des dritten Sektors zusammenarbeiten. Darüber hinaus ist der dritte Sektor zu einem zentralen Akteur in der Jugendarbeit geworden. Um diesen Prozess zu unterstützen, kann davon ausgegangen werden, dass mehrere Gesetze in gewissem Umfang die Entwicklung von Aktivitäten der Jugendarbeit unterstützt haben.

Ausbildung und Anforderungen

In Italien gibt es auf nationaler Ebene keine Qualifikationsstandards für Jugendarbeiter und Jugendanimatoren. Einige Regionen, wie das Piemont und die Lombardei, haben zwischen 2004 und 2008 regionale Gesetze erlassen, die Mindeststandards für Jugendarbeiter festlegen. Umgekehrt definieren andere Regionen keine Mindeststandardanforderungen.

Darüber hinaus ist anzumerken, dass die überwiegende Mehrheit der als Jugendarbeiter tätigen Personen freiwillig ist und daher viele von ihnen keine formelle Ausbildung in der Jugendarbeit haben: Es gibt ein breites Spektrum an kurzen und längeren Kursen, die von Freiwilligen organisiert werden Organisationen.

Auf jeden Fall muss die Professionalisierung dieses Sektors verbessert werden.

In Bezug auf die Verfügbarkeit formeller Qualifikationen für Jugendarbeiter bieten mehrere Hochschulprogramme solche Qualifikationen im ganzen Land an. Insbesondere Universitätskurse in Erziehungswissenschaften bieten Qualifikationen für Jugendarbeiter. Die Universitätskurse dauern in der Regel drei Jahre für den Bachelor-Abschluss und zwei Jahre für die Spezialisierung.

LEARN MORE...

Obwohl es in Italien keinen spezifischen Ausbildungsweg für Jugendarbeiter gibt, bleibt die Hauptreferenz der Abschluss in Erziehungswissenschaften. Die Angemessenheit dieser Wege sowie die Notwendigkeit, spezifischere Schulungsmöglichkeiten einzuführen, sind heute Gegenstand von Debatten zwischen Betreibern und Institutionen, insbesondere nach der Einführung des Gesetzes 205/2017, Commi 594-601, das die Verpflichtung dazu festlegt einen Universitätsabschluss erwerben, um im Bildungsbereich zu arbeiten.

Nach Abschluss des Bologna-Prozesses wurde der Abschluss in Erziehungswissenschaften in einen 3-jährigen Bachelor-Abschluss mit einer Anzahl von Leistungspunkten von 180 ECTS umgewandelt.

Da die Aktivitäten der Jugendarbeit hauptsächlich auf freiwilliger Basis entwickelt werden, sind die meisten Informationen im Informagiovani Network (<http://www.informagiovaniroma.it/>), Clicklavoro (<https://www.cliclavoro.gov.it/approfondimenti/>) zu finden. Pagine / Youth-Work.aspx), Agenzia Nazionale per i Giovani (<http://www.agenziagiovani.it/>) und SALTO-YOUTH (<https://www.salto-youth.net/>)

LETTLAND



Allgemeine Informationen und Definitionen

In Lettland definiert das Jugendgesetz von 2009 den Status der formellen Jugendarbeit im Land „mit dem Ziel, die Lebensqualität junger Menschen (13-25 Jahre) zu verbessern, Jugendinitiativen, Arbeitsgewohnheiten, Patriotismus und Partizipation zu fördern in der Entscheidungsfindung und im öffentlichen Leben und zur Unterstützung der Jugendarbeit“.

Das Gesetz spricht nur von formeller Jugendarbeit, die vom Staat, von lokalen Institutionen, Jugendorganisationen und anderen NRO durchgeführt wird. Jugendarbeit ist „eine Reihe geplanter praktischer Aktivitäten mit Jugendlichen als Zielgruppe, die auf die Umsetzung der Jugendpolitik abzielen, die Wertorientierung junger Menschen unterstützen und ihre universellen menschlichen Werte stärken“.

Ein Großteil der Jugendarbeit in Lettland findet jedoch außerhalb der formalen Struktur der „Jugendpolitik“ statt.

Status und Kompetenzen von Personen, die an der Umsetzung der Jugendpolitik beteiligt sind, Formen der Jugendbeteiligung bei der Formulierung und Umsetzung jugendpolitischer Maßnahmen sowie die Grundprinzipien für die Finanzierung von Jugendinitiativen (aus öffentlichen Mitteln) sind in diesem Gesetz festgelegt.

Gesetzliche Bestimmungen und Zuständigkeiten

Das Ministerium für Bildung und Wissenschaft definiert die Jugendarbeit weniger formal: „Jugendarbeit ist eine Reihe geplanter praktischer Aktivitäten mit der Zielgruppe Jugend, die auf die Verbesserung der Lebensqualität junger Menschen abzielt.“

In einigen Verordnungen des Ministerkabinetts (2008) sind die Ausbildungsanforderungen für formelle Jugendbetreuer festgelegt, die auch vom Dreigliedrigen Rat für Berufsbildung gebilligt wurden. Entsprechend wurde der Beruf des „Jugendfachmanns“ festgelegt (ISCED 5). Das Reglement sieht vor, dass die formalen Qualifikationsanforderungen für einen „Jugendfachmann“ spätestens in zwei Jahren ab dem Tag seiner Einstellung erfüllt sein müssen. Sie müssen eine Hochschulausbildung abgeschlossen haben. Die Ausbildungsdauer beträgt 80 akademische Stunden, wobei die theoretische Ausbildung nicht mehr als 70% betragen sollte. Die Schulung kann von jedem registrierten Anbieter mit einem entsprechenden Schulungsprogramm durchgeführt werden.

Eines der innovativsten Merkmale in Lettland ist, dass es auf lokaler Ebene kommunale Jugendarbeitskoordinatoren („Fachkräfte für Jugendfragen“) mit beruflichen Qualifikationen gibt. Darüber hinaus müssen sie nicht-formale Bildungs- und Jugendaktivitäten, Projekte und Programme im Bereich der Jugendpolitik sicherstellen, Empfehlungen zur Verbesserung der staatlichen und kommunalen Jugendpolitik entwickeln, die Aufklärung über Staatsbürgerschaft sowie ehrenamtliche Jugendarbeit fördern und die Persönlichkeitsentwicklung junger Menschen fördern. In den lettischen Gemeinden gibt es 63 kommunale Jugendarbeitskoordinatoren.

Es gibt auch einen Lettischen Jugendrat, eine zivilgesellschaftliche Plattform für Jugend-NGOs.

Ausbildung und Anforderungen

Der Lehrplan muss Pädagogik, Psychologie, Jugendgesundheit, Unternehmensgrundlagen, Menschenrechte und rechtliche Grundlagen, Jugendpolitik, Kommunikationsgrundlagen, Projektmanagement, Grundlagen des Umweltwissens und das Verständnis der Organisation von nicht formaler Bildung und Freiwilligenarbeit umfassen.

Eine weitere Option ist die Ausbildung zum Berufsberater und zum Jugendarbeiter. Der entsprechende Studiengang wird derzeit von der Daugavpils University und der Liepaja University angeboten (Masterstudiengang in Karriereberatung und Jugendarbeit). Die Studiendauer beträgt 2 Jahre in Vollzeit oder 2,6 Jahre in Teilzeit. Das Programm umfasst Kurse in Karriereentwicklung, Theorie und Methodik der Beratung; Organisation der Jugendarbeit; Organisationskultur und Berufsethik; strategische Planung und Verwaltung von Ressourcen und anderen Themen. Für dieses Programm können nur Personen mit einem zweiten Hochschulabschluss und einer Lehrerqualifikation sowie einer zweijährigen Berufserfahrung in der Jugendarbeit oder -beratung eingeschrieben werden. Für die Jugendarbeit im dritten Sektor ist keine besondere Ausbildung erforderlich. Das Ministerium für Bildung und Wissenschaft plant die Schaffung eines separaten Berufsstandards und von Qualifikationsanforderungen für „Jugendarbeiter“ (bei ISCED 4).

In Lettland ist der „Jugendfachmann“ ebenfalls ein anerkannter Beruf mit einem professionellen Standard. Es wurde 2008/09 in die Liste der anerkannten Berufe aufgenommen. Fachleute für Jugendfragen geben an, dass sie in Kommunalverwaltungen, staatlichen Institutionen und Nichtregierungsorganisationen arbeiten können. In der Praxis benötigen NRO diese Qualifikation jedoch nicht für die Jugendarbeit im dritten Sektor.

LEARN MORE...

Eine weitere Option ist die Ausbildung zum Berufsberater und zum Jugendarbeiter. Der entsprechende Studiengang wird derzeit von der Daugavpils University und der Liepaja University angeboten (Masterstudiengang in Karriereberatung und Jugendarbeit, <https://du.lv/en/studies-admission/study-programmes/professional-masters-study-programmes/career-counsellor-and-specialist-in-youth-affairs/>). Die Studiendauer beträgt 2 Jahre in Vollzeit oder 2,6 Jahre in Teilzeit. Das Programm umfasst Kurse in Karriereentwicklung, Theorie und Methodik der Beratung; Organisation der Jugendarbeit; Organisationskultur und Berufsethik; strategische Planung und Verwaltung von Ressourcen und anderen Themen. Für dieses Programm können nur Personen mit einem zweiten Hochschulabschluss und einer Lehrerqualifikation sowie einer zweijährigen Berufserfahrung in der Jugendarbeit oder -beratung eingeschrieben werden.

Für die Jugendarbeit im dritten Sektor ist formell keine besondere Ausbildung erforderlich. Das Ministerium für Bildung und Wissenschaft plant die Schaffung eines separaten Berufsstandards und von Qualifikationsanforderungen für „Jugendarbeiter“ (bei ISCED 4).

LITAUEN



Allgemeine Informationen und Definitionen

Jugendpolitik in Litauen ist gesetzlich definiert als eine zweckmäßige Tätigkeit, die darauf abzielt, Jugendprobleme zu lösen und günstige Bedingungen für die Persönlichkeitsbildung eines jungen Menschen und seine Integration in das öffentliche Leben sowie eine Tätigkeit zu schaffen, die dem Zweck dient, Verständnis zu erlangen und Toleranz der Gesellschaft und einzelner Gruppen gegenüber jungen Menschen. Es versteht sich als Gesamtheit von Systemen und Maßnahmen, die nach den günstigsten Bedingungen für die persönliche Reife eines Jugendlichen und die erfolgreiche Eingliederung in die Gesellschaft streben.

Die Jugendpolitik in Litauen entwickelt sich in zwei Richtungen: Erstens die Wahrung der Jugendinteressen in einzelnen Bereichen der öffentlichen Ordnung - Bildung und Wissenschaft, Kultur, Sport, Arbeit und Beschäftigung, Wohnen, Gesundheitswesen usw. ; zweitens Jugendaktivitäten, die es jungen Menschen ermöglichen sollen, aus Erfahrungen und Experimenten zu lernen (Freiwilligkeit, Unabhängigkeit, Autonomie).

Gesetzliche Bestimmungen und Zuständigkeiten

Die Jugendpolitik wird vom litauischen Ministerium für soziale Sicherheit und Arbeit vorgegeben, im Bereich der sozialen Sicherheit und der Arbeit wird es vom Ministerium für Jugendfragen, den Kommunalbehörden, anderen Einrichtungen und Institutionen in Zusammenarbeit mit dem Nichtregierungssektor durchgeführt. Die Agentur für internationale Jugendzusammenarbeit ist eine öffentliche gemeinnützige Einrichtung mit dem Ziel, die Entwicklung der internationalen Jugendzusammenarbeit und die erfolgreiche Teilnahme der litauischen Jugend an Programmen der Europäischen Union für junge Menschen sicherzustellen.

Aufgrund der dramatischen Veränderungen in der litauischen Gesellschaft nach ihrer Unabhängigkeit muss die litauische Jugendpolitik aufgrund der Veränderungen in der sozialen und wirtschaftlichen Struktur der litauischen Gesellschaft, der Verlagerung von geplanten auf die Marktwirtschaft und des Aufbaus der Nation fast von Grund auf neu gestaltet werden. Staat und Aufbau der Jugendpolitik einschließlich der Institutionen, die sie unterstützen. In Anbetracht dessen kann festgestellt werden, dass die Jugendpolitik in Litauen erfolgreich entwickelt wird.

Nach Artikel 4 des Gesetzes über den jugendpolitischen Rahmen der Republik Litauen bedeutet Jugendpolitik eine gezielte Maßnahme zur Lösung von Jugendproblemen und zur Schaffung günstiger Bedingungen für die Bildung eines Jugendlichen und seine Eingliederung in das öffentliche Leben, sowie eine Aktivität, die zum Ziel hat, das Verständnis und die Toleranz der Gesellschaft und einzelner Gruppen gegenüber jungen Menschen zu erreichen. Die Jugendpolitik wird in mehrjährigen Programmen entwickelt. Das derzeitige nationale Programm zur Entwicklung der Jugendpolitik deckt den Zeitraum 2011 bis 2019 ab. Es soll ein nachhaltiges Umfeld und Bedingungen für die Entwicklung der Jugendpolitik schaffen.

Das Gesetz über den jugendpolitischen Rahmen, das 2003 verabschiedet wurde, legt Grundsätze für die Umsetzung der Jugendpolitik, Bereiche für die Umsetzung der Jugendpolitik sowie die Organisation und Verwaltung der Umsetzung der Jugendpolitik fest. Es legt auch die Bedingungen für Jugendorganisationen sowie für Jugendorganisationsräte fest. Sie benennt die zuständigen Institutionen auf nationaler Ebene (Staatsrat für Jugendangelegenheiten) und auf lokaler Ebene. Das Gesetz legt die Rolle der kommunalen Koordinatoren für Jugendangelegenheiten, Jugendräte und Jugendorganisationen fest. Der Staatsrat für Jugendangelegenheiten ist eine kollegiale Beratungsstelle, die der Abteilung für Jugendangelegenheiten des Ministeriums für soziale Sicherheit und Arbeit untersteht. Bei der Ausarbeitung des Gesetzes über jugendpolitische Rahmenbedingungen wurden Jugendliche und ihre Vertreter von den zuständigen Behörden konsultiert. Diese Konsultationen mit Jugendlichen über deren Umsetzung und Überarbeitung finden systematisch statt.

Ausbildung und Anforderungen

Derzeit gibt es keinen allgemeinen politischen Rahmen für die Anerkennung von Freiwilligentätigkeiten im Berufsfeld der Jugendarbeit in Litauen. Es gibt jedoch laufende Debatten zu diesen Themen im Zusammenhang mit der Kompetenz der Mitarbeiter im Umgang mit Freiwilligen. Organisationen, die an freiwillige Aktivitäten beteiligt sind, drücken die Notwendigkeit aus, kompetente Koordinatoren / Manager zu schulen, um die Verwaltung freiwilliger Jugendaktivitäten zu erleichtern. Jedoch wurde kein Trainingssystem für Freiwillige und Jugendarbeiter in Litauen gegründet. Die Ausbildung in Bezug zum Management von Freiwilligen wird von einigen Organisationen hauptsächlich für ihre eigenen Mitglieder bereitgestellt. Zudem fehlt es auch an einer Systematik im freiwilligen Qualitätssicherungssystem.

LEARN MORE...

Trotz des Fehlens eines offiziellen Jugendarbeitssystems in Litauen gibt es einige Organisationen, die Informationen zur Jugendarbeit bereitstellen:

Europos jaunimo portalas:

https://europa.eu/youth/volunteering/organisation/947299382_It

ACTIVEYOUTHOUTH: <https://activeyouth.lt/>

WORK HD: <https://learn.youthworkhd.eu/?lang=lt>

Agency of International Youth Cooperation: <https://www.jtba.lt/>

LUXEMBURG



Allgemeine Informationen und Definitionen

Die Gründung des Nationalen Jugendrates (Conférence Générale de la Jeunesse Luxembourgeoise) und des Nationalen Jugenddienstes (Service National de la Jeunesse) waren wichtige Meilensteine für die Professionalisierung der Jugendarbeit in Luxemburg.

Der Nationale Jugenddienst wurde 1964 gegründet. Zum ersten Mal richteten die Behörden eine eigene Einrichtung für die Jugendarbeit ein. Entsprechend seiner Mission musste der Nationale Jugenddienst eng mit Jugendbewegungen zusammenarbeiten. Es sollte ein beeindruckendes Aktivitätenprogramm aufgebaut und viel Energie in die Ausbildung von Jugendleitern und ehrenamtlichen Jugendarbeitern gesteckt werden. 1984 erhielt der Nationale Jugenddienst den rechtlichen Status einer öffentlichen Organisation und erstmals wurden Ziele und organisatorische Fragen gesetzlich geregelt.

Das Gesetz definiert seine Aufgabe als Entwicklung einer offenen Jugendarbeit in Luxemburg, die die Schaffung von Treffpunkten für Jugendliche und Jugendzentren unterstützt (Abgeordnetenversammlung 1984).

Infolge der Professionalisierung hat sich der Bereich Jugendarbeit in zwei Bereiche unterteilt: die Jugendorganisationen und die professionellen Jugendzentren oder die so genannte offene Jugendarbeit.

In den neunziger Jahren wurde die Professionalisierung der Jugendarbeit weiter vorangetrieben. Die Schaffung eines Jugendministeriums und die Einführung des Berufs der Pädagogen, die im Bereich der Kinder- und Jugendfürsorge tätig waren, trugen zu dieser Entwicklung bei. Die Gehälter der Berufe in diesem Bereich wurden in einem Tarifvertrag zwischen Gewerkschaften und Arbeitgebern der Sozialarbeit festgelegt. Darüber hinaus ermöglichte diese Vereinbarung zahlreiche Mobilitätsmöglichkeiten im Bereich der Sozialarbeit.

Nach den Wahlen von 1999 wurden Jugendpolitik und Jugendarbeit in das Familienministerium integriert. Dieses Ministerium ist ein "Generationen" - Ministerium, das für die Politik in Bezug auf Kinder, Jugendliche, ältere Menschen und behinderte Menschen zuständig ist. Die Jugendarbeitspolitik war daher der Sozialpolitik näher als je zuvor, wurde jedoch immer noch als eine Mischung aus Bildungs-, Sozialversicherungs- und Beschäftigungspolitik angesehen.

Gesetzliche Bestimmungen und Zuständigkeiten

Die Jugendarbeit in Luxemburg umfasst zum einen die professionelle Jugendarbeit von Jugendarbeitern in offenen Jugendarbeitszentren auf lokaler Ebene und zum anderen die freiwillige Jugendarbeit, die hauptsächlich von Jugendorganisationen geleistet wird.

Die Jugendarbeit wird sowohl von bezahlten als auch von unbezahlten und freiwilligen Jugendarbeitern erbracht. Im Allgemeinen basiert die Jugendarbeit auf nicht formalen und informellen Lernprozessen, die sich an jungen Menschen und an freiwilliger Teilnahme orientieren.

Die verschiedenen Akteure im Bereich der Jugendarbeit konzentrieren sich auf bestimmte Ziele. Beispielsweise sind Jugendorganisationen hauptsächlich im Bereich der Freizeitmöglichkeiten für junge Menschen auf lokaler Ebene (z. B. Jugendclubs) tätig. Die Förderung der sozialen Integration und der politischen Teilhabe ist für diese Organisationen weniger wichtig.

Die politische Seite der Jugendarbeit wird hauptsächlich vom Nationalen Jugendrat und dem Jugendparlament wahrgenommen, die durch das Jugendgesetz von 2008 eingeführt wurden (Abgeordnetenversammlung 2008). Die Aufgabe des Jugendrates besteht darin, das Jugendparlament zu unterstützen und zu leiten. Die offenen Jugendarbeitszentren konzentrieren sich auf die Förderung der sozialen Integration junger Menschen. Ihre Arbeit ist nah an pädagogischer und sozialer Arbeit. Es hilft jungen Menschen, insbesondere Menschen mit geringeren Chancen, sich in der Gesellschaft zurechtzufinden.

Organisationen oder Dienstleistungen, die Jugendarbeit anbieten, werden durch das überarbeitete Jugendgesetz 2016 (Abgeordnetenversammlung 2016) definiert. Es werden drei Arten von Strukturen unterschieden:

- Jugendorganisation (Organization de jeunes): selbstorganisierte Organisationen von Jugendlichen für Jugendliche (z. B. Jugendclub);
- Organisation zugunsten der Jugend (Organisation en faveur de la jeunesse): Organisationen, bei denen die Jugendarbeit neben ihrem Hauptziel nur ein untergeordnetes Ziel ist; und
- Service für Jugendliche (Service pour jeunes): besonders offene Jugendarbeit, die von lokalen Jugendzentren angeboten wird. Die Ziele der Jugendarbeit orientieren sich an den im Jugendgesetz festgelegten allgemeinen Zielen der Jugendpolitik. Das Jugendgesetz 2008 (Abgeordnetenversammlung 2008) und das überarbeitete Jugendgesetz 2016 (Abgeordnetenversammlung 2016) geben den Rahmen für die Jugendpolitik in Luxemburg vor.

Ausbildung und Anforderungen

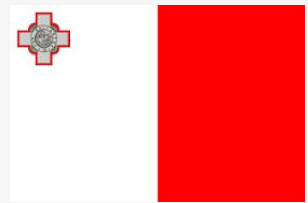
Die politische Anerkennung der professionellen Jugendarbeit wird durch den Rechtsrahmen und die verschiedenen in den letzten Jahrzehnten erlassenen Gesetze gestärkt. Die informelle Bildung wurde insbesondere durch das überarbeitete Jugendgesetz 2016 (Abgeordnetenversammlung 2016) und die großherzogliche Verordnung 2017 (Abgeordnetenversammlung 2017a) zur Einführung eines nationalen Rahmens für die informelle Bildung von Kindern und Jugendlichen gestärkt. Mit diesen Rechtsvorschriften wurde ein Überwachungssystem für Einrichtungen der nicht formalen Bildung (z. B. lokale Jugendzentren) eingeführt und die Ziele der nicht formalen Bildung festgelegt.

Die formale Anerkennung der nicht formalen Bildung und des Lernens in der Jugendarbeit ist in der großherzoglichen Jugendverordnung von 2009 (Abgeordnetenversammlung 2009) festgelegt. Der Nationale Jugenddienst ist für das Anerkennungsverfahren zuständig. Darüber hinaus legt die großherzogliche Verordnung von 2010 (Abgeordnetenversammlung 2010) das Verfahren zur Validierung des nicht formalen und informellen Lernens (Validation des Acquis de l'Expérience - VAE) fest. Darüber hinaus ist das Zertifikat ein Online-Tool, mit dem gemeinnützige Organisationen ihren Teilnehmern ein Kompetenzzertifikat ausstellen können. Das Tool steht jeder Organisation, jedem Verein oder jeder Institution zur Verfügung, die regelmäßig Schulungen, Projekte oder andere Aktivitäten anbietet. Es basiert auf vordefinierten Fähigkeiten und fördert damit nicht nur die Anerkennung von Fähigkeiten, sondern auch die Entwicklung einer einheitlichen Definition der verschiedenen Arten von Fähigkeiten.

Es gibt keinen rechtlichen Rahmen für den Beruf der Jugendarbeit an sich. Der berufliche Hintergrund von Jugendarbeitern reicht von Pädagogen mit einem Sekundarschulabschluss (mit Spezialisierung auf Bildung oder Gesundheit; Hochschulabsolventen mit einem Bachelor- oder Master-Abschluss, zum Beispiel im Bereich Erziehungswissenschaft / Sozialwissenschaft oder Psychologie). Der Bachelor in Erziehungs- und Sozialwissenschaften (Bachelor en sciences sociales et éducatives) der Universität Luxemburg ist ein wichtiges Bachelor-Programm für Studierende, die mit jungen Menschen arbeiten möchten.

LEARN MORE...

Zwar gibt es keinen rechtlichen Rahmen für den Beruf der Jugendarbeit, doch müssen Fachkräfte, die mit jungen Menschen zusammenarbeiten, grundlegende Anforderungen in Bezug auf Bildungsabschlüsse / Diplome erfüllen. Die Anforderungen sind in der großherzoglichen Verordnung von 1999 (Abgeordnetenversammlung von 1999) festgelegt. Artikel 17 dieses Gesetzes fordert bestimmte Bildungsabschlüsse. Antragsteller müssen einen luxemburgischen oder gleichwertigen ausländischen Abschluss als Rechtsanwalt, Psychologe, Pädagoge, Soziologe, Heilpädagoge, Ergotherapeut, Sozialarbeiter, Sozialhygieneassistent oder Lehrer (unter anderem) besitzen. Freiwillige müssen auch bestimmte Qualifikationsanforderungen erfüllen (Zertifikat für Assistenten (brevet aide animateur) oder gleichwertiges).



MALTA

Allgemeine Informationen und Definitionen

Der Beitritt Maltas zur Europäischen Union im Jahr 2004 sollte erhebliche Konsequenzen für die Jugendarbeit haben. Durch die Mitgliedschaft in der Europäischen Union erhielt die Jugendarbeit durch Youth in Action neue Finanzierungsquellen sowie durch die Jugendarbeitsgruppe und den Jugendministerrat einen neuen und erweiterten politischen Horizont. Die auf nationaler und europäischer Ebene erzielte Dynamik gipfelte in der Gründung der Nationalen Jugendagentur Aġenzija Żgħażaġh 2010 im Jahr 2010, die ein neues Kapitel in der Geschichte der Jugendarbeit in Malta aufschlug.

Gesetzliche Bestimmungen und Zuständigkeiten

Die nationale Jugendpolitik bis 2020 - Eine gemeinsame Vision für die Zukunft junger Menschen, die sich an alle 13- bis 30-Jährigen richtet und von Aġenzija Żgħażaġh im Zeitraum 2015-2020 umgesetzt wird, hat zwei verwandte Ziele:

- junge Menschen wirksam dabei zu unterstützen und zu ermutigen, ihr Potenzial und ihre Ziele zu verwirklichen und gleichzeitig auf ihre Bedürfnisse und Anliegen einzugehen; und
- Jugendliche als aktive und verantwortungsbewusste Bürger, die am sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Leben der Nation und Europas uneingeschränkt beteiligt sind und einen Beitrag dazu leisten, wirksam zu unterstützen.

Die Politik wird durch zwei spezifische, aber voneinander abhängige Strategien umgesetzt, die die beiden politischen Ziele ergänzen. Jede der beiden Strategien verfügt über eine Reihe ausgewiesener Aktionspläne, in deren Rahmen im Zeitraum von sechs Jahren 2015-2020 spezifische Maßnahmen ergriffen und umgesetzt werden.

Strategie 1 - Jugendarbeit und Jugendhilfe:

- Aktionsplan - Neue Räume auf lokaler Gemeindeebene für Jugendliche und Jugendorganisationen
- Aktionsplan - Sensibilisierung, Zuhören und Unterstützen der Stimme junger Menschen
- Aktionsplan - Initiativen für das aktive Engagement, die Stärkung und die Beteiligung junger Menschen und Jugendorganisationen

Strategie 2 - Sektorübergreifende Unterstützung für junge Menschen:

- Aktionsplan - Allgemeine und berufliche Bildung
- Aktionsplan - Gesundheit und Wohlbefinden
- Aktionsplan - Beschäftigung und Unternehmertum
- Aktionsplan - Kunst und Kultur
- Aktionsplan - soziale Eingliederung
- Aktionsplan - Freiwillige und kommunale Aktivitäten
- Aktionsplan - Sport- und Freizeitaktivitäten

Ressourcen und Unterstützung werden ebenfalls weiterentwickelt und ausgebaut, um die menschlichen und körperlichen Fähigkeiten des Jugendsektors, einschließlich des freiwilligen Jugendsektors, auszubauen und ihm die Fähigkeiten und Kompetenzen zur Unterstützung der Entwicklung junger Menschen zu vermitteln.

Die Politik umfasst auch ein Forschungsprogramm, das sicherstellen soll, dass es weiterhin sowohl evidenzbasiert als auch ergebnisorientiert ist.

Die Umsetzung der Politik wird jährlich überwacht, und zum Ende des Zeitraums 2015-2020 wird eine unabhängige Bewertung der Gesamtwirkung der Politik und der Vorteile für junge Menschen, den freiwilligen Jugendsektor und die EU durchgeführt breiteren Gesellschaft.

Ausbildung und Anforderungen

Das Jugendarbeitsberufsgesetz 2014 verleiht Jugendarbeitern eine formelle berufliche Anerkennung und einen formellen Status, regelt den Beruf und legt die Qualifikationen und Bedingungen fest, unter denen Jugendarbeitnehmer eine solche Anerkennung erlangen können.

Das Gesetz sieht eine Berufsorganisation für Jugendarbeit vor, die die Ausübung und Berechtigung zur Ausübung von Jugendarbeit regelt. Der Jugendarbeitsberufsrat ist eine unabhängige gesetzliche Behörde im Sinne des Gesetzes.

Der Vorstand fördert die Standards und die Entwicklung der professionellen Jugendarbeit und führt und veröffentlicht ein Verzeichnis aller anerkannten und garantierten Jugendarbeiter. Wie im Gesetz vorgesehen, hat der Vorstand auch einen Berufsethikkodex für Jugendarbeiter ausgearbeitet.

Das Gesetz definiert Jugendarbeit wie folgt: „Jugendarbeit“ in Malta ist eine nicht formale Lernaktivität, die auf die persönliche, soziale und politische Entwicklung junger Menschen abzielt. Jugendarbeiter engagieren sich für junge Menschen in ihren Gemeinden, einschließlich des Freiwilligensektors, und unterstützen sie dabei, ihr Potenzial auszuschöpfen und die Herausforderungen des Lebens kritisch und kreativ anzugehen, um soziale Veränderungen herbeizuführen. Die Jugendarbeit berücksichtigt alle Bereiche der Vielfalt und richtet sich an alle jungen Menschen zwischen 13 und 30 Jahren.

Die Jugendarbeit wird durch das Jugendarbeitsberufsgesetz 2014 politisch und formal anerkannt. Dieses Gesetz legt die Anforderungen für die Ausübung der Jugendarbeit in Malta fest. Mit dem Gesetz wurde der Jugendarbeitsberufsrat eingerichtet, der dem für Jugend zuständigen Minister Empfehlungen zur Ausstellung eines Berufungsbefehls an angehende Jugendarbeiter zukommen lassen soll.

LEARN MORE...

Der allgemeine Prozess zur Validierung des informellen und nicht formalen Lernens (VINFL) besteht aus:

- Identifizierung durch Dialog bestimmter Erfahrungen eines Individuums
- Dokumentation, um die Erfahrungen des Einzelnen sichtbar zu machen
- formelle Bewertung dieser Erfahrungen
- Bescheinigung der Ergebnisse der Bewertung, die zu einer teilweisen oder vollständigen Qualifizierung führen können. Die derzeitige nationale Jugendpolitik für 2020 wird bald abgeschlossen sein, und im Zeitraum 2021-2027 wird eine neue nationale Jugendpolitik entwickelt, die mit der neuen EU-Jugendstrategie 2019-2027 zusammenfällt

NIEDERLANDE



Allgemeine Informationen und Definitionen

Jugendarbeit ist mehr oder weniger ein undefiniertes Betätigungsfeld. Es gibt keine gesetzliche Grundlage für Sozialarbeit – geschweige denn die Jugendarbeit als Fachkraft. Weder gibt es eine rechtliche Grundlage für die Jugendarbeit als solche noch deren Definition und Beschreibung. Lokalisierung, Privatisierung und Ansätze der Zivilgesellschaft behindern die Entwicklung eines nationalen, anerkannten Rahmens umso mehr. Eine nach wie vor recht beliebte Definition sieht Jugendarbeit als gemeinnützige Anstrengung von Erwachsenen an, Freizeitgestaltung, informelle Bildung und Unterstützung für altersdefinierte Freizeitorganisationen anzubieten. Der Schwerpunkt liegt auf „Erwachsenen“, da in dieser Definition Jugendorganisationen, die vollständig von jungen Menschen selbst geleitet werden - Jugendkulturen, Jugendgruppen, Banden, Jugendaktionen -, nicht zum Bereich der Jugendarbeit gehören. Die drei Kernaufgaben der Jugendarbeit sind Erholung, informelle Aufklärung und Unterstützung wie Beratung, Information und Überweisung der Jugendlichen an Agenturen. Die geschätzte Zahl der Jugendarbeiter beträgt 1 700.

Eines der Probleme bei der Jugendarbeit ist, dass es unendlich viele Möglichkeiten gibt, sie nach verschiedenen Kriterien zu kategorisieren. Eine dominierende Gruppe ist die Altersgruppe, daher sind 0-4 Kinder im Vorschulalter, 4-12 Kinder in der Grundschule, 12-15 Jugendliche und ab 16 Jahre junge Menschen mit einem flexiblen Höchstalter (18, 21, 23, 27 Jahre), manchmal sogar bis zu 30). Eine gewisse Verlagerung zu früheren Übergängen in Altersgruppen ist im Gange, so dass ein Teenager mit 10 und ein Jugendlicher mit 15 beginnt.

Ein zweites System ist zielgruppenorientiert und basiert auf Geschlecht, ethnischer Zugehörigkeit, sozioökonomischen Standards oder spezifischen Problemen. Ein drittes Kategorisierungssystem basiert auf Tätigkeitsbereichen wie Jugendorganisationen, offene Jugendarbeit, Öffentlichkeitsarbeit, Sport und so weiter. Ein vierter Mechanismus ist jedoch die Unterscheidung zwischen Kernaufgaben wie Beratung, Erholung, Gemeinschaftsbildung, Partizipation, Schutz und Korrektur. In der Jugendarbeitsliteratur findet man all diese Kategorisierungen und deren unterschiedliche Kombinationen.

Das letzte Tätigkeitsfeld ist die Hauptunterscheidung zwischen professioneller Jugendarbeit und Jugendorganisationen. Jugendorganisationen sind Freiwilligenorganisationen, die von Erwachsenen mit professionellem Personal auf nationaler oder regionaler Ebene beaufsichtigt und beraten werden.

Pfadfinder, die meiste religiöse Jugendarbeit, die politische Jugendarbeit (Gewerkschaften, politische Parteien, nationale und lokale Jugendparlamente oder -plattformen) und spezielle Interessengruppen gehören zu dieser Kategorie. Professionelle Jugendarbeit ist Jugendarbeit, die von Fachleuten zusammen mit Freiwilligen geleistet wird. Sie umfasst offene Jugendarbeit und Arbeit an Straßenecken.

Jugendarbeit und insbesondere Jugendbetreuer*innen werden oft als sehr einzigartig und anders als andere Dienste und Fachkräfte wahrgenommen.

Zwischen Sozialarbeit und Jugendarbeit besteht ein angespanntes Verhältnis. In den Niederlanden wurde der Großteil der Jugendarbeit in allgemeine lokale soziale Dienste (Wohlfahrtsorganisationen) integriert, die Jugendarbeit, Gemeinschaftsbildung, Betreuung schutzbedürftiger Menschen, multikulturelle Projekte und Integrationsprojekte, Kinderbetreuung und soziale Fallarbeit kombinieren. Innerhalb dieser Organisationen sehen sich Jugendarbeiter gerne anders als Sozialarbeiter, drücken ihren eigenen sozialpädagogischen Ansatz aus und haben völlig unterschiedliche Zielgruppen und spezifische Methoden. Eine zweite zweideutige Beziehung besteht zwischen Jugendarbeit und Jugendbetreuung. Es gibt mehr oder weniger offene Grenzen zwischen den beiden, aber die meisten Jugendarbeiter bevorzugen es, nicht in der Therapie- oder Jugendfürsorgeecke zu sein, geschweige denn in der Diszipliniercke aus der Sicht der Gerechtigkeit. Ein drittes problematisches Verhältnis besteht zwischen dem Jugendarbeiter einerseits und der lokalen Sozialpolitik und ihren politischen Entscheidungsträgern andererseits. Jugendarbeiter sehen sich häufig von Politikern ausgebeutet, die auf kurzfristige Erfolge bedacht sind, und werden eher dazu genutzt, auf Zwischenfälle zu reagieren, als sich an langfristigen Strategien zu beteiligen.

Gesetzliche Bestimmungen und Zuständigkeiten

Die Niederlande waren das erste Land, das eine Schule für Sozialarbeit eröffnete (1899), und in den 1970er Jahren entwickelte sich die Jugendarbeit mehr oder weniger zu einem professionalisierten Sektor. Heutzutage ist Jugendarbeit in den Niederlanden hauptsächlich mit professioneller Jugendarbeit verbunden. Seit den 1970er Jahren sind Jugendarbeiter ausgebildete Fachkräfte, so dass ehrenamtliche Jugendorganisationen nicht mehr im Vordergrund stehen. Sie sind in der gleichen Ecke wie Sportvereine und Kunstaktivitäten für die Jugend.

Die Holländer werden oft als Kaufleute und Pragmatiker gesehen. Ein kleines Land mit großen Nachbarn - ohne Belgien - sollte opportunistisch und liberal sein. Seit den 1970er Jahren ist die Debatte um die Jugendarbeit in erster Linie in der Hand von politischen Entscheidungsträgern und nicht von Wissenschaftlern oder Forschern, weil sie nicht die sind, die dafür bezahlen.

Legitimierte Jugendarbeit sollte eher auf politischer als auf wissenschaftlicher oder pädagogischer Ebene geleistet werden. Dieser politisch instrumentelle Ansatz wurde noch stärker, nachdem die Universitäten ihre Institute für Sozialpädagogik, Agogie und Andragogie geschlossen hatten, allesamt neu aufgebaute Disziplinen, die auf soziale Veränderungsprozesse abzielen. In den letzten Jahrzehnten zeigten die traditionellen Universitäten ein deutlich geringes Interesse an der Arbeit von Sozialfachleuten.

Die niederländische Sozial- und Jugendarbeit wurde hauptsächlich der Zivilgesellschaft überlassen, aber seit den 1980er Jahren ist die Lokalisierung der sozialen Dienste - einschließlich der Jugendarbeit - populär geworden, und seit den 1970er Jahren ist die Privatisierung des Marktes ein neuer Trend. Der Nationalstaat dezentralisiert seine soziale Verantwortung gegenüber der Zivilgesellschaft, dem Markt und den lokalen Gemeinschaften. Jugendarbeit ist ein Zusammenspiel von Kommunen (Finanziers), NRO (Vorsorge) und einem Markt, der durch Ausschreibungsverfahren und eine Steigerung der Profitanbieter, insbesondere in der Kinderbetreuung, wächst.

Ausbildung und Anforderungen

Eine weitere positive Maßnahme ist die Strategie, Professuren (Lektoren) und Forschungszentren in den Hogescholen (Fachhochschulen) einzurichten und diese dann in Fachhochschulen umzuwandeln. Ebenso positiv ist das erneute Interesse der nationalen Infrastruktur (National Youth Institute) an präventiver Jugendarbeit, einschließlich der Einrichtung einer Datenbank für evidenzbasierte Arbeit und der Erstellung eines nationalen Profils für den Beruf des Jugendarbeiters. Das Profil führt Jugendarbeit als leicht zugänglichen Dienst ein für alle jungen menschen von 12 bis 23 jahren. Verhaltensänderungen, die Verhinderung des Abrutschens von Jugendlichen, Lernzentren in der Nachbarschaft, Selbstorganisation und die Förderung der sozialen Widerstandsfähigkeit werden als wichtige Ziele zusammengefasst. Jugendbeteiligung, informelles Lernen und soziale Aufklärung, Information, Begegnung und Erholung stehen ebenfalls auf der Liste. Das Profildokument fasst auch Kernaufgaben, Kompetenzen und Trends zusammen und schafft einen praktikablen Rahmen für die Verbesserung und Stärkung der Jugendarbeit.

POLEN



Allgemeine Informationen und Definitionen

Ab 2011 hat Polen im Rahmen der umfassenden langfristigen Strategie „POLEN 2030. DIE DRITTE WELLE DER MODERNITÄT“ eine jugendpolitische Strategie auf nationaler Ebene entwickelt (<http://zds.kprm.gov.pl/raport-polska-2030-wyzwania-rozwojowe>), mit dem Ziel, bessere Bedingungen für ein gutes Leben der Jugendlichen zu schaffen. Trotzdem gibt es in Polen keine offizielle Definition für Jugendanimateure.

Gesetzliche Bestimmungen und Zuständigkeiten

Ein besonderes Merkmal der Jugendpolitik in Polen besteht darin, dass die mit der Jugendpolitik befassten Regierungsstellen und anderen Institutionen eher abgeschafft als eingerichtet werden. Es gibt ein Ministerium für nationale Bildung (<http://www.men.gov.pl>) und die Jugendabteilung im Ministerium besteht nicht als separate Einrichtung. Jugendthemen werden je nach Jugendthema in drei verschiedene Abteilungen unterteilt:

- Abteilung Strategie und internationale Zusammenarbeit: Zusammenarbeit mit Jugendorganisationen und anderen Organisationen im Bereich Bildung und Lernen, Umsetzung von Strategien und Gesetzen, Entwicklung einer nicht formalen Jugendbildung, Entwicklung eines Informationssystems wie Eurodesk und Ploteus, Zusammenarbeit mit internationalen und europäischen Einrichtungen Umgang mit Jugendfragen, Jugendmobilität und Jugendaustausch.
- Abteilung für Strukturfonds: Erasmus + National Agency.
- Abteilung für Bildungsmöglichkeiten.

Es ist nicht geplant, eine neue nationale Jugendstrategie zu entwickeln, da die Jugendfragen in allgemeineren Strategien wie Polen 2030 oder Entwicklung des Sozialkapitals behandelt werden. Auch der nationale Bericht "Jugend 2011" führte nicht zur Ausarbeitung einer spezifischen Jugendpolitik oder -strategie, sondern gilt als Grundlage für die strategische Planung in den verschiedenen Politikbereichen.

Ein polnischer Rat der Jugendorganisationen PROM (pl. Polska Rada Organizacji Młodzieżowych - <http://www.prom.info.pl/>) existiert ebenfalls ab 2011. Sein Ziel ist es, an der Entwicklung der Jugendpolitik, der Förderung des Konzept der Einbeziehung der Jugend in die Öffentlichkeit, Förderung der Zusammenarbeit, Informations- und Erfahrungsaustausch zwischen Jugendorganisationen und Jugendgewerkschaften sowie Jugendorganisationen.

Ausbildung und Anforderungen

In Polen gibt es keine Ausbildungswege, die als Jugendanimatorkonzepte sind, und nach Ansicht der Experten und des nationalen Kontexts ist dies auch auf die mangelnde Definition und Regulierung der Jugendarbeit im Land zurückzuführen. Eine der Bedrohungen dieser Situation ist die Wahrnehmung der Jugendarbeit als Beruf mit nachlassendem öffentlichen Vertrauen und ein stereotypes Bild dieser Art von Tätigkeit, das zu einer mangelnden Anerkennung der Jugendarbeit und des Jugendanimators als Beruf führt.

Es gibt ein ziemlich breites Ausbildungsangebot für Jugendanimateure, in Polen jedoch kein akademisches.

LEARN MORE...

Dem Europarat zufolge muss ein Korrespondent des Europäischen Wissenszentrums für Jugendpolitik in Polen bestätigt werden.

Weitere Informationen finden Sie jedoch unter Fundacja Rozwoju Systemu Edukacji - Narodowa Agencja Programu Erasmus + (<https://erasmusplus.org.pl/>) und Mladinfo (<http://www.mladiinfo.eu/>).

PORTUGAL



Allgemeine Informationen und Definitionen

Das Konzept der „Jugendarbeit“ war in Portugal schwer zu übersetzen, da es auf Portugiesisch kein solches Konzept gibt, obwohl es die Praxis der Jugendarbeit gibt. Der Begriff Jugendarbeit wurde formal als „trabalho socioeducativo em prol dos jovens“ übersetzt und bedeutet wörtlich „Sozial- und Bildungsarbeit für Jugendliche“.

In Portugal gibt es keine wirkliche Tradition oder Entwicklung der Jugendarbeit als Maßnahmen von Jugendorganisationen. Es gibt keine Tradition der formalen / professionellen Jugendarbeit, die Arbeit mit Jugendlichen in Vereinen wurde nach dem Ende des autoritären Regimes 1974 anerkannt und weiterentwickelt und 2016 wurde das Berufsbild der Jugendarbeiter erstellt.

Der Jugendarbeiter ist ein Fachmann, dessen Arbeit definiert wird durch "Eingreifen in die Gestaltung, Organisation, Entwicklung und Evaluierung von Projekten, Programmen und Aktivitäten mit und für junge Menschen durch fachliche Methoden der nicht formalen Bildung, Erleichterung und Förderung der Bürgerschaft, Partizipation, Autonomie, Inklusion und persönliche, soziale und kulturelle Entwicklung“.

Gesetzliche Bestimmungen und Zuständigkeiten

Die Erstellung des Berufsprofils des Jugendarbeiters wurde von einer Arbeitsgruppe im Jugendbereich unter der Koordination des Staatssekretariats für Jugend und Sport und des Portugiesischen Instituts für Sport und Jugend, PI (IPDJ, IP) mit der Zusammenarbeit der Nationalen Agentur für Qualifikation und berufliche Bildung - Bildung und Beschäftigung und Qualifikation ANQEP, IP Sie stützte sich auf die Zusammenarbeit von Jugendverbänden und Jugendvertretungsplattformen - dem Nationalen Jugendrat (CNJ) und dem Nationalen Verband der Jugendverbände (FNAJ).

In Bezug auf Jugendverbände unterscheidet sie das portugiesische Gesetz von Studentenorganisationen und definiert ihre Verantwortlichkeiten. Die gesetzliche Anerkennung seiner Entstehung ist für die Förderfähigkeit von wesentlicher Bedeutung. In Portugal wird die Arbeit mit Jugendlichen auch auf der Grundlage von Freiwilligenarbeit unterstützt.

Es sollte auch beachtet werden, dass die Organisationsstruktur im Jugendbereich ihre Grundsätze der Nähe und geografischen Abdeckung beibehält und über Dienste in den 18 Kontinentalbezirken verfügt, die technisches Personal und Infrastrukturen verbinden (Schulungsräume, Auditorien, Jugendherbergen, Infopunkte „Lojas Já“) unten).

In Portugal gibt es spezifische Rechtsvorschriften zu „Assoziativismus“, Jugendcamps und Freiwilligentätigkeiten. Es gibt jedoch kein spezielles Gesetz, das sich an Jugendarbeit richtet und als „Trabalho Socioeducativo Em Prol Dos Jovens“ definiert ist. In der Tat sind die verschiedenen Gesetze sehr allgemein gehalten und sehen keinen besonderen beruflichen Status für Jugendarbeiter oder berufliche Standards für die Ausübung der Jugendarbeit vor.

Ausbildung und Anforderungen

Das Hauptziel der Berufsausbildung für Jugendbetreuer besteht darin, Fachkräfte zu qualifizieren, die Kinder und Jugendliche überwachen, die bei der Organisation und Entwicklung von Bildungsaktivitäten unter Aufsicht von Erziehern / Lehrern in der Kindheit oder autonom zusammenarbeiten. Es gibt jedoch keinen beruflichen Status in Bezug auf Jugendarbeit in Portugal. Es ist weder ein gesetzlich anerkannter Beruf noch ein sozial anerkannter Beruf.

Das Personal der Jugendorganisationen setzt sich zu einem großen Teil aus Freiwilligen zusammen. Folglich gibt es in Portugal keine formelle / berufliche Jugendarbeit. In Portugal gibt es keine Mindestqualifikationsstandards für Jugendarbeiter, und Jugendarbeit gibt es noch nicht als akademisches Fach in der formalen Bildung.

Jugendbetreuerinnen und Jugendbetreuer kommen aus unterschiedlichsten Bildungsbereichen. Jugendbetreuer können aus allen Arten von Bildungswegen kommen: Biologie, Psychologie, Pädagogik, Architektur, Ingenieurwesen, Sozialarbeit, internationale Beziehungen, Abitur usw.

LEARN MORE...

Auf nationaler Ebene gibt es einige formelle und nicht formelle Ausbildungsmöglichkeiten für Jugendbetreuer, obwohl es an formellen Qualifikationen für Jugendarbeit mangelt. Schulungen in Portugal werden vom IPDJ und von Jugendorganisationen selbst angeboten.

Nicht professionelle Bestätigung

In Portugal ist Soziokulturelle Animation ziemlich dezentralisiert und viele Ausbildungsinitiativen kommen von lokalen Behörden, die eine führende Rolle bei kulturellen Initiativen auf lokaler Ebene einnehmen. Portugal verfügt über ein komplexes Netzwerk von Anbietern. Zum Beispiel können kommunale oder religiöse Organisationen, Jugendorganisationen, lokale Behörden, Organisationen der Zivilgesellschaft und private Institutionen Jugendarbeit leisten. In der Tat könnten Kommunen auf lokaler Ebene mit Schulen in Zusammenarbeit mit lokalen Jugendorganisationen zusammenarbeiten.

Die meisten Schulungen werden von einer sozialpädagogischen Nichtregierungsorganisation (UPAJE União Para a Acção Cultural e Juvenil Educativa) durchgeführt:

- Animadores de campos de feria,
- Cordenadores de Campos de Feria.

Berufsbescheinigungen über Jugendarbeit Das Programm Animadores Juvenis hatte zum Ziel, jungen Menschen eine Grundausbildung zu ermöglichen, damit sie Jugendarbeiter in soziokulturellen und bildungsbezogenen Bereichen werden können. Der Plano Nacional de Formação hatte zum Ziel, die Ausbildung von Jugendleitern und Jugendarbeitern in bestimmten Bereichen wie Kommunikationstechniken und Freizeitbeschäftigungen zu ermöglichen. Das nationale Programm „Escolhas“ wurde zum fünften Mal in Folge von der Hohen Kommission für Einwanderung und interkulturellen Dialog (ACIDI) ist eine der sichtbarsten Maßnahmen, die sich positiv auf die Entwicklung der Jugendarbeit in Portugal auswirken. Tatsächlich werden im Rahmen des Programms Projekte verschiedener Arten von Organisationen (z. B. Jugendorganisationen, NRO, Kommunen) finanziert, um die soziale Ausgrenzung von Jugendlichen mit Migrationshintergrund / ethnischem Hintergrund oder benachteiligtem Hintergrund zu verringern. Die Ausbildung von Jugendbetreuern entspricht einem Niveau 4 im National Qualifications Framework (12. Klasse oder Abschlussjahr). Die Jugendarbeiterin integriert den Nationalen Qualifikationskatalog in Zusammenarbeit mit dem PNFJ (National Plan of Youth Training) des portugiesischen Instituts für Sport und Jugend, PI (IPDJ, I.P.).

RUMÄNIEN



Allgemeine Informationen und Definitionen

Das Jugendgesetz definiert die Altersgrenzen für Jugendliche als Zielgruppe von 14 bis 35 Jahren. Die neue Nationale Strategie für die Jugend (verabschiedet im Jahr 2015) soll Jugendliche dabei unterstützen, am wirtschaftlichen, sozialen, kulturellen und politischen Leben teilzuhaben und für Gleichberechtigung zu sorgen Chancen auf Bildung, Beschäftigung und menschenwürdige Lebensbedingungen für alle Jugendlichen, einschließlich schutzbedürftiger Jugendgruppen.

Die Strategie integriert mehrere Politikbereiche in vier Hauptpfeiler / Schlüsselbereiche der Intervention:

- Kultur und nicht formale Bildung;
- Gesundheit, Sport und Freizeit;
- Beteiligung und Freiwilligenarbeit;
- Beschäftigung und Unternehmertum.

Ein fünfter horizontaler Pfeiler / zentraler Interventionsbereich der Strategie ist die soziale Inklusion von Jugendlichen. Die Jugendstrategie ist eng mit den nationalen Strategien für Beschäftigung, soziale Eingliederung, Gesundheit, Verwaltung und Bildung verknüpft. Weder diese Strategien noch die Jugendstrategie beziehen sich jedoch direkt auf eine nationale Gesamtentwicklungspolitik.

Gesetzliche Bestimmungen und Zuständigkeiten

Die vorherrschenden Konzepte in der Jugendarbeit sind: Partizipation, insbesondere politische und bürgerschaftliche Partizipation, Freizeitaktivitäten wie Sommer- / Winterschulen und Beratung junger Menschen zu verschiedenen Themen in Bezug auf Bildung, Arbeit, Reisen, Verein, Information, Ausbildung und Freiwilligenarbeit.

In Bezug auf die an der Jugendarbeit beteiligten Institutionen wurde in den letzten vier oder fünf Jahren die Rolle von Nichtregierungsorganisationen bei der Bereitstellung von Aktivitäten, Programmen und Projekten schrittweise durch eine bessere und umfassendere Einbeziehung der nationalen Behörden sowohl auf nationaler als auch auf regionaler / regionaler Ebene ersetzt. lokaler Ebene. Unter der Koordination der Nationalen Jugendbehörde, der zentralen Verwaltungsbehörde, die für die Koordinierung, Gestaltung und Umsetzung der Jugendpolitik in Rumänien zuständig ist, wurde ein Netzwerk staatlicher Institutionen aufgebaut.

Das Ministerium für Jugend und Sport (MYS) ist die Regierungsbehörde, die für die Umsetzung, Koordinierung und Überwachung der nationalen Jugendstrategie zuständig ist. Ein Aktionsplan zur systematischen Umsetzung der Strategie sowie zur Überwachung und Bewertung der Strategie wurde jedoch erst im April 2016 angenommen.

Das Ministerium für Jugend und Sport ist für die Ausarbeitung, Entwicklung und Annahme des Aktionsplans zur Umsetzung der Jugendstrategie durch die Regierung insgesamt verantwortlich. Darüber hinaus ist das Ministerium für Jugend und Sport hauptverantwortlich für den Schlüsselbereich der Beteiligung und Freiwilligentätigkeit sowie für spezifische Ziele im Zusammenhang mit nicht formaler Bildung, Sport und Freizeit.

Die Überwachung und Bewertung der Strategie fällt ebenfalls in den Zuständigkeitsbereich des Ministeriums für Jugend und Sport. Für die Ausarbeitung des Aktionsplans und die Überwachung der Umsetzung der Jugendstrategie benötigt das Ministerium für Jugend und Sport jedoch die Unterstützung und Zusammenarbeit anderer sektoraler Ministerien (Bildung, Beschäftigung, Gesundheit usw.).

MYS unterstellt sind die Bezirksjugenddirektionen der Stadt Bukarest, die Kulturhäuser der Studenten und das Kultur- und Sportzentrum der Studenten „Tei“ (in Bukarest). Der Bezirksrat ist die Behörde der örtlichen öffentlichen Verwaltung, die auf Bezirksebene eingerichtet wurde, um die Aktivitäten der Kommunal- und Stadträte zur Erbringung öffentlicher Dienstleistungen von Interesse für den Bezirk zu koordinieren.

Ausbildung und Anforderungen

Nach Art. 1 Abs. 2.b. des Gesetzes Nr. 350/2006 ist die Jugendaktivität jede Form von Aktion, die organisiert wird, um die Bedingungen für die sozio-professionelle Integration junger Menschen entsprechend ihren Bedürfnissen und Wünschen zu verbessern.

In Rumänien gibt es eine spezielle Ausbildung für Jugendarbeiter, die von der rumänischen Agentur für Arbeitsqualifikationen konzipiert und im Stellenregister eingetragen ist. Es kann von jeder Organisation geliefert werden, die vom Bildungsministerium und der Agentur für Arbeitsqualifikationen autorisiert ist. Normalerweise dauert der Kurs 40 Stunden und etwas Übung, und Sie müssen eine Prüfung ablegen, um das Diplom zu erhalten.

Der Berufsstandard für „Jugendarbeiter“ (COR 341205) wurde 2012 ausgearbeitet und seitdem nicht überarbeitet. Gleichzeitig wird der Beruf „Jugendberater“ (COR 235920) in die rumänische Berufsliste aufgenommen, für die jedoch keine Berufsnorm in der Liste der Berufsbildungsnormen enthalten ist. Es ist daher immer noch unklar, welche Aufgaben, Verantwortlichkeiten und Kompetenzen für die beiden Berufe erforderlich sind. Derzeit ist es nicht möglich, Jugendberater in öffentlichen Einrichtungen, NRO und privaten Unternehmen zu beschäftigen.

Die Hauptähnlichkeit zwischen dem Arbeiter und dem Jugendberater ist ihre Beteiligung an den Jugendaktivitäten.

a) Die Jugendarbeiterin führt direkt Jugendaktivitäten durch. Die Hauptnutznießer seiner Tätigkeit sind junge Menschen. Die Interaktion mit den Begünstigten ist direkt, direkt.

b) Der Jugendberater würde indirekt Jugendaktivitäten durchführen. Die Hauptnutznießer seiner Tätigkeit wären die jungen Menschen. Die Interaktion mit den Begünstigten wäre eine vermittelte Interaktion und würde durch politische Maßnahmen und Projekte erreicht. Diese könnten mit Hilfe des Jugendarbeiters umgesetzt werden.

Die Hauptunterschiede zwischen dem Arbeitnehmer und dem Jugendberater sind auf das für die Ausübung der Funktion erforderliche Mindestbildungsniveau und die für die Funktion spezifischen Pflichten zurückzuführen. Vertreter des nichtstaatlichen Umfelds, die von der Position des Jugendarbeiters und der Position des Jugendberaters erfahren haben, argumentieren, dass es Unterschiede zwischen ihnen gibt.

Auf der Ebene der NRO-Vertreter ist eine Tendenz zu beobachten, Kollegen oder sich selbst als Jugendarbeiter zu identifizieren, auch wenn sie nicht an den Qualifizierungskursen teilgenommen haben. Sie sind der Meinung, dass die Arbeit mit jungen Menschen sie als Jugendarbeiter empfiehlt.

Der Jugendarbeiter könnte angestellt werden bei:

- Nichtregierungsorganisationen
- Jugend- und Freizeitzentren
- Staatliche Institutionen · Kulturhäuser
- Bezirksjugenddirektionen
- Ministerium für Jugend und Sport und anderen Ministerien (z. B. Ministerium für Arbeit, Familie, Sozialschutz und ältere Menschen, Ministerium für nationale Bildung und wissenschaftliche Forschung, Ministerium für Gesundheit usw.)

Nichtregierungsorganisationen würden eher Freiwilligenstellen für den Jugendarbeiter anbieten als interne (bezahlte oder unbezahlte) oder sie beschäftigen.

Hauptfunktionen des Jugendarbeiters:

1. Sammeln Sie Informationen über junge Menschen durch direkte Interaktion
2. Leitfaden für die persönliche und berufliche Entwicklung junger Menschen
3. Organisation von Veranstaltungen für junge Menschen (für Bildungs-, Freizeit-, Informations-, Beratungszwecke usw.)
4. Erleichtert den Prozess des nicht formalen und informellen Lernens
5. Erleichtert die Beziehung zwischen Jugendlichen und Nichtregierungsorganisationen
6. Erleichtert die Beziehung zwischen Jugendlichen und staatlichen Institutionen (z. B. Ministerium für Jugend und Sport, Bezirksjugendräte, Bürgermeister usw.)
7. Bietet Informationen und allgemeine Beratung für junge Menschen
8. Gewährleistet die gemeinschaftliche Zusammenarbeit

Hauptfunktionen des Jugendberaters:

1. Sammeln Sie Informationen über junge Menschen durch Statistiken und andere Berichte
2. Synthetisieren Sie die von den Jugendarbeitern erhaltenen Informationen
3. Verwaltung von Veranstaltungen für Jugendliche aus administrativer Sicht (z. B. Einholung von Genehmigungen, Vergleiche usw.)
4. Strategien, Strategien und Projekte für junge Menschen entwickeln
5. Evaluierung von Jugendaktivitäten, -projekten, -programmen und -politiken Der Europäische Qualifikationsrahmen (EQR) wurde verwendet, um den Grad der Verantwortung in Bezug auf die Position des Jugendarbeiters zu ermitteln.

Der Jugendarbeiter muss komplexe technische oder berufliche Aktivitäten oder Projekte leiten, indem er die Verantwortung dafür übernimmt und Entscheidungen in unvorhersehbaren Arbeits- oder Lernsituationen trifft. Diese Kompetenzen beziehen sich auf Stufe 6 des EQR.

Außerdem sollte der Jugendarbeiter in der Lage sein, seine eigenen und die Leistungen anderer zu überprüfen und weiterzuentwickeln. Diese Kompetenz bezieht sich auf Stufe 5 (kurzfristige Hochschulbildung).

LEARN MORE...

Das Mindestausbildungsniveau, das der Jugendarbeiter haben sollte, ist die High School (12 abgeschlossene Klassen).

Das nach dem Qualifizierungskurs ausgestellte Diplom ist nützlich, um die Anstrengungen jedes Teilnehmers und künftiger Projekte, deren Begünstigte junge Menschen sind, anzuerkennen. Auch die Erlangung des Diploms als Jugendarbeiter ist ein Plus für eine mögliche Beschäftigung des Eigentümers.

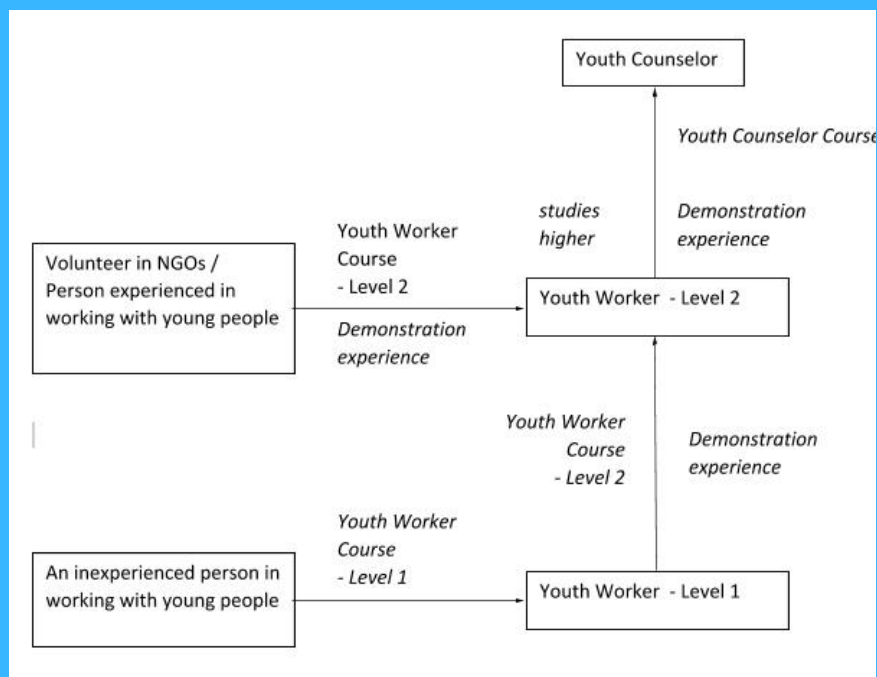
Die zusätzlichen Kurse für Einweihung, Ausbildung und Spezialisierung werden als Vorteil für die Jugendarbeiter angesehen. Die Kurse sind: Projektmanager, Trainer, sozialpädagogischer Animator, pädagogischer Kurs, Kommunikations- und PR-Kurs und Projektschreibkurs.

Die Vertreter des gemeinnützigen Umfelds in Rumänien sind der Meinung, dass sie und ihre Kollegen "Jugendarbeiter" sind, auch wenn sie keinen Qualifizierungskurs haben. Die derzeitige Tätigkeit von NRO wurde nicht durch berufliche Standards beeinflusst. Experten des Ministeriums für Jugend und Sport sind der Ansicht, dass in NRO die Arbeitnehmer mit jungen Menschen zusammenarbeiten und der Berater der Projektmanager ist.

Das Mindestausbildungsniveau, das der Jugendberater haben sollte, ist der Studienzyklus. Die Diskussionsteilnehmer wollten die Ausbildung von Jugendberatern nicht durch Spezialisierungen einschränken. Die für diese Funktion empfohlenen Spezialisierungen sind: Sozialhilfe, Pädagogik, Psychologie usw. (persönlicher Sekretär des staatlichen MTS).

Für die Position des Beraters werden Kenntnisse in Psychologie, Pädagogik und Soziologie empfohlen. Fremdsprachenkenntnisse werden von einem großen Teil der NRO-Vertreter als notwendig erachtet.

Stages of vocational training for youth workers and counselors:



SLOWAKEI



Allgemeine Informationen und Definitionen

Der Regimewechsel im November 1989 bedeutete einen völligen Wandel im Bereich der nichtformalen Bildung und des informellen Lernens sowie der Funktionsweise sozialer Organisationen, einschließlich derer, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten. Mit dem Übergang zur Demokratie wurden in der kommunistischen Zeit verbotene Organisationen wieder aufgebaut. Mit der Logik der demokratischen Entwicklung erschienen nach 1989 Hunderte neuer Nichtregierungsorganisationen (NRO) und privater Einrichtungen, deren alternative Programme den Raum im Bereich der Freizeit von Kindern und Jugendlichen zu füllen begannen.

IUVENTA ist das slowakische Jugendinstitut und zuständig für die Umsetzung der staatlichen Kinder- und Jugendpolitik in der Slowakei.

Seit September 2008 gibt es in der Slowakischen Republik ein spezielles Gesetz zur Jugendarbeit, das Gesetz Nr. 282/2008 GBl., Das Folgendes festlegt:

- die in der Jugendarbeit verwendeten Grundbegriffe und die Festlegung der Höchstaltersgrenze für junge Menschen gemäß europäischen Dokumenten für einen Zeitraum von bis zu 30 Jahren;
- das Umfeld der Jugendarbeit und der spezialisierten Jugendarbeit, einschließlich Einrichtungen, die auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene mit Jugendlichen arbeiten;
- Bereiche der Jugendarbeit.

Das Gesetz regelt auch:

- die Akkreditierung von Bildungseinrichtungen und -programmen im Bereich der nicht formalen Bildung für Jugendliche;
- die Finanzierung der Jugendarbeit;
- die Schaffung von Jugendarbeitssystemen in den Gemeinden und auf der Ebene der Selbstverwaltungsregionen;
- Freiwillige Jugendarbeit nach EU-Recht.

Nach diesem Gesetz ist Jugendarbeit in der Slowakei definiert als: „hauptsächlich eine Bildungsaktivität, eine gesellschaftliche Aktivität, eine Informations- und eine Beratungstätigkeit für Jugendliche, junge Führungskräfte, Jugendleiter und Jugendarbeiter.“

Die Strategie der Slowakischen Republik für die Jugend für den Zeitraum 2014-2020 wurde am 23. April 2014 angenommen und definiert die strategischen Ziele der Jugendpolitik unter Berücksichtigung der Bedürfnisse der Jugend, insbesondere im Bereich der Bildung, Beschäftigung, Kreativität und des Unternehmertums der Jugendlichen, ihrer Beteiligung, Gesundheit, Wohlbefinden und Verhältnis zur Natur, soziale Eingliederung und Freiwilligentätigkeit. Es befasst sich auch mit globalen Themen und definiert strategische Ziele in der Jugendarbeit. Die Strategie zielt darauf ab, einen Beitrag zur Verbesserung der Lebensqualität junger Menschen zu leisten, insbesondere durch die Entwicklung ihrer Persönlichkeit, indem sie darauf vorbereitet werden, in einem sich ständig verändernden demokratischen Umfeld zu arbeiten und ihr kreatives Potenzial in der Praxis sowie in ihrer aktiven Teilnahme an der Gesellschaft zu nutzen. Die Strategie ist das Ergebnis eines aktiven Dialogs zwischen Jugendlichen und Vertretern der staatlichen Verwaltung, der regionalen und lokalen Selbstverwaltungen und des Nichtregierungssektors.

Ein erfolgreicher Schritt war auch die Aufnahme der Position „Jugendarbeiter“ in den Nationalen Qualifikationsrahmen.

Gesetzliche Bestimmungen und Zuständigkeiten

Das Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Sport der Slowakischen Republik ist das zentrale Organ der staatlichen Verwaltung der Slowakischen Republik, das die Umsetzung der staatlichen Politik in Bezug auf Kinder und Jugendliche sicherstellt. Die Zuständigkeiten in Bezug auf die nicht formale Bildung von Kindern und Jugendlichen werden vom Jugendministerium insbesondere in folgenden Bereichen abgedeckt:

- Vorbereitung von Strategie und Standard
- Einstellmaterialien in diesem Bereich;
- Erteilung von Befähigungsnachweisen für spezialisierte Tätigkeiten im Bereich der Jugendarbeit;
- Bereitstellung einer methodischen Anleitung für Jugendclubs (Zentren für Freizeitaktivitäten und interessenbezogene Einrichtungen);
- internationale Zusammenarbeit im Jugendbereich;
- finanzielle Unterstützung der Jugendarbeit

Seit dem Jahr 2000 arbeitet IUVENTA - das slowakische Jugendinstitut in verschiedenen vom Ministerium zugewiesenen Aufgaben zusammen und beteiligt sich aktiv an der Verwirklichung der Jugendpolitik in der Slowakei.

Andere relevante Akteure mit subnationalen, spezifischen jugendbezogenen Aufgabenbereichen sind die regionalen Selbstverwaltungsbüros, die die administrativen und organisatorischen Fragen im Zusammenhang mit der Jugendpolitik auf regionaler Ebene im Bereich der sozialen Jugendhilfe sicherstellen. Die regionalen Jugendzentren in 3 Selbstverwaltungsregionen (Trenčín, Banská Bystrica und Košice): Ihr Hauptverantwortungsbereich umfasst die Koordinierung aller an der Umsetzung der Jugendpolitik in der Region beteiligten Institutionen (Schulen, Bildungs- und Sozialeinrichtungen, Bürgerschaft) Verbände, Beratungsdienste, Kommunen usw.), aber sie initiieren und fördern auch den Prozess der Umsetzung der Jugendpolitik und bieten Bildungsmöglichkeiten für Jugendbetreuer; Die Regionalkommission für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen: Ihre Mitglieder sind Vertreter von fachlichen und sozialen Einrichtungen, die sich mit verschiedenen Aspekten des Jugendlebens befassen (Schulen, Bildungseinrichtungen, Vertreter von Bürgerverbänden, Freizeiteinrichtungen, kirchliche Einrichtungen sowie Eltern und Jugendliche) Vertreter der Privatwirtschaft). Die Hauptaufgabe der Kommission besteht darin, regionale Maßnahmen für die Jugendpolitik vorzubereiten, aber sie überwacht auch den Umsetzungsprozess, wendet die Modalitäten für deren Umsetzung an und erstellt Bewertungsberichte über die Aufgabenerfüllung für das betreffende Jahr sowie die Verbreitung von Informationen Rückmeldung an interessierte Kreise und Anregung zur Mitarbeit bei der Koordination der einzelnen Aufgaben. Schließlich wurde nach der Verabschiedung des Gesetzes Nr. 282/2008 Slg. Bei der Unterstützung der Jugendarbeit spielen auch die Kommunen eine klare Rolle bei der Unterstützung der Entwicklung der Jugendarbeit.

Ausbildung und Anforderungen

In der Slowakei gibt es keinen nationalen Kompetenzrahmen für die Jugendarbeit und kein Instrument zur Festlegung von Standards und keine Beispiele für bewährte Verfahren für jugendpolitische Leitlinien für Jugendarbeiter. Die Anforderungen an Kenntnisse und Fähigkeiten von Jugendarbeitern sind im Nationalen Qualifikationsrahmen / Nationalen Berufssystem definiert.

Innerhalb des nationalen Berufssystems gibt es drei Kompetenzprofile von Arbeitnehmern im Bereich der Jugendarbeit: Jugendarbeiter, Methodiker der Jugendarbeit und Dozent für Jugendarbeit. Das Nationale Berufssystem definiert für jedes Profil allgemeine Fähigkeiten, Fachkenntnisse und Fachkenntnisse.

Es mangelt an sozialer, formaler und politischer Anerkennung von Jugendarbeit und Jugendarbeitern. Die Jugendarbeit in der Slowakei hat nicht den Status einer „beruflichen Arbeit“. Die Unterschätzung der Jugendarbeit, der niedrige Status von Jugendarbeitern und der Mangel an Finanzmitteln im Jugendbereich tragen nicht zur Verbesserung der Situation bei.

Trotz der gesetzlichen Definition und Definition von „Jugendarbeiter“, „Methodiker der Jugendarbeit“

und „Dozent für Jugendarbeit“ in der NSP gibt es keine Universitäten, an denen es möglich ist, den Bereich „Jugendarbeiter“ zu studieren und beruflich tätig zu werden zertierte Jugendarbeiterin. Es besteht die Möglichkeit, Sozialpädagogik, Freizeitpädagogik, Fachdidaktik, Animation von Freizeitaktivitäten, Andragogik usw. zu studieren.

LEARN MORE...

Ein wichtiger Schritt zur Anerkennung der Jugendarbeit war die Einrichtung einer sektorübergreifenden Arbeitsgruppe für die staatliche Jugendpolitik, die die Bedeutung einer sektorübergreifenden Zusammenarbeit hervorhob. Die Anerkennung der Qualität der Jugendarbeit und der Ergebnisse der Jugendarbeit wird auch durch die Akkreditierung spezialisierter Tätigkeiten in der Jugendarbeit erreicht. Die Akkreditierung von Fachaktivitäten in der Jugendarbeit erfolgt durch die Akkreditierungskommission gemäß Gesetz Nr. 282/2008 Slg. über die Unterstützung der Jugendarbeit, die es Organisationen ermöglicht, akkreditierte Bildungseinrichtungen zu werden und ihre Bildungsprogramme akkreditieren zu lassen. Das Akkreditierungskomitee ist ein Beratungsgremium des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Sport der Slowakischen Republik und hat die Aufgabe, zu entscheiden, ob ein Bildungsprogramm für die Akkreditierung empfohlen wird oder nicht.

Nach erfolgreichem Abschluss des akkreditierten Programms erhalten die Teilnehmer ein Zertifikat über die Fachkenntnisse, die sie durch Studium oder Praxis an der jeweiligen Bildungseinrichtung erworben haben. Die akkreditierten Programme orientieren sich mehr oder weniger an den Methoden und Grundsätzen des nicht formalen Lernens in der Jugendarbeit, des Projektmanagements und der Koordinierung der Freiwilligentätigkeit. Kommunikationsfähigkeiten, Aufbau und Leitung von Nichtregierungsinstitutionen, Organisation von Kinderlagern, Entwicklung von Dozentenfähigkeiten, soziales Unternehmertum in der Jugendarbeit und andere.

Am 21. Juni 2013 organisierte IUVENTA die Unterzeichnung der Erklärung zur Anerkennung des Beitrags der nichtformalen Bildung in der Jugendarbeit.

Es gibt auch andere nationale Initiativen, die die Validierung und Anerkennung von Jugendarbeitern unterstützen. Sie sind in der Regel mit der Ausstellung von Zertifikaten verbunden, die die durch Freiwilligenarbeit und Jugendarbeit erworbenen Kompetenzen förmlich bestätigen und anerkennen, wie z.B:

- ein Online-Validierungstool für Kompetenzen und Fähigkeiten, die während der Freiwilligentätigkeit erworben wurden (VSkills for Employment - „D-zručnosti pre zamestnanie“). Mit diesem Tool können Freiwillige ihre Kompetenzen von einem speziellen Komitee der Universität Matej Bel in Banská Bystrica offiziell zertifizieren lassen.
- Ein weiteres Online-Tool ist VOLWEM - Freiwilligenarbeit als Weg zur Beschäftigung. Es wird von der Europäischen Kommission unterstützt.
- OKO - Objav kompetencie online (Kompetenzen online entdecken). Dieses Online-Spiel zeigt den Spielern, wie Jugendarbeit aussehen kann, was Jugendarbeit lehrt und welche Kompetenzen entwickelt werden können. [Http://www.objavkompetencieonline.sk/hra/koordinator](http://www.objavkompetencieonline.sk/hra/koordinator)
- Im freiwilligen Bereich wurde eine Plattform geschaffen. Die Plattform der Freiwilligenzentren und -organisationen hat Qualitätsstandards für das Freiwilligenmanagement und Empfehlungen für die Jugendarbeit auf freiwilliger Basis entwickelt.

SLOWENIEN



Allgemeine Informationen und Definitionen

Das im Juni 2010 in Kraft getretene Gesetz über das öffentliche Interesse im Jugendbereich kann als das umfassendste und verbindlichste offizielle Dokument angesehen werden, das die Bedürfnisse und / oder Rechte junger Menschen anspricht und festlegt, wie Jugendfragen angegangen werden sollen.

Die Definition der Jugendarbeit in Slowenien, wie sie durch das Gesetz über das öffentliche Interesse im Jugendsektor festgelegt wurde, bietet einen Rahmen für alle Jugendorganisationen und Organisationen, die mit jungen Menschen zusammenarbeiten. Die durch dieses Gesetz verabschiedete Definition ähnelt weitgehend der europäischen Definition in Bezug auf Aktivitäten, die sowohl von Jugendlichen als auch von Jugendlichen mit Schwerpunkt auf freiwilliger Beteiligung ausgeübt werden. Obwohl in der slowenischen Definition nicht direkt erwähnt wird, dass Jugendarbeit zum Bereich der außerschulischen Bildung gehört, hat der Inhalt des gesamten Gesetzes diese Bedeutung und verstärkt die Bedeutung der nichtformalen Bildung.

Gesetzliche Bestimmungen und Zuständigkeiten

Die Regierung der Republik Slowenien schlägt der Nationalversammlung ein nationales Jugendprogramm zur Verabschiedung vor. Dies ist das Hauptdokument, das die jugendpolitische Agenda und spezifische politische Maßnahmen bildet, auch im Bereich der Jugendarbeit.

Die Koordinierung der Jugendpolitik ist dem Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Sport (Amt für Jugend - <https://www.gov.si/en/state-authorities/bodies-within-ministries/office-for-youth>) übertragen /), für die Umsetzung der verschiedenen Maßnahmen sind jedoch die zuständigen Ministerien zuständig, namentlich das Ministerium für Kultur, Arbeit, Familie und Soziales, das Gesundheitsministerium, das Finanzministerium, das Ministerium für wirtschaftliche Entwicklung und Technologie, das Ministerium für Land- und Forstwirtschaft und Ernährung, Ministerium für Umwelt und Raumordnung, Verteidigungsministerium, Innenministerium, Ministerium für öffentliche Verwaltung, Infrastrukturministerium, Außenministerium und Justizministerium.

Ausbildung und Anforderungen

Die Arbeitsgruppen, die ein Kompetenzmodell für Jugendarbeiter erarbeiteten, definierten eine Reihe von Jugendarbeitsaktivitäten, die hauptsächlich in den Jugend- und Jugendarbeitsorganisationen stattfinden: Workshops, Arbeitslager, Jugendkampagnen, Jugendtreffen, Straßenarbeit, (internationale) Jugendaustausch, Jugendinformation und -beratung, Jugendbildung, Leitung von Jugendorganisationen, Jugendkultur- oder Jugendsportveranstaltungen, Jugendinitiativen, Teamanimation, Organisation von Freiwilligenarbeit, Fürsprache.

Die Entwicklung eines beruflichen Status für Jugendarbeiter in Slowenien ist noch nicht abgeschlossen.

LEARN MORE...

Im Jahr 2017 wurde Jugendarbeit als Beruf als Teil des Nationalen Berufsqualifikationssystems und damit als Teil des Berufsbildungssystems in Slowenien anerkannt. Die Nationale Berufsqualifikation ist ein öffentliches Zertifikat, das auf dem Nationalen Berufsqualifikationsgesetz basiert. Es ist eine berufliche oder berufliche Qualifikation, die für verschiedene Berufe erforderlich ist. Innerhalb dieses Systems kann nicht derselbe Titel wie im Bildungssystem erworben werden, sondern es bietet Einzelpersonen die Möglichkeit, Kenntnisse und Fähigkeiten zu bewerten und zu validieren, die durch nicht formales Lernen erworben wurden. Nationale Berufsqualifikationen bestätigen die Befähigung zur Ausübung eines bestimmten Berufs. Das Zertifikat ist nicht nur auf Unternehmensebene gültig, sondern wird auch auf nationaler und europäischer Ebene anerkannt.

Es gibt zwei rechtlich akzeptable Hauptmethoden für die Anerkennung von nicht formalem Lernen in Slowenien:

- Anerkennung nicht formaler Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen innerhalb des formalen Bildungssystems durch fortgesetzte Unterbrechung der Ausbildung, als Follow-up nach dem Erreichen eines höheren Bildungsniveaus, Richtungswechsel / Sektorwechsel in der Ausbildung usw. wenn Bildungseinrichtungen die erworbenen Kenntnisse anerkennen Kenntnis auf der Grundlage der einschlägigen Rechtsvorschriften und des Leistungspunktesystems;
- Das Nationale Berufsqualifikationssystem (Sistem nacionalne poklicne kvalifikacije), wenn nicht formal erworbene Kenntnisse und Fähigkeiten vom Arbeitsmarkt unter der Leitung des Instituts der Republik Slowenien für Berufsbildung anerkannt werden. Jugendarbeit als Berufung wurde durch das neueste System anerkannt.

SPANIEN



Allgemeine Informationen und Definitionen

In Spanien begann die Tradition der Jugendarbeit mit dem Übergang zur Demokratie (vor etwa 30 Jahren) und wird als die Arbeit angesehen, die mit jungen Menschen insbesondere im Bereich der nicht formalen Bildung auf der Grundlage des nicht formalen Lernens geleistet wurde. Ihr Ziel wäre es, das Leben junger Menschen zu verbessern, indem sie ihre Teilnahme und Integration in verschiedenen Bereichen der Gesellschaft fördern.

Das Fehlen eines bestimmten Begriffs für Jugendarbeit oder das Fehlen einer Übersetzung des Konzepts ins Spanische bedeutet nicht, dass Jugendarbeit nicht im Land stattfindet.

Gesetzliche Bestimmungen und Zuständigkeiten

Die Jugendarbeit in Spanien, die als Arbeit mit und für junge Menschen verstanden wird, hat eine starke Bedeutung für die Regierungen (auf nationaler, regionaler und kommunaler Ebene) im Rahmen der öffentlichen Jugendpolitik für Personen zwischen 15 und 30 Jahren. Die Regierungen unterstützen Jugendverbände, Organisationen, die Jugenddienste anbieten, und soziale Einrichtungen, die mit jungen Menschen zusammenarbeiten.

Auf nationaler Ebene gibt es in Spanien kein spezifisches Gesetz zur Regelung der „Jugendarbeit“, und derzeit ist keine Schaffung eines solchen Gesetzes geplant, da die Verantwortung für die Jugend bei den Autonomen Gemeinschaften liegt. Obwohl es kein spezifisches Gesetz gibt, heißt es in Artikel 48 der spanischen Verfassung: „Die Behörden fördern die Bedingungen für eine freie und wirksame Beteiligung der Jugend an ihrer politischen, sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Entwicklung.“ Dies wurde durch die Schaffung des spanischen Instituts für Jugend verwirklicht, das die öffentlichen Befugnisse fest dazu verpflichtete, Jugendpolitik und Jugendarbeit zu entwickeln, die vor dem Aufbau der Demokratie so gut wie nicht existierten.

Das spanische Institut für Jugend (Injuve) wurde 1977 gegründet und hat eine landesweite Reichweite, und obwohl die jugendkompetenzen in den meisten Fällen in den Händen der regionalen Verwaltungen liegen, werden einige wichtige jugendpolitische Maßnahmen von Injuve umgesetzt, beispielsweise solche, die eine internationale Dimension haben oder mehr als eine Region betreffen.

Von diesem Moment an erhielten die Autonomen Gemeinschaften die ausschließliche Verantwortung für die Jugend und entwickelten ihre Jugendpolitik entsprechend ihren politischen Prioritäten. Gleichzeitig haben die Kommunen ihre eigenen Kompetenzen bei der Entwicklung der Jugendpolitik und die meisten von ihnen verfügen über eine spezielle Jugendabteilung. Die für die Jugendarbeit in Spanien zuständigen Stellen sind die Autonomen Gemeinschaften.

Ausbildung und Anforderungen

Obwohl es keinen Jugendberuf gibt, der als solcher anerkannt ist, wird die formelle Jugendarbeit von „Jugendtechnikern“ auf regionaler und lokaler Ebene sowie in Jugendinformationszentren erbracht. Es handelt sich hauptsächlich um Personen mit einem Universitätsabschluss in sozialer Bildung. In Spanien gibt es keine Mindestqualifikationsstandards für die Jugendarbeit.

LEARN MORE...

Nicht professionelle Bestätigung

Jugendarbeiter in Spanien werden über andere Berufe wie Sozialarbeiter, Sozialpädagogen, soziokulturelle Animatoren und Beamte, die mit jungen Menschen arbeiten, ausgebildet, die informell als „Jugendtechniker“ bezeichnet werden. Sozialarbeiter und Sozialpädagogen haben in beiden Fällen einen Hochschulabschluss; beide dauern 3 Jahre und verbinden Theorie mit Praxis. Diese Abschlüsse führen zu Führungspositionen in lokalen Jugenddiensten, um speziell mit benachteiligten Jugendlichen zu arbeiten.

Berufsschulen bieten 2-jährige Kurse für den Titel eines höheren Technikers für soziale Dienste und soziokulturelle Animatoren sowie die folgenden Kurse an: Management und Koordination von pädagogischen Freizeitaktivitäten für Kinder und Jugendliche; Anregung von pädagogischen Freizeitaktivitäten für Kinder und Jugendliche und Youth Informer. Schließlich bieten freiwillige Jugendverbände auf Freiwilligenebene Schulungen für Freiwillige an, die von regionalen Erwachsenenbildungszentren koordiniert werden können und zu Zertifikaten führen. Für diese Kurse ist kein Universitätsabschluss erforderlich.

Nicht formales Jugendtraining wird auch von Freizeitorganisationen, Jugendverbänden oder sozialpädagogischen Jugend-NRO angeboten.

Professionelle Abschlüsse in der Jugendarbeit

Der Titel „Monitor de Ocio y tiempo libre“ (OTL), der durch die Durchführung eines Monitorkurses erreicht wird, ermöglicht und professionalisiert die Aufführungsarbeit bei Freizeitaktivitäten wie Sommercamps, Wochenendausflügen oder außerschulischen Aktivitäten. Es handelt sich um einen Titel, der von der zuständigen öffentlichen Stelle jeder autonomen Gemeinschaft (z. B. dem Jugend-, Tourismus- und Sportrat) herausgegeben und im gesamten Staatsgebiet anerkannt wird.

Um den Abschluss zu erhalten, muss eine theoretisch-praktische und eine ausschließlich praktische Phase in einer als solche öffentlich anerkannten Einrichtung absolviert und von einem Freizeitkoordinator organisiert werden, dessen Titel gültig und genehmigt ist.

Die Monitorkurse müssen in von der zuständigen autonomen Gemeinschaft anerkannten Freizeitschulen abgehalten werden. Die von ihnen angebotenen Schulungen müssen nach einem Bildungsplan genehmigt und strukturiert werden, der aus drei Bereichen besteht: Soziokultur, Bildung, Techniken und Ressourcen für die Animation.

Darüber hinaus besteht ein Hochschulabschluss in Freiwilligenarbeit und Kooperation. Der Hauptweg für die Qualifizierung in spezialisierter Jugendarbeit ist das Aufbaustudium.

SCHWEDEN



Allgemeine Informationen und Definitionen

In der nationalen schwedischen Jugendpolitik gibt es kaum ein Konzept der Jugendarbeit. Stattdessen wird ein verwandtes Konzept verwendet, nämlich sinnvolle Freizeitaktivitäten (meningsfull fritid), die sich hauptsächlich auf Aktivitäten beziehen, die vorzugsweise in Freizeitzentren und in Jugendorganisationen stattfinden.

Die schwedische Jugendpolitik besteht aus einer langfristigen Ausrichtung sowie einem Aktionsprogramm. Das Aktionsprogramm konzentriert sich auf drei Hauptbereiche: Übergang von der Schule in die Arbeitswelt und in die Gesellschaft, Macht und Teilhabe der Jugendlichen sowie Freizeit, Organisation und Wohlbefinden der Jugendlichen.

Anders als auf Landesebene wird das Konzept der Jugendarbeit in der Arbeit der Kommunen etwas häufiger verwendet. Auf kommunaler Ebene fällt Freizeit am häufigsten in die Zuständigkeit des Ausschusses für Kultur und / oder Sport. Es ist Sache der Gemeinde, zu entscheiden, ob und wie Freizeitaktivitäten gebildet werden, da es keine Rechtsvorschriften oder andere nationale Steuerungsmechanismen gibt, die spezifische Maßnahmen der Gemeinden im Bereich Freizeit erfordern.

Gesetzliche Bestimmungen und Zuständigkeiten

Die schwedische Agentur für Jugend und Zivilgesellschaft (MUCF) ist eine Regierungsagentur für jugendpolitische und zivilgesellschaftliche Angelegenheiten. Diese Agentur setzt sich dafür ein, dass die Ziele der Jugendpolitik und der Politik der Zivilgesellschaft erreicht werden, indem: Wissen entwickelt, gesammelt und verbreitet wird; Verteilung von Zuwendungen der öffentlichen Hand; Zusammenarbeit mit Organisationen der Zivilgesellschaft, um deren Wissen und Erfahrungen zu schützen.

Anders als in vielen anderen europäischen Ländern ist Jugendarbeit kein gängiges Konzept zur Definition von Initiativen, die sich an junge Menschen in Schweden richten. Daher gibt es keine gesetzlichen Rahmenbedingungen oder andere politische Dokumente auf nationaler Ebene, die sich mit Jugendarbeit befassen. Das Hauptinstrument der schwedischen Regierung für Aktivitäten mit und für junge Menschen sozialer, kultureller, bildender oder politischer Natur ist die nationale Jugendpolitik.

Die Hauptthemen der schwedischen Jugendpolitik gemäß den Prioritäten der Regierung im Haushaltsvorschlag für 2018 waren:

- Übergang von der Schule zur Arbeit und zur Gesellschaft, hauptsächlich in Bezug auf Beschäftigung, Bildung und Wohnen;
- Macht und Teilhabe der Jugendlichen;
- Freizeit, Organisation und Wohlbefinden der Jugendlichen.

In Schweden haben die Kommunen eine beträchtliche Autonomie bei der Umsetzung der Jugendpolitik. Daher ist die nationale Jugendpolitik zwar für Ministerien und Zentralregierungsbehörden obligatorisch, sie ist jedoch nur auf lokaler Ebene beratend.

Ausbildung und Anforderungen

Schweden ist dabei, eine Struktur für die Validierung der nicht formalen und informellen Bildung zu entwickeln. In Bezug auf soziale Anerkennung und Selbsterkennung stand das Lernen im Kontext der Jugendarbeit nicht auf der politischen Tagesordnung. Stattdessen stand die formelle Bildung im Sekundarbereich II für alle und die Verhinderung eines vorzeitigen Abbrechens von Bildung und Ausbildung an erster Stelle.

LEARN MORE...

Nicht professionelle Bestätigung

In Schweden ist die Ausbildung in Jugendarbeit noch nicht geregelt. Nicht-professionelle Schulungen werden von zahlreichen Körperschaften wie Kirchen, Pfadfindern, Kommunen, Nichtregierungsorganisationen, Jugendbewegungen und Verbänden durchgeführt.

Qualität und Kompetenz in der Zusammenarbeit - KEKS (Kvalitet och kompetens i samverkan) ist ein Netzwerk für Jugendarbeit. Das Netzwerk besteht seit 2005 und baut auf gemeinsamen Zielen und einem gemeinsamen Qualitätssicherungssystem auf. KEKS bietet seinen Mitgliedern Kompetenz, Methoden- und Organisationsentwicklung. Peer-Learning-Initiativen zur Bewertung der Qualität der Jugendarbeit wurden vom KEKS-Netzwerk und dem Forschungs- und Entwicklungszentrum für Jugendarbeit ergriffen.

Professionelle Abschlüsse in der Jugendarbeit

Die meisten Angestellten, die in Erholungszentren oder Jugend- / Kulturhäusern arbeiten, sind ausgebildete Freizeitleiter aus dem zweijährigen Berufsausbildungsprogramm an den Volkshochschulen, das zu einem Diplom in Jugendarbeit führt. Alle Volkshochschulen mit einem Freizeitprogramm folgen einem gemeinsamen Trainingsplan / Lehrplan.

Die Volkshochschulen sind eine Bildungseinrichtung, die Erwachsenenbildung anbietet, jedoch keinen Universitätsstatus besitzt. Dies führt dazu, dass die Qualifikation des Jugendleiters (Jugendarbeit) unter dem Grad der Sozialarbeit liegt, was in der Praxis Konsequenzen für die Beschäftigungsmöglichkeiten und das Gehaltsniveau hat.

VEREINIGTES KÖNIGREICH



Allgemeine Informationen und Definitionen

England, Schottland, Wales und Nordirland haben kürzlich neue Strategien für die Jugendarbeit entwickelt:

- Der Children Act 2004 bietet den Rahmen für die Jugendpolitik in England, um ein neues Konzept für das Wohlergehen von Kindern und Jugendlichen bis zum 19. Lebensjahr zu entwickeln. Ziel ist, dass jedes Kind und jeder Jugendliche die Unterstützung erhält, die sie benötigen gesund sein; Bleib sicher; genießen und erreichen; einen positiven Beitrag leisten; und erreichen wirtschaftliches Wohlergehen. Diese fünf Ergebnisse untermauern alle Aspekte der Regierungspolitik in Bezug auf Kinder und Jugendliche. Mit dem Gesetz wurde auch festgelegt, dass die lokalen Behörden mit Partnern zusammenarbeiten müssen, um diese Ergebnisse zu erzielen.
- Das Gesetz über Bildung und Inspektionen von 2006 sieht vor, dass die lokalen Behörden jungen Menschen in ihrem Gebiet Zugang zu ausreichenden positiven Aktivitäten gewähren müssen. Der im Dezember 2007 veröffentlichte Kinderplan enthält die Vision der Regierung für Kinder, Jugendliche und Familien und umfasst Maßnahmen in Bezug auf Jugendvorsorge, Gesundheit von Kindern und Jugendlichen, Jugendgerechtigkeit und einen Schwerpunkt auf Schulen, die in Partnerschaft mit anderen Agenturen zusammenarbeiten Integrierte Services bereitstellen.
- In Wales bietet Extending Entitlement den Rahmen für Jugendhilfedienste, in dem alle Dienste, Unterstützungsmaßnahmen und Möglichkeiten für Jugendliche im Alter von 11 bis 25 Jahren zusammengefasst sind. In jedem Gebiet der Kommunalbehörden wurden Jugendpartnerschaften zur Koordinierung der Dienste für 11 bis 25-Jährige eingerichtet.
- In Schottland wurde 2007 eine nationale Strategie für die Jugendarbeit veröffentlicht, in der die Rolle der Jugendarbeit für die Erreichung der umfassenderen Ziele der schottischen Exekutive dargelegt wird - dass junge Menschen gepflegt, sicher, aktiv, gesund, leistungsfähig, einbezogen, respektiert und verantwortlich sind. Die Strategie deckt junge Menschen im Alter von 11 bis 25 Jahren ab.
- In Nordirland wurde innerhalb der Regierung eine Kinder- und Jugendabteilung eingerichtet, um sicherzustellen, dass den Rechten und Bedürfnissen von Kindern und Jugendlichen eine hohe Priorität eingeräumt wird. Das Referat war für die Entwicklung einer 10-jährigen übergreifenden Strategie verantwortlich, die sicherstellen soll, dass bis 2016 alle Kinder und Jugendlichen ihr Potenzial ausschöpfen. Die Strategie erstreckt sich auf Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre (oder 21 Jahre für behinderte oder betreute Personen). Das Bildungsministerium hat für den Zeitraum 2005-2008 eine Strategie für die Jugendarbeit entwickelt, die die Entwicklung, das Wohlergehen, die Rechte und die Teilhabe von Jugendlichen im Alter von 4 bis 25 Jahren fördern soll.

Gesetzliche Bestimmungen und Zuständigkeiten

Die gemeinsame internationale Abteilung des Ministeriums für Kinder, Schulen und Familien hat die Gesamtverantwortung für die Vertretung der britischen Jugendpolitik in Europa und im Ausland.

Jugendministerien:

England: Das Ministerium für Kinder, Schulen und Familien (DCSF). DCSF leitet die Regierungsarbeit, um sicherzustellen, dass alle Kinder und Jugendlichen:

- gesund und sicher bleiben
- eine exzellente Ausbildung und ein Höchstmaß an Leistung sicherstellen
- ihre Kindheit genießen
- einen positiven Beitrag zur Gesellschaft und Wirtschaft leisten
- ein Leben voller Chancen haben, frei von den Auswirkungen der Armut

Schottland: Ministerium für Bildung und lebenslanges Lernen, Scottish Executive. Die Abteilung Drei der Abteilung für betreute Kinder- und Jugendarbeit des Bildungsministeriums ist für die Jugendarbeitspolitik zuständig.

Wales: Ministerium für Kinder, Bildung, lebenslanges Lernen und Fertigkeiten, Walisische Versammlung. Die Ausweitung des Rechtsanspruchs ist das Flaggschiff der Regierung der Walisischen Versammlung für Jugendhilfsdienste in Wales. Es umfasst alle Dienstleistungen, Unterstützungsleistungen und Möglichkeiten für junge Menschen zwischen 11 und 25 Jahren, unabhängig davon, wo sie tätig sind, wer sie einsetzt und woher die Mittel stammen.

Nordirland: Bildungsministerium - Die Abteilung für Kinder und Jugendliche innerhalb der Abteilung für gute Beziehungen und Versöhnung des Amtes des Ersten Ministers und des Stellvertretenden Ministers koordiniert Nordirlands Strategie für Kinder und Jugendliche. Es setzte eine abteilungsübergreifende Gruppe ein, um seine Arbeit voranzutreiben. Die Abteilung Jugendhilfe des Bildungsministeriums ist für die Jugendhilfe zuständig.

Bezüglich der regionalen Ebene verfügt nur England über eine regionale Struktur, die für die Jugendpolitik zuständig ist. Für die Regionen in England gibt es neun Regierungsstellen, die bei der Umsetzung der Politik für elf zentrale Regierungsstellen helfen, die Politik für Kinder und Jugendliche unterstützen, einige Programme und Budgets verwalten und Verbindungen zwischen verschiedenen Regierungsstrategien herstellen, die sich auf Kinder, Jugendliche und deren Angehörige auswirken können Familien. Darüber hinaus gibt es in ganz England neun regionale Jugendarbeitseinheiten, die die Jugendarbeit und die Arbeit mit jungen Menschen im gesetzlichen und ehrenamtlichen Bereich unterstützen.

LEARN MORE...

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, Jugendarbeiter zu werden:

- Durch eine Jugendarbeitslehre (<https://www.gov.uk/topic/further-education-skills/apprenticeships>)

Eine Lehrstelle ist eine Möglichkeit für junge Menschen und erwachsene Lernende, während sie in einem realen Job lernen, ein Zertifikat für Jugendbetreuer der Stufe 2 oder 3 in der Jugendarbeitspraxis und echte Erfahrung in der Arbeit mit jungen Menschen zu erwerben. Wenn Sie als Arbeitgeber einen Auszubildenden einstellen, haben Sie die Möglichkeit, die Talente der Arbeitnehmer zu fördern und motivierte, qualifizierte und qualifizierte Arbeitskräfte zu gewinnen. Viele Anbieter von Jugendarbeit beschäftigen inzwischen Lehrstellen für Jugendbetreuer. Erfahren Sie mehr über den Einstieg in eine Jugendarbeitslehre.

- Als Jugendbetreuer (<http://nya.org.uk/careers-youth-work/getting-qualified/>)

Die meisten Menschen treten als Freiwillige oder als bezahlte Arbeitnehmer / Auszubildende in die Jugendarbeit ein und werden in der Regel als Jugendhelfer bezeichnet. Jugendbetreuer ist ein Jugendbetreuer, der eine Qualifikation der Stufe 2 oder 3 oder ein Diplom in Jugendarbeitspraxis erworben hat. Dies sind Qualifikationen für Menschen, die mit Jugendlichen nach Prinzipien und Praktiken der Jugendarbeit arbeiten. Die Stufe 2 ist für die Altersgruppe 16+ und die Stufe 3 richtet sich an die Altersgruppe 18+. Um mehr über einen Studienplatz zu erfahren, wenden Sie sich direkt an die auszeichnende Organisation.

Als professionelle Jugendarbeitskraft

Wenn Sie eine Qualifikation erworben haben, die den Zugang zum Lernen auf akademischem Niveau ermöglicht, können Sie eine berufliche Qualifikation für die Jugendarbeit erwerben, wie zum Beispiel:

- BA (Hons): drei Jahre Vollzeit (und Teilzeitäquivalent) - Stufe 6
- PG Dip: ein Jahr Vollzeit (und Teilzeitäquivalent) - Stufe 7
- MA: ein Jahr (und Teilzeitäquivalent) - Stufe 7
- Diplom: zwei Jahre Vollzeit - Stufe 6

Diese Kurse werden von Universitäten oder Hochschulen angeboten. Ihr Kurs muss von der Nationalen

Jugendagentur als „JNC anerkannt“ und validiert sein, damit Sie den Status eines qualifizierten Jugendarbeiters erlangen.

Die JNC-Anerkennung stellt sicher, dass Ihr Abschluss die aktuellen Anforderungen der Rolle widerspiegelt und dass der Kurs auch ein angemessenes Maß an Berufserfahrung bietet. Sie können den Status Ihres Abschlusses später nicht mehr ändern. Überlegen Sie also genau, bevor Sie ein Studium beginnen, das nicht von JNC anerkannt ist.

Die Kurse spiegeln unterschiedliche berufliche Bedürfnisse wider und haben eine Reihe von Titeln, darunter:

- Jugend und Gemeinschaft
- Gemeinschafts- und Jugendstudien
- Jugend und Theologie
- informelle und kommunale Bildung.

Während die meisten Universitäten Zulassungsvoraussetzungen haben, werden alle Einrichtungen, die Jugend- und Gemeinschaftskurse anbieten, Bewerbungen von Personen ohne akademische Qualifikation begrüßen, sofern sie über einschlägige Erfahrung und Interesse an der Arbeit mit jungen Menschen verfügen. Kontaktieren Sie die Institution für Details (<https://nya.org.uk/wp-content/uploads/2016/04/MASTER-Validation-Database-Sept-2018-v1.pdf>)

Seit 2010 ist das Honours Degree-Level die Mindestvoraussetzung für die Verleihung des Berufsstatus für Jugendarbeit in England.

Die berufliche Validierung von Kursen in Nordirland und der Irischen Republik wird vom Jugendrat für Nordirland durchgeführt. <https://youthcouncilni.org/>

Die JNC-Anerkennung von Kursen in Wales wird vom ETS Wales Advisory Committee der Regierung der Walisischen Versammlung koordiniert.

Die von Absolventen professionell validierter Programme in Nordirland, der Republik Irland und Wales erworbenen Qualifikationen werden alle vom JNC anerkannt und berechtigen die Absolventen, in England zu arbeiten.

In Schottland ist die Mindestqualifikation für den berufsqualifizierten Status ein Abschluss. Studiengänge, die zum beruflichen Status führen, werden vom CLD Standards Council für Schottland (www.cldstandardscouncil.org.uk) validiert.

Traditionell haben diese schottischen Qualifikationen den Absolventen nach Ermessen des einzelnen Arbeitgebers zu einem berufsqualifizierten Status berechtigt.

ANALYSEMATRIX NACH EU-LÄNDERN

EU28 Countries	Definition for youth animator (YA)	Legislative framework	Body(ies) with a responsibility for governing YA	Minimum qualification standards for YA	YA as a recognised profession/ occupation	Availability of formal, dedicated qualifications	Education background type
Austria	No	Yes	Department for youth affairs and department for youth welfare of each federal state.	No	No	No	
Belgium	Yes	Yes	Flemish/Walloon/Brussels Ministry of Culture, Youth, Sport and Media	No	No	No	Part of a wider social work bachelor study programme
Bulgaria	Yes	No	National centre for European Youth Programmes and Initiatives; Directorate of the Ministry of Education, Youth and Science	No	No	No	Ad hoc trainings organized within the informal training system
Croatia	No	No	Ministry for Demography, Family, Youth and Social Policy (expert group); Institute for social research (contact point)	No	No	No	Graduate diploma

Cyprus	No	No	Cyprus Youth Board (not explicit)	No	No	No	Education; Social work
Czech republic	Yes	No	Ministry of Education, Youth and Sports; Ministry of Labour and Social Issues	Yes	Yes	Yes	Youth work; Social work
Denmark	No	No	Ministry of Children and Education, Ministry of Social Affairs and Integration, Ministry of Employment, Ministry of Science, innovation and higher education.	No	No	No	Social workers, pedagogist; university
Estonia	No	Yes	Ministry of Education and Research	Yes	Yes	Yes	VET, Universities programmes
Finland	Yes	Yes	Ministry of education and culture; local authorities; NGOs; Regional state administrative agencies; Local youth councils	No	Yes	Yes	Doctoral programmes, VET, Universities
France	Yes	Yes	Directorate for youth	Yes	Yes	Yes	professional diplomas, VET trainings

Germany	No	Yes	Federal Ministry for Youth	Yes	No	No	Non-formal and informal trainings, volunteering
Greece	No	No	General Secretariat for Youth of the Ministry of Education, Lifelong Learning and Religious Affairs	No	No	No	Volunteering
Hungary	No	No	Ministry of National Resources	No	No	No	-
Ireland	No	Yes	The Office of the Minister for Children and Youth Affairs is part of the Department of Health and Children; Vocational Education Committees and National Youth Council of Ireland.	Yes	Yes	Yes	Youth work, volunteering, non formal education
Italy	No	No	Department of Youth, Regional and local authorities	No, however some regions have minimum qualification standards	No	Yes	Science Education, psychology sociology but even a limited number of persons whose background is not related at all with youth work.

Latvia	Yes	Yes	Ministry of Education and Science	Yes, statutory youth work	for	Yes	Yes	Pedagogical education
Lithuania	Yes	Yes	Ministry of Social Security and Labour; Department of Youth Affairs	No		No	No	Volunteering and non-formal education
Luxembourg	No	Yes	National Youth Council and National Youth Service	No		No	No	Psychology, social and educational sciences
Malta	Yes	Yes	Aġenzija Żgħażaġh (National Youth Agency)	Yes, regulated by the Youth Work Profession Board according to the Youth Work Profession Act (2014)		Yes	Yes	University department of Youth and Community Studies. Non-formal or informal learning is validated by the National Commission for Further and Higher Education (NCFHE).
Netherlands	Yes	No	National Youth Institute	Yes		Yes	Yes	Professorships and research centres within the "hogescholen" (polytechnics); universities of applied sciences

Poland	No	Yes	Ministry of National Education and other Ministries, regional and local authorities, and their consultative bodies, NGOs	No	No	No	Minimum Bachelor degree, in rehabilitation, education/pedagogy, sociology etc.
Portugal	Yes	Yes	State Secretariat for Youth and Sports; Portuguese Institute of Sports and Youth (IPDJ); National Agency for Qualification and Professional Education; National Youth Council; National Federation of Youth Associations	No	No	No	No specific educational route nor academic subjects in formal education. Training courses are offered by the IPDJ and by youth organizations themselves.
Romania	Yes	Yes	Ministry of Youth and Sport; National Authority for Youth; County directorates for youth	Yes	Yes	Yes	Specific training (40h, practice and test) delivered by authorized organizations

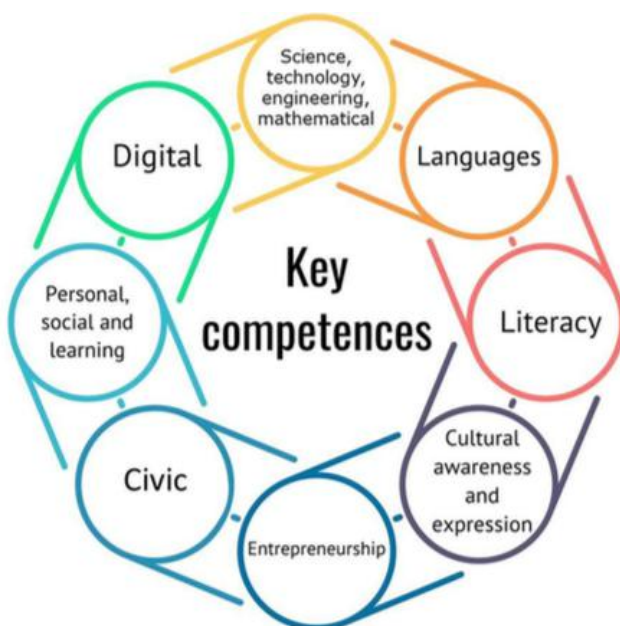
Slovakia	Yes	Yes	Ministry of education, science, research and sport; IUVENTA - Slovak Youth Institute	No	No	No	No specific educational route: it is possible to study e.g. social pedagogy, animation of free time activities, andragogy etc., and to be recognised an Accreditation of specialised activities in youth work or to receive the VSkills for employment certificate
Slovenia	Yes	Yes	Ministry of Education, Science and Sport	No	No	No	Non-formal learning path leading to a specific National vocational qualification certificate
Spain	No	No	INJUVE Spanish Institute for Youth	No	No	No	Non-formal learning paths leading to "youth technicians" profiles.A "Monitor" course and University degrees on relevant fields are available.

Sweden	Yes	No	Swedish Agency for Youth and Civil Society; Local committees of culture and sports	No	No	No	The validation of non-formal and informal learning is not yet available. Most professionals are trained at the Folk High Schools, providing adult education and leading to a diploma.
United Kingdom	Yes	Yes	Department for Children, Schools and Families' Joint international unit; Regional youth work units	Specific situations in England, Scotland, Wales, Northern Ireland	Yes	Yes	Multiple options: apprenticeship; volunteering; various degrees offered by universities or colleges of higher education.

EUROPÄISCHER RAHMENLEHRPLAN

Die vorangegangene Länderanalyse zeigt einen gefährdeten Rahmen für das Profil des Jugendanimators und dessen Mindestqualifikationsstandards in Bezug auf Kenntnisse, Fähigkeiten und Kompetenzen (knowledge, skills and competences - KSCs). Ein einheitliches europäisches Curriculum ist im Folgenden als Prototyp dargestellt und basiert auf einer Synthese der Kern-KSCs, die aus den Untersuchungen der Mitgliedstaaten hervorgehen. Um eine kohärente und übertragbare Terminologie zu schaffen, werden die „KSC“-Konzepte gemäß den Definitionen des Cedefop (2006, 2008 und 2014) verwendet:

- **Knowledge:** Umfasst Theorie und Konzepte sowie implizites Wissen, das aus der Erfahrung mit der Ausführung bestimmter Aufgaben gewonnen wurde. Oft wird unterschieden zwischen Allgemeinwissen, das unabhängig von einem beruflichen Kontext von grundlegender Bedeutung ist oder als grundlegendes Wissen über das Leben angesehen werden kann, und Wissen, das für einen Sektor oder eine bestimmte Gruppe von Berufen spezifisch ist und nur in einem solchen Kontext anzutreffen ist;
- **Skill:** Wird normalerweise verwendet, um sich auf ein Leistungsniveau im Sinne von Genauigkeit und Geschwindigkeit bei der Ausführung bestimmter Aufgaben und bei der Lösung von Problemen zu beziehen, sowohl in mentaler als auch in manueller Hinsicht. Im Kontext des Europäischen Qualifikationsrahmens werden Fähigkeiten als „kognitiv“ oder „praktisch“ beschrieben.
- **Responsibility und Autonomy:** Fähigkeit, Lernergebnisse in einem definierten Kontext (Bildung, Arbeit, persönliche oder berufliche Entwicklung) angemessen anzuwenden, oder Fähigkeit, Kenntnisse, Fähigkeiten und persönliche, soziale und / oder methodische Fähigkeiten in Arbeits- oder Lernsituationen beruflich und persönlich einzusetzen Entwicklung. Kompetenz ist nicht auf kognitive Elemente beschränkt (einschließlich der Verwendung von Theorie, Konzepten oder implizitem Wissen); Es umfasst auch funktionale Aspekte (einschließlich technischer Fähigkeiten) sowie zwischenmenschliche Eigenschaften (z. B. soziale oder organisatorische Fähigkeiten) und ethische Werte.



Source: youthworker.it

Das vorgeschlagene Curriculum des European Youth Animator geht über die gemeinsame Analyse hinaus und integriert Schlüsselkompetenzen, -kenntnisse, -fähigkeiten und -einstellungen, die für lebenslanges Lernen als wesentlich angesehen werden und von allen für die persönliche Entfaltung und Entwicklung, die Beschäftigungsfähigkeit, die soziale Eingliederung und die aktive Bürgerschaft benötigt werden (Empfehlungen des Rates (2018 / C 189/01) - siehe auch Schema links).

Dies wird im Einklang mit dem Ziel betrachtet, letztendlich zu den wichtigsten politischen Prioritäten beizutragen, die in der strategischen Agenda der neuen Europäischen Union für den Zeitraum 2019 bis 2024 festgelegt sind und sich somit auf vier Hauptbereiche beziehen:

- Schutz der Bürger und Freiheiten;
- Entwicklung einer starken und dynamischen wirtschaftlichen Basis;
- ein klimaneutrales, grünes, faires und soziales Europa aufbauen;
- Förderung der europäischen Interessen und Werte auf der globalen Bühne.

	Knowledge	Skills	Responsibility and autonomy
Europe and human rights	<ul style="list-style-type: none"> • fundamentals of youth policy in Europe • fundamentals on equality policy 		
Fight against discrimination	<ul style="list-style-type: none"> • fundamentals of social inclusion 	<ul style="list-style-type: none"> • reduce the risk of social exclusion among young people with a migrant, ethnic or vulnerable background 	
Security and prevention	<ul style="list-style-type: none"> • fundamentals of health and wellbeing • fundamentals of childcare and youth-care • fundamentals of sport instruction • basics of nonviolent communication 		
Management	<ul style="list-style-type: none"> • fundamentals on human resources management policy • fundamentals of pedagogy, education and training • fundamentals on individual and group counselling • fundamentals of informal and non-formal learning • fundamentals of psychology • fundamentals of sociology/business basics • fundamentals of project management • fundamentals of arts and culture 	<ul style="list-style-type: none"> • data analysis • ICT and social media skills • help young people think from different perspectives and leave stereotypes behind • find and use relevant and credible sources of information (online and offline) 	<ul style="list-style-type: none"> • plan own tasks • take a responsibility • undertake activities to disseminate the results of young people's work

- financial and material sources for volunteering (namely fundraising)
- fundamentals of employment and entrepreneurship

Team-work and networking

- principles of continuous self-development
- voluntary work functioning
- basis of community management
- soft-skills
- leisure-time based activities for children and youth
- calibrate the best communication technique according to the specific audience (e.g. paying attention to intercultural issues)
- communicate in different languages (namely English)
- establish and maintain cooperative and confidential relations with a young person
- work with young people in groups and teams
- gather information from young people through direct interaction
- design, implement and evaluate youth programmes in cooperation with young people
- make decisions
- favour interaction, cooperation and networking among different cultures
- favour networking and fruitful communication between young people and the civil society, the institutions, NGOs and the policy level
- ensure the quality of one's work
- enable young people to acquire competences
- boost social resilience
- favour active engagement, empowerment and participation of young people
- promote self organization

ZUSAMMENFASSUNG

Wer ist der ideale europäische Jugend-Animator? Besitzt er / sie ein einzigartiges Merkmal, Wissen, Kompetenz, Können, Erfahrung ...? Während die Literatur und die politischen Dokumente je nach den spezifischen nationalen Kontexten mit unterschiedlichen Definitionen eines Jugendarbeiters besetzt sind, fehlt eine eindeutige Beschreibung, die für die gesamte europäische Ebene geeignet ist und gleichzeitig die Komplexität des heutigen sozioökonomischen Kontexts berücksichtigt. Dies ist genau das Verhältnis, das hinter dieser Arbeit steht, die im Rahmen des Projekts EUROPEAN ANIMATORS FOR YOUTH durchgeführt wurde.

In den letzten Jahrzehnten hat die Rolle der Jugendarbeit trotz der anhaltenden großen Lücken in den untersuchten Ländern (EU-28) immer mehr zugenommen, und sie kann allgemein als ein vielfältiges Ökosystem definiert werden, in dem Chancen und Synergien in einem Land geschaffen werden um das Potenzial junger Menschen für eine gerechtere Welt zu entwickeln.

Eine nicht erschöpfende Taxonomie des brandneuen European Youth Animator-Profiles wurde in 5 Lernbereichen beschrieben (Europäische Union und Menschenrechte; Bekämpfung von Diskriminierung; Sicherheit und Prävention; Management; Teamarbeit und Vernetzung). Analyseuntersuchung zur Ermittlung nationaler Merkmale (National Qualifications Frameworks - NQR, sowie der Status der relevanten informellen und nicht formalen Lernmöglichkeiten in den 28 Mitgliedstaaten), aber auch der Anforderungen auf EU-Ebene in Bezug auf die Jugendarbeitsstelle mit dem Ziel einen Beitrag zur Verwirklichung der vier jüngsten Prioritätsbereiche 2019-2024 zu leisten, die vom Europäischen Rat im Juni 2019 festgelegt und im Hinblick auf die Ziele der Strategie Europa 2020 verwirklicht wurden: Schutz der Bürger und Freiheiten; Entwicklung einer starken und dynamischen wirtschaftlichen Basis; ein klimaneutrales, grünes, faires und soziales Europa aufbauen; Förderung der europäischen Interessen und Werte auf der globalen Bühne.

Das entwickelte Curriculum wird als Grundlage für weitere Verbesserungen bei der Standardisierung und Lesbarkeit der verschiedenen Qualifikationssysteme in Europa in einer wissensbasierten und integrativeren Gesellschaft (nämlich in Form eines Europäischen Qualifikationsrahmens) dienen. Die im Rahmen des Projekts EUROPEAN ANIMATORS FOR YOUTH entwickelten Forschungsergebnisse werden dazu beitragen, die Möglichkeiten des lebenslangen Lernens zu erweitern und die Lern- und Arbeitsmobilität, die Beschäftigungsfähigkeit und die soziale Integration der Arbeitskräfte in ganz Europa zu verbessern, wobei die große Vielfalt der nationalen Systeme der allgemeinen und beruflichen Bildung zu berücksichtigen ist.

QUELLENVERZEICHNIS

European Union and other european institutions

Cedefop (European Centre for the Development of Vocational Training) Typology of knowledge, skills and competences: clarification of the concept and prototype Jonathan Winterton Françoise Delamare - Le Deist Emma Stringfellow Luxembourg: Office for Official Publications of the European Communities.Cedefop/European Commission/ICF (2016), Monitoring the use of validation of non-formal and informal learning. Thematic report for the 2016 update of the European inventory on validation, Publications Office of the European Union, Luxembourg.

Cedefop (2014). Terminology of European education and training policy: a selection of 130 terms. 2nd ed. Luxembourg: Publications Office.Council conclusions on the contribution of quality youth work to the development, well-being and social inclusion of young people (2013/C 168/03)

[https://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/ALL/?](https://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/ALL/?uri=CELEX:52013XG0614%2802%29#ntr4-C_2013168EN.01000501-E0004)

[uri=CELEX:52013XG0614%2802%29#ntr4-C_2013168EN.01000501-E0004](https://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/ALL/?uri=CELEX:52013XG0614%2802%29#ntr4-C_2013168EN.01000501-E0004)

COUNCIL RECOMMENDATION of 22 May 2018 on key competences for lifelong learning (Text with EEA relevance) (2018/C 189/01)

[https://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/TXT/?](https://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/TXT/?uri=uriserv:OJ.C_.2018.189.01.0001.01.ENG&toc=OJ:C:2018:189:TOC)

[uri=uriserv:OJ.C_.2018.189.01.0001.01.ENG&toc=OJ:C:2018:189:TOC](https://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/TXT/?uri=uriserv:OJ.C_.2018.189.01.0001.01.ENG&toc=OJ:C:2018:189:TOC)

European Commission, A renewed EU Youth Strategy proposed by the European Commission for 2019-2027: https://ec.europa.eu/youth/news/eu-youth-strategy-adopted_en

European Commission, Developing KEY COMPETENCES for all throughout life, factsheet

https://ec.europa.eu/education/sites/education/files/document-library-docs/factsheet-key-competences-lifelong-learning_en.pdf

European Commission (2014), Working with young people: the value of youth work in the European Union. Final Report and Country Reports.

European Commission (2017), Improving youth work: your guide to quality development.

European Commission (9 April 2019), Skills agenda for Europe, factsheet.

Mapping the educational and career paths of youth workers Report (2018), James O'Donovan, David Cairns, Madalena Sousa and Vesselina Valcheva. European Union, Council of Europe: "Research on Youth Work Studies in Europe": https://pjp-eu.coe.int/documents/1017981/10059673/KA2-Output1-Youth-Work-studies_Research.pdf/f32e6444-df83-9fe4-fd4d-99db15956ed4

Mladinfo: <http://www.mladiinfo.eu/>

Resolution of the Council of the European Union and the Representatives of the Governments of the Member States meeting within the Council on a framework for European cooperation in the youth field: The European Union Youth Strategy 2019-2027 (2018/C 456/01) [https://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/TXT/?](https://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/TXT/?uri=OJ:C:2018:456:FULL)

[uri=OJ:C:2018:456:FULL](https://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/TXT/?uri=OJ:C:2018:456:FULL)

SALTO-YOUTH:<https://www.salto-youth.net/https://pjp-eu.coe.int/documents/1017981/10886476/YWEdu+Mapping+Report-DLJR9WJF.pdf/52339377-1556-2f15-f65b-b15df0aa497c>

The European Council. Setting the EU's political agenda

<https://www.consilium.europa.eu/en/european-council/role-setting-eu-political-agenda/>

Young Volunteers Association: www.youngvolunteers.org

Austria

Austrian Federal Ministry of Families and Youth: www.bmfj.gv.at
BoJA: www.boja.at
Bundes Jugend Vertretung: www.bjv.at
Burgenland: www.ljr.at
Carinthia: www.jugend.ktn.gv.at
DIE ÖSTERREICHISCHEN JUGENDINFOSTELLEN: www.jugendinfo.at
Jugend Kultur: www.jugendkultur.at
Lower Austria: www.noel.gv.at/Gesellschaft-Soziales/Jugend.html
Salzburg: www.salzburg.gv.at/themen/gv/landesjugendreferat
Statistics: www.statistik.at
Styria: www.jugendreferat.steiermark.at
Tyrol: www.tirol.gv.at/themen/gesellschaft-und-soziales/jugend/jugendreferat
Upper Austria: www.ooe-jugend.at
Vorarlberg: www.vorarlberg.at/jugend
Wien: www.bildungjugend.wien.at

Belgium

Formations.: <https://formations.siep.be/formation/fiche/autres/19/>
Infor Jeunes: <http://www.jeminforme.be/index.php/enseignement-formation/organismes-de-formation-d-animateur-trice>
Speelpleinen: <https://www.speelplein.net/Vorming/Cursussen/Animator>
Youth Policy in Belgium - Flemish Community:
<https://pjp-eu.coe.int/en/web/youth-partnership/belgium-flemish-community>
Youth Policy in Belgium - French Community:
<https://pjp-eu.coe.int/en/web/youth-partnership/belgium-french-community>

Bulgaria

Ministry of Education and Science: <http://mon.bg/en/>
National Agency for Vocational Education and Training:
<https://www.navet.government.bg/en/>
National center for European Youth Programmes and Initiatives: www.youthbg.info
National Youth Forum: <https://nmf.bg/contacts/>
National Youth Strategy (2010-2020):
http://www.youthpolicy.org/national/Bulgaria_2010_National_Youth_Strategy.pdf
Youth partnership between European Union and Council of Europe:
<https://pjp-eu.coe.int/en/web/youth-partnership/bulgaria>

Croatia

Country sheet on Youth work in Croatia (2018), European Union, Council of Europe
https://pjp-eu.coe.int/documents/1017981/11493349/Croatia_YW-Country+sheet.pdf/2589137d-2f1f-6e6c-9768-086033c109eb
Institute for Social Research in Zagreb www.idi.hr
Youth Policy in Croatia: <https://pjp-eu.coe.int/en/web/youth-partnership/croatia>

Cyprus

Country sheet on Youth work in Cyprus (2018), European Union, Council of Europe: [https://pjp-](https://pjp-eu.coe.int/documents/1017981/11004734/Cyprus_country+sheet_youth+work_JB.pdf+1.pdf/60466b7e-6bf2-86a7-cdd8-981a70eb07d9)

[eu.coe.int/documents/1017981/11004734/Cyprus_country+sheet_youth+work_JB.pdf+1.pdf/60466b7e-6bf2-86a7-cdd8-981a70eb07d9](https://pjp-eu.coe.int/documents/1017981/11004734/Cyprus_country+sheet_youth+work_JB.pdf+1.pdf/60466b7e-6bf2-86a7-cdd8-981a70eb07d9)

Cyprus Youth Board: www.youthboard.org.cy

Human Resource and Development Authority: www.hrdauth.org.cy

Study on Volunteering in the European Union Country Report Cyprus: [https://pjp-](https://pjp-eu.coe.int/documents/1017981/1668257/National_report_CY.pdf/399c6391-01d7-44ca-912b-533e87f3fd3f)

[eu.coe.int/documents/1017981/1668257/National_report_CY.pdf/399c6391-01d7-44ca-912b-533e87f3fd3f](https://pjp-eu.coe.int/documents/1017981/1668257/National_report_CY.pdf/399c6391-01d7-44ca-912b-533e87f3fd3f)

Youth Policy in Cyprus: <https://pjp-eu.coe.int/en/web/youth-partnership/cyprus>

Czech Republic

Country sheet on Youth Work in Czech Republic: [https://pjp-](https://pjp-eu.coe.int/documents/42128013/47262550/Czech_Republic_Country+Sheet+on+Youth+Work_JB.pdf/38337939-0a37-7d2b-fce0-045e5363fbd7)

[eu.coe.int/documents/42128013/47262550/Czech_Republic_Country+Sheet+on+Youth+Work_JB.pdf/38337939-0a37-7d2b-fce0-045e5363fbd7](https://pjp-eu.coe.int/documents/42128013/47262550/Czech_Republic_Country+Sheet+on+Youth+Work_JB.pdf/38337939-0a37-7d2b-fce0-045e5363fbd7)

Denmark

Ministry of Higher Education and Science: <https://ufm.dk/en/education/higher-education/university-colleges/university-college-educations/bachelor-in-social-education>

Observatory of Public Sector Innovation:

<https://www.oecd.org/governance/observatory-public-sector-innovation/innovations/page/borgerdk.htm>

Youth Policy in Denmark: <https://pjp-eu.coe.int/en/web/youth-partnership/Denmark>

Estonia

Country Sheet on Youth Work in Estonia: [https://pjp-](https://pjp-eu.coe.int/documents/42128013/47262550/Estonia_info_youth_work_03.01.18_JB.pdf/b3495368-b206-b4ad-de43-d7e4608f5ef4)

[eu.coe.int/documents/42128013/47262550/Estonia_info_youth_work_03.01.18_JB.pdf/b3495368-b206-b4ad-de43-d7e4608f5ef4](https://pjp-eu.coe.int/documents/42128013/47262550/Estonia_info_youth_work_03.01.18_JB.pdf/b3495368-b206-b4ad-de43-d7e4608f5ef4)

Finland

Youth Policy in Finland: <https://pjp-eu.coe.int/en/web/youth-partnership/finland>

France

Brevet d'aptitude aux fonctions d'animateur (Bafa):

<https://www.service-public.fr/particuliers/vosdroits/F2111>

Brevet d'aptitude aux fonctions de directeur (Bafd):

<https://www.service-public.fr/particuliers/vosdroits/F2113>

Country sheet on youth work in France:

[https://pjp-](https://pjp-eu.coe.int/documents/42128013/47262550/France_country_sheet_youth+work.pdf/51d191e2-43fa-9893-d161-c24f3442f868)

[eu.coe.int/documents/42128013/47262550/France_country_sheet_youth+work.pdf/51d191e2-43fa-9893-d161-c24f3442f868](https://pjp-eu.coe.int/documents/42128013/47262550/France_country_sheet_youth+work.pdf/51d191e2-43fa-9893-d161-c24f3442f868)

Répertoire national des certifications professionnelles: <http://www.rncp.cncp.gouv.fr/>

Germany

Articles

Thimmel A. (2017), "Youth work and youth social work in German", in Council of Europe and European Commission, THINKING SERIOUSLY ABOUT YOUTH WORK. And how to prepare people to do it, Council of Europe, Strasbourg.

IJAB (2008), Child and Youth Policy, Child and Youth Services in the Federal Republic of Germany. Structures, Institutions, Organisations, IJAB, Bonn.

Honisch C. (2016), Input at the conference on child and youth work 2016 "Back to the future. The educational concept in child and youth work: the education-oriented field of action" („... Zurück in die Zukunft!" Bildungsbegriff in der Kinder- und Jugendarbeit: Das Bildungsorientierte Handlungsfeld).

StepStone (2016), GEHALTSREPORT 2016 FÜR FACH- UND FÜHRUNGSKRÄFTE.

Baumbast S., Hofmann-van de Poll F. and Lüders C. (2014), Non-formale und informelle Lernprozesse in der Kinder- und Jugendarbeit und ihre Nachweise, Deutsches Jugendinstitut, München.

Memorandum of understanding by the highest state youth authorities on the use of a card for youth leaders (Vereinbarung der Obersten Landesjugendbehörden zur Anwendung einer Card für Jugendleiterinnen und Jugendleiter). Annex to agenda item 4.7.1 of the meeting of the association of highest state youth and family authorities (Arbeitsgemeinschaft der Obersten Landesjugend- und Familienbehörden, AGJF) dated 17/18 September 2009 StepStone (2016), GEHALTSREPORT 2016 FÜR FACH- UND FÜHRUNGSKRÄFTE.

Federal Ministry for Family Affairs, Senior Citizens, Women and Youth (2015), "Quality standards for child and youth participation" (Qualitätsstandards für Beteiligung von Kindern und Jugendlichen), Federal Ministry for Family Affairs, Senior Citizens, Women and Youth, Berlin.

Websites

- gehalt.de

- juleica.de

Several institutions carry out research on youth work and youth-work-related issues, among them:

- the German Youth Institute (Deutsches Jugendinstitut, DJI)

- the Dortmund Office for Children and Youth Services Statistics (Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik) as part of the Research Alliance of DJI and Dortmund University (Forschungsverbund Deutsches Jugendinstitut/Technische Universität Dortmund)

- the Research Group Youth and Europe at the Centre for Applied Policy Research (Forschungsgruppe Jugend und Europa (FGJE) am Centrum für angewandte Politikforschung (CAP)) and

- the JFF - Institute for Media Research and Media Education (JFF - Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis)

Information on youth work can be found at:

- Portal for specialists in child and youth services > Youth work (Fachkräfteportal der Kinder- und Jugendhilfe > Jugendarbeit)

- Portal for specialists in child and youth services > Youth research (Fachkräfteportal der Kinder- und Jugendhilfe > Jugendforschung).

- kinder-jugendhilfe.info - Information on child and youth services in Germany.

- national Statistical Office (Statistisches Bundesamt) collects data on child and youth services, including youth work. Information on research on international youth work can be found in the IJAB Research Database (information in German).

Journals with information on youth work in Germany:

- deutsche jugend (German youth)
- Offene Jugendarbeit (Open youth work)
- FORUM für Kinder- und Jugendarbeit (Forum for child and youth work)
- DREIZEHN - Zeitschrift für Jugendsozialarbeit (THIRTEEN - Journal for youth social work)

Greece

Youth Policy in Greece: <https://pjp-eu.coe.int/en/web/youth-partnership/greece>
Ministry of Education, Lifelong Learning and Religious Affairs: <http://neagenia.gr/>
Special Permanent Committee on Equality, Youth and Human Rights (Hellenic Parliament):

<https://www.hellenicparliament.gr/en/Koinovouleftikes-Epitropes/CommitteeDetailView?CommitteeId=2d342200-050c-484a-bdaa-ad979c9a9425&period=908c047e-6576-4a0c-aa3a-91e061ae4724>

National Youth Council: <http://www.esyn.gr/>

Strategic framework for the Empowerment of Youth (May 2018):
<http://www.neagenia.gr/neolaia17-27/wp-content/uploads/2018/09/youth-strategy-for-greece-2018-en-1.pdf>

Hungary

Country sheet on Youth Policy in Hungary:

https://pjp-eu.coe.int/documents/42128013/47261560/Country_sheet_Hungary_2011.pdf/059e6a2c-ef4a-40bc-bb8a-8f78c9a70d57

Ireland

Department of Children and Youth Affairs: <https://www.dcy.gov.ie/>

Development education and the national quality standards framework:

<https://www.youth.ie/articles/development-education-and-the-national-quality-standards-framework-nqsf/>

National Youth Council: <https://www.youth.ie/about/>

North South Education and Training Standards for Youth Work:

<https://www.youth.ie/programmes/projects-initiatives/nsets/>

ETBI is the national representative association for Ireland's sixteen Education and Training Boards (ETBs). ETBs and ETBI were established 1 July 2013 and were formerly known as VECs and IVEA respectively: <https://www.etbi.ie/>

Italy

Agenzia Nazionale Giovani: <http://www.agenziagiovani.it/>

Country sheet on Youth Work in Italy: https://pjp-eu.coe.int/documents/1017981/11004734/Italy_Youth+Work+Country+Sheet_final.pdf/d3efe144-6504-95f7-51bd-908bd17ab26a

Informagiovani: <http://www.informagiovaniroma.it/>

Youth Policy in Italy: <https://pjp-eu.coe.int/en/web/youth-partnership/italyYouthworker.it>

Latvia

LatviaDaugavpils University and Liepaja University:
<https://du.lv/en/studies-admission/study-programmes/professional-masters-study-programmes/career-counsellor-and-specialist-in-youth-affairs/>

Lithuania

ACTIVEYOUTH <https://activeyouth.lt/>
Agency of International Youth Cooperation <https://www.jtba.lt/en/about-us/>
Europos jaunimo portalas (European Youth Portal) https://europa.eu/youth/EU_Lt
Lithuanian Youth Policy: Legislation, Structures, Good Practices (2013). Vilnius: Department of Youth Affairs under the Ministry of Social Security and Labour of the Republic of Lithuania: <https://jrd.lt/informacija-dirbantiems-su-jaunimu/metodiniai-leidiniai/el-biblioteka/jrd.pdf>
Strategic Planning of the Youth Policy and Implementation of Measures in the Field of Social Security and Labour (2016). Executive Summary of the Public Audit Report, National Audit Office of Lithuania: www.vkontrolė.lt
Working with young people: the values of youth work in the European Union (2014). European Commission. Country Report, Lithuania (Author: I. Gečienė): http://ec.europa.eu/assets/eac/youth/library/study/youth-work-report_en.pdf
Youth policies in Lithuania (2017). European Commission, Youth Wiki national description: <https://eacea.ec.europa.eu/national-policies/sites/youthwiki/files/gd1lithuania.pdf>
YOUTH WORK HD <https://learn.youthworkhd.eu/?lang=lt>

Luxembourg

Biewers S., Bodeving C. and Mann C. (2013), "Qualitätsentwicklung in der Offenen Jugendarbeit", in Service National de la Jeunesse (SNJ), Luxembourg (ed.), Handbuch Offene Jugendarbeit in Luxemburg, (pp. 83-100).
Bodeving C. (2009), "Das Profil der Jugendarbeit", in Willems H. et al. (eds), Handbuch der sozialen und erzieherischen Arbeit in Luxemburg, (pp. 745-57), Éditions Saint-Paul, Luxembourg.
Go Urban: <https://gourban.lgs.lu/en/>
Meyers C., Heinen A. and Berg C. (2012), "The youth in the municipality of Mersch. Development and perspectives. Report of the findings of the youth study in the framework of the Municipal Youth Plan for the municipality of Mersch" [Die Jugend der Gemeinde Mersch. Entwicklungen und Perspektiven: Ergebnisbericht der Jugendstudie im Rahmen des Jugendkommunalplanes für die Gemeinde Mersch], Luxembourg.
Schroeder R. (2014), "An overview of the history of youth work in Luxembourg", in Taru M., Coussée F. and Williamson H. (eds), Youth knowledge: Vol. 4, The history of youth work in Europe: relevance for today's youth work policy, (pp. 61-70), Council of Europe Publishing, Strasbourg.
Service National de la Jeunesse (SNJ), Luxembourg (2016), Formation continue pour le secteur jeunesse 2017: Agenda complet à l'intérieur.
Service National de la Jeunesse (SNJ), Luxembourg (ed.) (2013), Non-formal education with children and young people: learning in out-of-school settings.

Malta

Teuma, Miriam (2014), "The development and implementation of youth policy in Malta" in Global Perspectives on Youth Work, Sense Publishing, Rotterdam.

Netherlands

Nijenhuis, H. (1987). Werken in de schaduw. Club- en buurthuizen in Nederland, 1892-1970. Amsterdam: Stichting Beheer ISC

Noorda, J. & Veenbaas, R. (2001). Inventarisatie jongerenwerk in Nederland. Amsterdam: Instituut Jeugd en Welzijn

Roos, J. (1957). Vragen die het open jeugdwerk stelt. Dux, 24: 488-490

Schama, S. (1997). The embarrassment of riches: An interpretation of Dutch culture in the golden age. Vancouver: Vintage Books.

Schuyt, C. (1995). Kwetsbare jongeren en hun toekomst, Rijswijk: VWS

Selten, P. (1979). Tussen patronaat en instuif. In: Jeugd en samenleving, 1979, Tussen jeugdzorg en jeugdemancipatie. Een halve eeuw jeugd en samenleving in de spiegel van het katholieke maandblad Dux, 1927-1970. Baarn: Ambo

Smith, R. (2008). Social work with young people. Cambridge: Polity Press

Stegeren, W.F. van & Hazekamp, J. (1974). Andragologie en sociale pedagogiek. Tijdschrift voor Agologie. 1:18-26

Unicef (2007). An overview of child well-being in rich countries. Innocenti Report Card 7. Florence: Unicef Innocenti Research Centre

Poland

Europejski Portal Młodzieżowy:
https://europa.eu/youth/volunteering/organisations_pl

Fundacja Rozwoju Systemu Edukacji - Narodowa Agencja Programu Erasmus+:
<https://erasmusplus.org.pl/>

Polish Council of Youth Organisations PROM (pl. Polska Rada Organizacji Młodzieżowych): <http://www.prom.info.pl/>

Working with young people: the value of youth work in the European Union. European Commission. Country Report Poland:
http://www.youthpolicy.org/library/wp-content/uploads/library/2014_EU_Youth_Work_Study_Country_Report_Poland.pdf

Youth policies in Poland (2017). European Commission, Youth Wiki national description: <https://eacea.ec.europa.eu/national-policies/sites/youthwiki/files/gdlpoland.pdf>

Youth Policy in Poland: <https://pjp-eu.coe.int/en/web/youth-partnership/poland>

Portugal

European Citizenship in Youth Work Training Course in Portugal:
<https://www.salto-youth.net/tools/european-training-calendar/training/european-citizenship-in-youth-work-training-course-in-portugal.3145/>

Fundação da Juventude: <http://www.fjuventude.pt/pt/Default.aspx>

Portal da juventude: <https://juventude.gov.pt/Paginas/default.aspx>

UPAJE: <http://upaje.pt/informacoes-gerais/>

Youth work to foster social inclusion: <https://eacea.ec.europa.eu/national-policies/en/content/youthwiki/47-youth-work-foster-social-inclusion-portugal>

Romania

4th National Action Plan (2018-2020): https://www.opengovpartnership.org/wp-content/uploads/2018/11/Romania_Action-Plan_2018-2020_EN.pdf

Ministry of Education: <https://www.edu.ro>

Ministry of Youth and Sports: <http://mts.ro/>

National Qualifications Authority: <http://site.anc.edu.ro/>

National Youth Policy Strategy 2015-2020: <https://eacea.ec.europa.eu/national-policies/en/content/youthwiki/13-national-youth-strategy-romania>
Work of social research - "Youth Workers - Standard Review":
<http://mts.ro/wp-content/uploads/2016/12/3.-Analiza-ocupationala-lucrator-de-tienret.pdf?fbclid=IwAROS1P8DVxNsi5m4qQzVqTqpv2yaX8LkMAStmuucRisYDacOhPXEqwXcw>

Slovakia

Concept paper on Youth Work Development 2016-2020:
https://www.minedu.sk/data/files/8467_concept-of-work-development-with-youth-for-the-years-2016-2020.pdf
Ministry of Education, Science, Research and Sport: <https://www.minedu.sk/about-the-ministry/>
National Strategy for Youth 2014-2020:
https://www.youthpolicy.org/national/Slovakia_2014_Youth_Strategy.pdf
Ongoing Reforms and Policy Developments:
https://eacea.ec.europa.eu/national-policies/eurydice/slovensko/ongoing-reforms-and-policy-developments_en
Professional recognition of qualifications: <https://www.minedu.sk/professional-recognition-of-qualifications/>
Serious game about youth work:
<http://www.objavkompetencieonline.sk/hra/koordinator>
Slovak Youth Institute:
<https://www.iuventu.sk/en/IUVENTA/Slovak-youth-institute-short-introduction.alej>
State Vocational Education Institute: <http://www.siov.sk/>

Slovenia

Country Sheet on Youth Work in Slovenia:
https://pjp-eu.coe.int/documents/42128013/47262550/Slovenia_country_sheet_youth+work.pdf/d25d9726-e54a-0582-15ac-b042017d769f

Spain

Educaweb:
<https://www.educaweb.com/cursos-de/monitor-ocio-tiempo-libre/>
Emagister: <https://www.emagister.com/monitor-ocio-tiempo-libre-infantil-juvenil-coordinador-director-monitores-master-coaching-infantil-juveni-cursos-3300219.htm>
Youth Policy in Spain: <https://pjp-eu.coe.int/en/web/youth-partnership/spain>

Sweden

Folkbildning:
<https://www.folkhogskola.nu/other-languages/an-introduction-to-the-folk-high-school/>
Folkhögskola:
<https://www.folkhogskola.nu/sok-kurser/manniska--samhalle--religion/fritidsledare/>
Youth policy in Sweden: <https://pjp-eu.coe.int/en/web/youth-partnership/sweden>
Youth work to foster social inclusion:
<https://eacea.ec.europa.eu/national-policies/en/content/youthwiki/47-youth-work-foster-social-inclusion-sweden#124>

United Kingdom

British Youth Council: <http://www.byc.org.uk/about-us/our-vision,-mission-and-values.aspx>

Commonwealth Youth Council: <http://commonwealthyouthcouncil.org/>

Ministry in charge of youth - England: The Department for Children, Schools and Families (DCSF) <https://www.gov.uk/government/organisations/department-for-education>

Ministry in charge of youth - Northern Ireland: Department of Education <https://www.education-ni.gov.uk/topics>

Ministry in charge of youth - Scotland: Minister for Youth Employment <https://www.gov.scot/about/how-government-is-run/directorates/strategy-and-constitution/>

Ministry in charge of youth - Wales: Department for Children, Education, Lifelong Learning and Skills, Welsh Assembly: <https://gov.wales/education-skills>

National Citizenship Service: <https://www.gov.uk/government/get-involved/take-part/national-citizen-service>

National Youth Work Strategy:

http://www.youthpolicy.org/wp-content/uploads/library/2014_Wales_NationalWorkStrategy_Eng.pdf

Youth Council for Northern Ireland:

<https://youthcouncilni.org/Youth>

<https://www.youthpolicy.org/factsheets/country/united-kingdom/>

Policy: